Repertorium der Geschichte und Staatsverfassung von Teutschland,

nach Anleitung der Häberlinschen ausführlichen Reichshistorie,

von

D. Christoph von Schmidt genannt Phiseldek,

Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischem Hofrath und Archivare, des Historischen Instituts zu Göttingen ordentlichem, und der Teutschen Gesellschaft zu Helmstädt EhrenMitgliede.

Dritte Abtheilung:

Von der Erwählung Rudolf's von Habsburg zum Könige von Teutschland an, bis zum Ende der Regierung Friederich des Dritten. 1273 bis 1493.

Erster Abschnitt:

Geschichte von Rudolf's Thronbesteigung an, bis zum Ende der Regierung Karl des Vierten. 1273 bis 1378.

Halle,
bey Johann Jacob Gebauer, 1790.

Bayerische Staatsbibliothek München

Ug.ª 4389ª

R

Repertorium
der
Geschichte
und
Staatsverfassung
von Teutschland,
nach Anleitung
der
Häberlinschen ausführlichen Reichshistorie,

von
D. Christoph von Schmidt genannt Phiseldek,
Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischem Hofrath und Archivare, des Historischen Instituts zu Göttingen ordentlichem, und der Teutschen Gesellschaft zu Helmstädt EhrenMitgliede.

Dritte Abtheilung:
Von
der Erwählung Rudolf's von Habsburg zum Könige von Teutschland an, bis zum Ende der Regierung Friederich des Dritten. 1273 bis 1493.

Erster Abschnitt:
Geschichte von Rudolf's Thronbesteigung an, bis zum Ende der Regierung Karl des Vierten. 1273 bis 1378.

Halle,
bey Johann Jacob Gebauer, 1790.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

v. Schmidt
Phiseld.
Repertor.
deutsch. gesch.
III. Abth.
I. II. Abschn.
III. abth.
III. IV. Absch.
2 L.

... richt.

... dieses Repertoriums ... hen, unverhältnißmä- ... mit den beiden vorherge- ... seyn. Ich habe sie also, sowohl der bessern Gleichförmigkeit wegen, als auch zur Erleichterung des Gebrauchs, in einige Abschnitte zerlegt, von welchen gegenwärtig der erste erscheinet. Die Staatsverfassung des teutschen Reichs

Vorbericht.

Die dritte Abtheilung dieses Repertoriums würde, unabgebrochen, unverhältnißmäßig stark in Vergleichung mit den beiden vorhergehenden geworden seyn. Ich habe sie also, sowohl der bessern Gleichförmigkeit wegen, als auch zur Erleichterung des Gebrauchs, in einige Abschnitte zerlegt, von welchen gegenwärtig der erste erscheinet. Die Staatsverfassung des teutschen Reichs

Vorbericht.

Die dritte Abtheilung dieses Repertoriums würde, unabgebrochen, unverhältnißmäßig stark in Vergleichung mit den beiden vorhergehenden geworden seyn. Ich habe sie also, sowohl der bessern Gleichförmigkeit wegen, als auch zur Erleichterung des Gebrauchs, in einige Abschnitte zerlegt, von welchen gegenwärtig der erste erscheinet. Die Staatsverfassung des teutschen Reichs

in dem Zeitraume, welchen diese Abtheilung begreift, ist einem besondern Abschnitte, dem letzten, gewidmet. Doch durften einige wenige dahin einschlagende Materien, in so fern solche vom seligen Häberlin in der Geschichtserzählung der hier abgehandelten Periode nebenher angeführet sind, schon in diesem Abschnitte nicht ganz unerörtert gelassen werden. Wolfenbüttel, am 9ten März 1790.

Reper-

Repertorium
der
Geschichte und Staatsverfassung von Teutschland
nach Anleitung der Häberlinschen Reichshistorie.

Dritte Abtheilung.
Erster Abschnitt:
1273 bis 1378.

Die alleinstehenden Seitenzahlen beziehen sich auf die zunächst vorhergehende Signatur.

Aachen.

1361 Der dasigen Stiftskirche U. L. F. schenkt K. Karl der IV., nach der Geburt seines Sohnes Wenzel, sechszehn Mark Goldes, als das Gewicht des neugebornen Prinzen A. III. 667. 668.

Achaja.

Fürst: Johann, des napolitanischen Königs Robert Bruder; heißt auch Fürst von Morea 49. 51. 212.

Adolf,

Graf von Nassau, nimmt im Limburger Erbfolge-
1282 fgg. streite des Grafen von Geldern Partei, wird im
1288 Treffen bei Woringen gefangen und muß sich mit
1289 schwerem Gelde lösen A. II. 595. 596. wird durch
die Ränke seines Vetters des Kurfürsten Ger-
1292 hard von Mainz zum römischen König erwählt
626 — 631. zu Aachen gekrönet; bezeigt sich den
drei geistlichen Kurfürsten für ihre ihm gegebene
Stimmen und auf seine Wahl verwendete Kosten
erkenntlich 633. 634. zerfällt mit dem über Adolf's
Erhebung mißvergnügten Herzog Albrecht von
Oestreich, und ernährt gegen denselben, so wie die-
ser gegen ihn, einen geheimen Groll 635. 636.
664. (siehe Albrecht der I.) stillet die elsassischen
1293 Unruhen 638 — 640. verbindet sich mit England
1294 wider Frankreich, um die von letzterer Krone ge-
gen das teutsche Reich unternommene Beeinträch-
tigungen zu ahnden 641 — 644. 651 — 653.
kauft von Albrecht dem Unartigen Thüringen sammt
Friederich's Tuta ehemaligem Landesantheil, und
sucht, da die thüringischen Landstände von einem
fremden Herrn nicht wissen wollen, sein Recht auf
jene Länder durch Gewalt und Grausamkeit gelten
zu machen 644 — 646. bestellt einen Reichsvikar
in der Lombardei und in Toskana 647. wird, wie
sein Bundsgenosse, der König von England, durch
den Papst von den beschlossenen Feindseligkeiten ge-
gen Frankreich abgehalten (s. Bonifacius der
VIII.), führt dagegen seine Völker nach Thürin-
1295 gen, ohne doch dies Land sich ganz unterwerfen zu
können 654. 655. 657. 658. sucht durch Benu-
1295. 1296 tzung der inneren Unruhen in Oestreich seinen Feind,
den Herzog Albrecht, zu schwächen, bringt solchen
aber hiedurch desto mehr gegen sich auf 667. ero-
1297 bert nach einer funfzehnmonatlichen Belagerung
Frei-

Freiberg und nimmt das dasige Schloß durch Accord, den er nicht hält, kann doch in Meißen sich nicht lange behaupten 661. 662. wendet sich nach
1298 dem Elsaß wegen der daselbst neuentstandenen Unruhen, ohne gleichwol, wie es scheint, solche dämpfen zu können 662. 663. hindert die von den über ihn mißvergnügten Fürsten zu seinem Verderben verabredete Zusammenkunft zu Eger 668. 669. wird dennoch zu Mainz aus unterschiedlichen Scheingründen und unter Vorschützung päpstlicher
1298 Auctorität des Reichs entsetzt 673. sucht den ge-
Jun. 23 gen ihn zum König ernannten Herzog Albrecht von
Jul. 2 Oestreich auf, beweiset in dem Treffen bei Worms ungemeine Tapferkeit, und wird, nach einem hartnäckigen Zweikampfe mit seinem Gegner, durch viele Wunden getödtet — Alle, die ihre Hände mit seinem Blute gefärbt haben, sind auf eine gewaltsame Art ums Leben gekommen 674. 675. Unzulänglichkeit der zur Rechtfertigung seiner Absetzung vorgebrachten Gründe 676—678. Unter denselben wird sein widerrechtlicher Kauf von Thüringen und Meißen und die Bekriegung der rechtmäßigen Erben dieser Länder von den älteren Annalisten nicht mit angeführet; neuere Geschichtschreiber haben sich vergebens bemühet, dies Unternehmen Adolf's zu vertheidigen — Die Urheber von Adolf's Absetzung haben wahrscheinlich aus den Verwirrungen in Meißen und Thüringen sich besondere Vortheile versprochen, und daher jenen Kauf unberührt gelassen — 678 — 680. Betrachtungen über den Character und die Regierung Adolf's, und Parallele zwischen ihm und seinem Vorgänger Rudolf, in welcher dieser den entscheidendsten Vorzug behauptet 680 — 683. Nachträge und Erläuterungen zu Adolf's Geschichte A. VII. B. XI — XIII. B. III. B. L. LI.

Albrecht von Schenkenberg,

Königs Rudolf des I., von ihm sehr geliebter
1282 Sohn, wird mit der Grafschaft Löwenstein belehnet, und nachher mit noch mehreren Gütern und Einkünften versorget A. II. 570. 616. Ihm wird gedachte Grafschaft gegen die Ansprüche Eberhard's
1294 von Landau vom Könige Adolf zuerkannt 640. 641. Sein natürlicher Bruder K. Albrecht der I.
1298 bestätiget ihm den Besitz aller von ihrem Vater ihm gegebenen Güter 691. 692.

Albrecht der I.,

Königs Rudolf des I. ältester Sohn, wird von sei-
1281 nem Vater zum Gewaltiger und gemeinen Verweser in Oestreich und Steier bestellet 556. 563. und nebst seinem Bruder Rudolf mit Oestreich und den übrigen, Ottokar'n von Böhmen abgenommenen
1282 Ländern belehnet 562—568. zwingt die Berner,
1289 sich seinem Vater zu unterwerfen 594. hat, bei dieses Absterben, mit den unzufriedenen östreichi-
1291 schen Landständen und mit seinen Nachbaren viel zu schaffen, richtet gleichwol seine Absichten auf den Thron und versichert sich der Reichsinsignien, wird auch von andern in seinem Vorsatze bestärkt, aber hintergangen 626. 627. bekriegt Zürch und setzt
1292 sich mit ihr durch einen Vergleich 635. empfängt vom K. Adolf von Nassau die Lehen, überliefert ihm das Schloß Trifels nebst den Reichskleinodien, kann gleichwol nicht vergessen, daß solcher ihm bei der Thronbesetzung vorgezogen worden 631. 635.
1293 636. 664. führt einige kleine Kriege in Schwaben und in der Schweiz, und nimmt dann seine Maßregeln zu Adolf's Entthronung 636. 664. 665. 667—671. bekommt während einer gefährlichen
1295 bis 1297 Empörung seiner Unterthanen Gift, wird jedoch, mit dem Verlust eines Auges, geheilt, und stellt die

die Mißvergnügten zufrieden 665. 666. führt sein Vorhaben gegen den K. Adolf mit Gewalt der
1298 Waffen aus, wird an dessen Stelle von verschiedenen Kurfürsten und Fürsten zum römischen König erwählt, besiegt und erlegt seinen Gegner im Treffen bey Worms 671 — 675. entsagt hierauf zu Frankfurt seiner ersten, unrechtmäßigen Wahl, wird nun von neuem und einmüthig zum römischen
1298 König erwählt, und zu Aachen gekrönet 684. 685. belohnt die, welche ihm wider den K. Adolf geholfen hatten 686. läßt seine Gemahlin zur Königin krönen 688. erregt den Unwillen des böhmischen Königs Wenzel gegen sich 689. 690. 725. belehnt seine Söhne mit den östreichischen Staaten 691. belagert Zürch vergebens und bewilliget ihr den ge-
1299 betenen Frieden 692. 693. bittet den Papst um die Bestätigung seiner Wahl fruchtlos, und schließt ein Bündniß mit Frankreich, hält auch darauf eine persönliche Zusammenkunft mit dem französischen Könige, über welche die Kurfürsten und Fürsten kein sonderliches Gefallen bezeugen und welche ihm die gehofften Vortheile nicht gewähret 694 — 698. 760. sucht sich der Grafschaft Holland, unter dem nichtigen Vorgeben, daß solche dem Reich erlediget
1299 sey, zu bemächtigen, geräth auf diesem Zuge zu Nimwegen in Gefahr, hinterlistig ermordet zu werden, wozu sein treuloser Bundsgenosse, der König von Frankreich, den ersten Anschlag soll gegeben haben, kann seinen Plan nicht durchsetzen und muß den Grafen von Hennegau mit Holland belehnen 700 — 703. geräth mit den rheinischen Kurfürsten wegen der Rheinzölle in offenbare Mißhelligkeiten, in welche zu Albrechts Nachtheile sich auch der
1301. 1302 Papst mischt, den er umsonst zu besänftigen sucht 704 — 708. bringt es doch bald mit den Kurfürsten zum Vergleiche 709 — 711. wird endlich vom

1303 Päpste für den rechtmäßigen römischen König anerkannt 714. Seinen Krieg gegen den böhmischen
1304. 1305 König Wenzel betr. 723 — 726. 728 — 733.
sieht, zum Schaden des Reichs, der Verlegung
1305 der päpstlichen Residenz nach Avignon ruhig zu
723. 760. macht Anstalten, sein und des Reichs
1306 vermeintes Recht auf Thüringen und Meißen auszuführen 738. behandelt Böhmen als ein dem
1306 Reich eröffnetes Lehen und erklärt sich und seinen ältesten Sohn Rudolf zu Königen desselben 739. 740.
1307 läuft Gefahr, vom Bischofe von Basel ermordet zu werden 742. Seine nach Thüringen gesandte
1307 Truppen werden bei Lucka geschlagen, und er sieht sich in Kurzem fast aller seiner Besitzungen in Meißen, dem Osterlande, und Thüringen beraubt 743. 744. 748. 749. kann seine Absichten auf Böhmen nicht ausführen 745 — 747. eilt, auf die Nachricht von den Unruhen in der Schweiz (s. diesen Artikel), nach diesem Lande, macht da große Zurüstungen zur Unterjochung der Waldstädte sowol, als auch Thüringens, Meißens, und Böhmens, wird aber von seinem Neffen Johann und dessen Mitverschwornen zwischen Windisch und
1308 Bruck meuchlerischer Weise ermordet 749 — 756. Schicksal seiner Mörder und deren Angehörigen 757. Urtheil über den Werth dieses Königs 758 — 760. Ergänzungen und Erläuterungen seiner Geschichte B. III. V. LI — LIII.

Albrecht,

vermuthlich ein natürlicher Bruder der Gräfin Margareta Maultasche von Tyrol, wird vom Mark-
1341 grafen Karl von Mähren gefangen genommen A. III. 354.

Albrecht,

1351 Herzog von Oestreich, bekrieget die Eidgenossen 540 — 542. schließt mit ihnen, unter der Vermit-

telung des Kurfürsten Ludewig des ältern von
1352 Brandenburg, Frieden 542 — 546. fället, in den
noch übrigen Mißhelligkeiten zwischen K. Carl dem
IV. und den baierischen Fürsten, zu Passau einen
1353 schiedsrichterlichen Spruch 535. 536. wendet sich,
durch den Beitritt der Stadt Bern zum Schwei-
zerbunde beunruhigt, an K. Karl den IV. und das
Reich um Beistand wider die Eidgenossen 548.
556. unternimmt einen Zug gegen dieselben und
1354 belagert in Gesellschaft Karl des IV. mit einem star-
ken Heere Zürch vergebens 558. 560 — 563.
kauft die Herrschaft Rappersweil 561. In seinen
Händeln mit den Eidgenossen thut K. Karl der IV.
1355 zu Regensburg einen nicht völlig befriedigenden
Spruch 580. 581. Albrecht schließt einen beson-
1356 dern Frieden und eine Defensivallianz mit Zürch
auf fünf Jahre, wirkt die Versöhnung des Mark-
grafen Ludewig des ältern mit dem päpstlichen
1358 Hofe aus, und stirbt bald nachher, ohne weder
diese Sache gänzlich beendiget, noch seinen Ent-
schluß, den Bund der Eidgenossen zu trennen,
ausgeführet zu haben 581. 582. 634 — 637.

Alfons der X.,

König von Kastilien, scheint nach Königs Richard
Tode ernstlich auf eine Reise nach Teutschland zu
denken, und meldet sich mit seinen vermeinten An-
sprüchen auf dieses Reich bey Gregor dem X., fin-
1272 det aber schlechtes Gehör A. II. 522. 523. macht
seiner Mutter wegen einige Ansprüche auf das Her-
zogthum Schwaben, die aber vom Könige Rudolf
1274 standhaft abgewiesen werden 532. entsagt zu
1275 Beaucaire, auf Zureden des Pabstes, seinen An-
foderungen auf das teutsche Reich und das Kaiser-
thum, nimmt zwar, nach seiner Rückkunft in Spa-
nien, den kaiserlichen Titel wieder an, bequemt sich
doch

doch endlich, aus Furcht vor dem Banne, nach dem Willen des Papstes 536.

Andreas,

Prinz von Ungarn, Gemahl der Königin Johanna von Napel, wird zwei Tage vor dem zu seiner
1345 Krönung angesetzten Termine zu Aversa erdrosselt A. III. 396.

Anhalt.

Fürsten:

Heinrich der Fette, Herzogs Bernhard zu Sachsen Sohn, erster Fürst zu Anhalt *).

- Bernhard der I., bekommt Bernburg und Ballenstedt.
  - Bernhard der II. † 1318. A. III. 134.
    - Bernhard der III. † 1348. A. III. 147. 468.
- Siegfried der I., bekommt Zerbst, Dessau, und Köthen.
  - Albrecht der I., der Aeltere † 1316. A. III. 2. 6. 134.
    - Albrecht der II. der Jüngere † 1362. A. III. 79. 80. 100. 134. 147. 467. 500. 520.
      - Albrecht der III. † 1359. A. III. 456.
      - Rudolf der III., Bischof zu Schwerin † 1366. A. III. 456.
    - Waldemar der I. † 1367. A. III. 134. 147. 467. 500. 520.

Aqui-

*) Vergl. dies Repertorium Abtheil. II. S. 12.

Aquileja.

Patriarchen:

Bertrand A. III. 341. 354.
1350 ermordet 523.
Nicolaus, K. Karl des IV. natürlicher Bruder 523. 524. 560. 565. wird zum Reichsvikar zu
1355 Siena ernannt, seine Regierung daselbst ist aber von kurzer Dauer 576.

Arelat

Königreich, hat K. Karl der IV. nicht an den König von Frankreich verschenkt, wol aber hat er der Oberherrschaft des teutschen Reichs über dasselbe
1378 für das Künftige geschadet A. IV. 43. 44.

Arnald von Servola. s. Spät angekommene.

Arnsberg,

Grafschaft in Westfalen, wird durch Kuno von
1369 Falkenstein dem Erzstifte Köln einverleibet A. III. 672. 747.

Arteveld (Jacob),

Methbrauer in Gent, und Anführer der über ihren Landesherrn mißvergnügten Flanderer, bewegt den König Eduard den III. von England, Titel und Wappen eines Königs von Frankreich anzuneh-
1340 men, worauf die Flanderer engländische Partei ergreifen 344. 345.

Asti.

1310 Reichshof daselbst von Heinrich dem VII. gehalten 37.

Athen.

Herzog: Johann 398. s. Sizilien.

Augsburg

Stadt, erhält von K. Rudolf dem I. ein paar
1276 Freiheitsbriefe A. II. 537. 538.

Reichsversammlungen daselbst:

1275 auf welchem Reichstage Baierns Wahlrecht gegen Böhmen vestgesetzt wird, und Ottokar von Böhmen durch seine Gesandten den König Rudolf beleidiget, der ihn in die Acht erklärt 534. 540.

1276 wegen der fortdauernden Widerspänstigkeit Ottokars von Böhmen und Heinrichs von Baiern 537.

1282 wegen der Belehnung der Söhne Königs Rudolf des I. mit den östreichischen Ländern, und Albrechts von Schenkenberg mit der Grafschaft Löwenstein 562—568. 570.

1286 Belehnung des Abts von Benedictbeuern; imgl. des Grafen Mainhard von Tyrol mit Kärnthen 578. 579.

Bischof:

Marquard der Erste A. III. 578.

Avignon.

Vertrag daselbst:

1346 zwischen dem zu Ludewigs Gegenkönige bestimmten Markgrafen Karl von Mähren, und dem Papste Clemens dem VI., durch welchen Karl sich zu sehr schimpflichen, der Würde des Reichs und dessen Grundgesetzen zuwiderlaufenden Bedingungen versteht 401. 402.

Bacherach.

Versammlungen:

1321 . . . . . A. III. 153.

1344 Versammlungen einiger Kurfürsten und Fürsten zum Nachtheile Königs Ludewig des Baiern 382. 384.

Ba-

Baden.

Markgrafen:

Rudolf der I. † 1288. A. II. 538.

Hermann der VI. † 1291. | Rudolf der II. † 1295. | Hesso † 1317. | Rudolf der III. † 1332. A. III. 132.

(Söhne Hermanns des VI.:) Friederich der II. † 1333. A. III. 112. | Rudolf der V. † 1348. A. III. 112.

(Sohn Hessos:) Heinrich der VIII., im geistlichen Stande † 1338. A. III. 70.

(Söhne Friederichs des II.:) Friederich der III. † 1353. | Rudolf der VI., der Wecker † 1361. A. III. 479.

(Sohn Friederichs des III.:) Rudolf der VIII. (d. VI.), der Lange † 1372. A. III. 674. 707.

Baiern.

1275 Das baiersche Wahlrecht wird gegen Böhmen anerkannt, mit der Bestimmung, daß künftig bey den Königswahlen die Stimmen der beiden Herzoge von Baiern nur für Eine unter den sieben gerechnet werden sollen A. II. 534.

1310 bis 1313 Unruhen in Baiern A. III. 82 — 84.

1331 Beilegung der Familienzwistigkeiten zwischen den Herzogen von Niederbaiern 260.

1332 Neue Mißhelligkeiten unter ihnen, die endlich in einen landverderblichen Krieg ausschlagen 269.

1341 Hausgesetz, daß Ober- und Niederbaiern nie, den größten Nothfall ausgenommen, durch eine Theilung wieder getrennet werden sollen, zu Vilshofen errichtet 344.

1349 Theilung Baiern's in Ober- und NiederBaiern, zu Landshut errichtet. OberBaiern bekommen Kurfürst Ludewig v. Brandenburg und seine Brüder Ludewig der Römer und Otto; NiederBaiern fällt

fällt den drei übrigen Brüdern, Stephan, Wilhelm, und Albrecht zu. Diese behalten sich auch die in den Niederlanden ererbte Provinzen, so wie Kurf. Ludewig die Kurmark Brandenburg, vor; doch wird die wechselseitige Erbfolge stipuliret 491. 515.

1350 LänderMutschierung zu Frankfurt an der Oder errichtet. Durch solche erhält Ludewig der Römer und Otto die Kurmark Brandenburg, Kurfürst Ludewig der ältere aber OberBaiern mit Beibehaltung der Kurstimme bei den Kaiserwahlen 515.

1351 Neue Theilung, und gänzliche Auseinandersetzung zwischen den baierschen Fürsten, Ludewig dem ältern, Ludewig dem Römer, und Otto, zu **Luckau** in der Niederlausitz errichtet. Vermöge derselben behält Kurf. Ludewig der ältere OberBaiern, Ludewig der Römer und Otto hingegen bekommen die sämmtlichen **märkischen Länder** mit der **Nieder-Lausitz** und der Lehnsherrlichkeit über die Herzoge von **Pommern** und die wendischen Herren; die brandenburgische Kurstimme bleibt in Gemeinschaft, und jeder Theil reserviret sich den Anfall der Länder 518.

1353 Theilung der, den baierschen Brüdern **Stephan**, **Wilhelm**, und Albrecht zugefallenen Länder, zu **Regensburg** errichtet. Kraft derselben bekommen **Wilhelm** und **Albrecht**, außer den von ihrer Mutter herrührenden niederländischen Provinzen, ein ansehnliches Stück von **NiederBaiern**, und einige Grafschaften, Herrschaften, Oerter, Schlösser, und Pfandschaften in **Schwaben** und **Franken**; das Uebrige behält **Stephan** 535.

1362 Unruhen in Baiern, durch Herzogs Mainhard Jugend und Unerfahrenheit veranlaßt 678—680.

Herzoge: siehe die nebenstehende Tabelle.

Bam-

Tab. I.

Herzoge in Baiern:

Otto der Erlauchte. (s. dies Repertorium Abth. II. S. 18.)

- Ludewig der Strenge, Herzog in OberBaiern, auch Kurfürst zu Pfalz † 1294. A. II. 525. 529. 534. 538. 539. 541. 542. 556. Gem. a) Maria, Herzogs Heinrich zu Brabant Tochter, geköpft 1256. b) Anna, H. Konrad zu Glogau T. † 127 ... c) Mechtild, Königs Rudolf v. Habsburg T. † 1304.
  - b) Ludewig, im Turnier erstochen 1289.
  - c) Rudolf, Kurf. zu Pfalz.
  - c) Ludewig A. II. 673. 706. III. 2. 6. 83. 84. 98. 101 — 105. wird König 106. G. a) Beatrix, H. Heinrich des III. zu Glogau T. † 1323. b) Margareta, Gr. Wilhelm des III. in Holland T. † 1355.
    - a) Ludewig der ältere. A. III. 159. s. übrigens diesen Artikel, und Brandenburg. G. a) Margareta, K. Christoph des II. zu Dänemark T. † 1341. b) Margareta Maultasche, H. Heinrichs in Kärnthen u. Tyrol Erbtochter.
      - b) Mainhard, letzter Graf zu Tyrol † 1363. A. III. 673. 676. 678 — 680. 683. 684. 687. 694. 695.
    - a) Stephan d. ältere † 1375. A. III. 253. 255. 323. 408. 421. 428. 491. 514. 519. 525. 535. 570. 601. 628. 639. 641. 687. 689. 691. 694. 706. 766. 771. G. a) Elisabet, Königs Friederich v. Sizilien T. b) Margareta, Burggr. Johann's zu Nürnberg T.
      - b) Stephan der jüngere, zu Ingolstadt † 1413. A. III. 694. 695. 771.
      - b) Friederich, zu Landshut † 1393. A. III. 694. 766. 768 — 772. IV. 33.
      - b) Johann, zu München † 1397. A. III. 694. 740. 771.
    - a) Mechtild † 1346. G. Friederich der Strenge, Markgr. zu Meißen.
    - b) Elisabet. G. a) Johann, letzter H. in Nieder-Baiern. b) Gr. Ulrich der XI. von Wirtemberg.
    - b) Wilhelm, Graf von Holland † 1387. A. III. 461. 491. 526. 535. 536. 627. 639— 641. G. Mechtild, Gr. Heinrich's v. Lancaster T.
    - b) Albrecht, Gr. in Holland † 1404. A. III. 317. 491. 526. 535. 536. 628. 629. 635. 640. 694. 741. 743. 744. 761--763. G. a) Margareta, H. Ludewig des I. zu Brieg T. b) Margareta, Gr. Adolf's zu Cleve T.
    - b) Ludewig der Römer. A. III. 255. 408. 491. G. Ingelburg, Herzogs Albrecht zu Mecklenburg T.
    - b) Otto A. III. 317. 491. 639. 641. G. Anna, K. Karl des IV. T.
  - c) Mathildis. G. Otto Strenuus, H. zu Lüneburg.
  - c) Anna. G. Heinrich, Landgr. zu Hessen.
- Heinrich, Herzog in NiederBaiern † 1290. A. II. 530. 534. 537 — 539. 543. 545. 556. 565. 603. Gem. a) Elisabet, K. Bela des IV. von Ungarn Tochter. b) Elisabet aus Polen.
  - a) Otto † 1312. A. II. 539. 545. 626. 664. 666. 671. 672. 675. 691. 706. 729—731. 733. 734. 740. 747. III. 2. 6. 16. 82. 83. G. a) Katharina, K. Rudolf's v. Habsburg T. † 1285. b) Agnes, Ladislaw's von Siebenbürgen T.
    - b) Agnes. G. Heinrich der III., Graf zu Ortenburg.
    - b) Heinrich der jüngere † 1333. A. III. 83. 261. 269.
  - a) Ludewig † 1296 unvermählt.
  - b) Stephan † 1310. A. III. 2. 6. 82. 83. 136. G. Judith, Prinzessin von Schweidnitz.
    - Heinrich der ältere † 1339. A. III. 83. 155. 244. 260. 269. 270. 280 — 282. 290. 295. 296. 303. 332. 339. 340. G. Margareta, Königs Johann von Böhmen T.
      - Johann † 1340. A. III. 339. 340. 343. G. Elisabet, K. Ludewig des Baiers T.
    - Otto † 1335. A. III. 83. 260. 269.

Bamberg.

Bischöfe:

Berthold, protestiret, als Gesandter Königs Ottokar von Böhmen, wider Rudolf's von Habsburg Wahl A. II. 525.

Friederich, Graf von Hohenlohe III. 440. 444. 446.

Leopold 677.

Ludewig, Landgraf von Thüringen, wird vom
1374 Papste zum Erzbischofe von Mainz ernannt 765. IV. 10. 11.

Barr.

Graf:

Robert, wird vom K. Karl dem IV. zum Herzog
1354 erklärt A. III. 554.

Basel.

Fehde Rudolf's von Habsburg mit der Stadt Ba-
1273 sel und dem dasigen Bischofe, und Schrecken des letztern über Rudolf's Gelangung zum teutschen Throne A. II. 527. 528.

Reichsversammlungen:

1284 auf welchem Reichshofe K. Rudolf den Burggrafen Friederich zu Nürnberg mit allen Mannlehen, die Landgr. Friederich zu Leuchtenberg vom Reiche besessen, demselben aber resigniret hatte, belehnet 574. B. III. V. XLVII.

1315 Prächtiger Reichshof, vom Könige Friederich dem Schönen gehalten A. III. 1186.

Bischöfe:

Heinrich der IV., ein Franziskaner, eines Bäckers aus Isny Sohn, und K. Rudolf des I. Kanzler
1286 A. II. 540. 568. 569. wird Erzbischof zu Mainz 577.

1286 Peter der I., Dompropst zu Mainz und Domherr zu Basel 572. 577. 591. 593. 600.

Peter der Zweite 704. 725.
1306 wird Erzbischof zu Mainz 731. 742. 743.
Otto, Freiherr v. Gransee 742. 754.
Johann Senn v. Münsingen III. 445.

Bautzen.

Kraft des daselbst zwischen K. Karl dem IV. und
1350 den baierischen Fürsten getroffenen Vergleichs wird die förmliche Entscheidung über die Aechtheit oder Unächtheit des angeblichen Waldemar bestimmt, Kurfürst Ludewig von Brandenburg, gegen Verzichtleistung auf die Ober-Lausitz, mit der Kurmark Brandenburg und der Markgrafschaft Lausitz belehnet, und zwischen beiden Parteien ein ewiger Friede geschlossen A. III. 504—507.

Benedict Cajetan,

Kardinal, aus dem Geschlechte der Gaetani, ein sehr gelehrter, staatskluger, prachtliebender, zu großen Unternehmungen fähiger, unbegränzt ehrsüchtiger Mann, und blinder Eiferer für die wirklichen oder vermeinten Rechte des römischen Stuhls, wird, durch die Empfehlung des napoli-
1294 tanischen Königs Karl des II., Papst unter dem Namen Bonifacius der Achte A. II. 649.

Benedict der XI. (Papst). s. Nicolaus.

Benedict der XII.,

1334 Papst, sonst Jacob Furnier, ein gelehrter Mann, von trefflichem Character und unsträflichem Wandel, ganz das Gegentheil seines Vorgängers Johann des XXII., ist troz seiner Abhängigkeit vom französischen Hofe, doch nicht so sehr Sklav desselben, als dieser gehofft hatte, denkt ernstlich auf die Verlegung des päpstlichen Stuhls nach Rom oder Bologna, und auf die Aussöhnung des Kaisers Ludewig mit der Kirche, wird aber durch die Könige von Frankreich und von Napel an der Errei-

chung beider Zwecke gehindert A. III. 298—307.
360. sucht vergebens, den Kaiser von einer Ver-
1337 bindung mit England abzuhalten 307. 308. 315.
nimmt die kurfürstlichen Gesandten, welche ihm den
zur Aufrechthaltung der Würde des Kaisers und
1338 Reichs gefaßten frankfurtischen Reichsschluß kund
thun, sehr unfreundlich auf 324. 325. erklärt sich
fruchtlos wider Eduard's von England Reichsvika-
1339 riat und sucht umsonst, ihn zum Frieden mit Frank-
reich zu bewegen 330. 331. 337. vermittelt aber
1340 die Verlängerung des zwischen beiden Kronen ge-
troffenen Stillstandes 346. schlägt, durch Frank-
reich gefesselt, die vom Kaiser Ludewig gesuchte Aus-
1341 söhnung mit der Kirche wider Willen ab 347. 349.
1342 stirbt; wird nach seinem Tode verlästert, welches
wol hauptsächlich seiner unternommenen Verbesse-
rung des Mönchswesens zuzuschreiben ist 360. 361.

Bergen.

Graf: Adolf der VI. A. II. 595.

Bern,

Stadt, welche von dem letzten Herzoge von Zäh-
ringen Berthold dem V. zur Bezähmung des um-
(1191) liegenden Adels erbauet, dann an das Reich gefal-
(1218) len und von Kaiser Friederich dem II. mit vorzügli-
chen Freiheiten begabt war, erhält sich unter man-
cherlei Anfechtungen gegen die Herzoge von Oest-
reich, den benachbarten Adel, und die sie benei-
denden Freiburger; erregt Königs Rudolf Unwil-
len gegen sich, wird daher von ihm, wiewol zwei-
1288 mal vergebens, belagert, endlich aber durch seinen
Apr. u. Sept. Sohn Albrecht zur Unterwerfung genöthiget; fin-
1289 det an den Solothurnern und den drei Waldstäd-
ten treue Bundsgenossen, erficht mit deren Hülfe
1339 und 1340 zwei wichtige Siege, durch welche ihr schon großes
Ansehn in Helvetien ungemein gewinnet; tritt der

1353 Eidgenossenschaft bei, und bekommt nachher in derselben die zweite Stelle A. II. 593. 594. III. 546—548.

Bernhard von Monte Pulciano,

ein Dominikanermönch, bringt K. Heinrich den VII. bei Reichung des heil. Abendmahls durch Gift ums
1313 Leben 65. 66.

Bertrand von Goth,

Erzbischof zu Bordeaux, wird durch K. Philipp den Schönen von Frankreich, nachdem er demselben gewisse Foderungen zugestanden, zur päpstli-
1305 chen Würde befördert, heißt als Papst Clemens der V., läßt sich zu Lion krönen, und nimmt seinen Sitz zu Avignon A. II. 720—722.

Böhmen.

Unruhen daselbst, durch die verbuhlte Königin Mutter Kunigunde und ihren Liebhaber Zavisius von
1278 fgg. Rosenberg veranlaßt, welcher letztere endlich nach der Königin Tode vom Könige Wenzel bestraft wird 598. 599.

Albrecht der I. stellt eine Versicherung aus, daß
1298 die Könige von Böhmen nicht schuldig wären, ihr Erzamt mit der Krone auf dem Haupte zu verrichten 689.

Die Könige von Böhmen führen seit dem Jahre 1300 auch den Titel Könige von Polen, entsagen
(1335) aber nachher demselben 700. III. 291. 585. Vergl. Polen.

1306 bis 1310 Unruhen in Böhmen II. 739. 740. 745—747. III. 13—15. 24. 25.

Die Herzoge von Oestreich entsagen ihren Rechten
1323. 1324 und Ansprüchen auf Böhmen 167. 168.

Karl der IV. bestätiget als römischer König
1347 der Krone Böhmen alle von den vorigen

Kai-

Kaisern erhaltene Privilegien und Gerechtsame, unter andern auch die vom Könige Richard dem König Ottokar von Böhmen ertheilte Belehnung mit den östreichischen ländern 455.

Die böhmischen Bergwerke werden unter der Regierung Karl des IV. sehr gefördert IV. 51.

Könige:

I. Premislaw Ottokar A. II. 524. 525. 527. 529. 530. 533—535. 537—544. 548. 549. 555. 563. 565. 620. 682. 683. 699. III. 16. 455. 584. 585.

II. Wenzeslaw der IV., der Gute † 1305. A. II. 543. 544. 571. 598. 599. 613. 621. 625. 627—629. 631. 632. 662. 664. 665. 667. 668. 670. 671. 679. 689. 690. 699. 700. 711—713. 723—726. 728—733. 736. 740. 755. III 585. 586. Gem. a) Judith, K. Rudolf's v. Habsburg Tochter † 1297. b) Rixa oder Elisabet, Premislaw des II. von Polen T. † 1335. Ihr zweiter Gemal: IV. Rudolf, Herzog von Oestreich, König von Böhmen 1306 (1307). A. II. 739. 740. 745. 746.

III. a) Wenzeslaw der V., der Jüngere, ermordet zu Olmütz 1306 (1307), beschließt den Mannsstamm der alten böhmischen Könige. A. II. 732. 733. 739. III. 14. 586.

a) Anna. Gem. V. Heinrich, Herzog v. Kärnthen, König v. Böhmen 1307. A. II. 746. 747. III. 6. 13. 26. wird der Felonie beschuldigt, und aller seiner Rechte auf Böhmen verlustig erklärt 14. macht gleichwol dem Johann von Luxemburg dieses Reich noch einige Zeit streitig, muß aber zuletzt (1310) seinem Recht auf dasselbe entsagen, führt jedoch den königlichen Titel fort 24. 25.

a) Elisabet, Erbin von Böhmen. Gem. VI. Johann von Luxemburg, Kaisers Heinrich des VII. Sohn, König von Böhmen 1309. A. III. 14—16. 23—26. 28. 58. 59. 63. 66. 67. 75. 79. 81. 100—103. 105. 107. 135. 143—147. 149. 154—156. 160. 167—170. 179. 184. 195. 200. 203. 234. 237. 240. 245. 247. 249. 250. 252. 253. 255—265. 269—278. 280—282. 287. 289—293. 295—298. 303. 304. 311. 334—336. 344. 346. 352. 353. 358. 359. 366. 367. 372. 377. 382—386. 388—392. 400. 402. 407. 408. 412—414. 532. 586—591. 616.

Margareta Maultasche, Erbin von Tyrol. s. Baiern; Ludewig der Aeltere; Margareta Maultasche; Tyrol.

VII. 1346 Karl, als Kaiser Karl der IV.

VIII. Wenzeslaw der VI. A. III. 711. 713. 716. 718. 720—722. 723. 730. 741—743. 759. 768—770. IV. 4. 7. 13. 19—22. wird römischer König 24.

Bonagrazia,

ein berühmter Minorit, ist der Verfasser eines
1338 Manifestes, durch welches das päpstliche Interdict in Teutschland aufgehoben, und die Hoheit des Kaisers und Reichs gegen die päpstlichen Anmaßungen vertheidiget wird A. III. 325.

Bonifacius der VIII.,

1294 Papst, vorher Benedict Cajetan, läßt sich mit
1295 bisher unerhörter Pracht krönen; setzt seinen Vorgänger Cölestin den V. auf das Bergschloß Fumone gefangen und befördert wahrscheinlich dessen Tod
(1296) auf gewaltsame Weise; ist ein unversöhnlicher Feind der Gibellinen; bemüht sich, den Ausbruch eines Krieges zwischen Frankreich und England und dem teutschen Könige Adolf zu verhüten A. II. 649 — 651. 654. 657. 658. 669. 670. geräth
1296 fgg. mit K. Philipp dem Schönen von Frankreich in Zwist 658. 694. 713 — 715. schlägt Albrecht dem I. die gesuchte Bestätigung seiner Wahl hart-
1299 näckig ab und behauptet, daß Er selbst römischer König und römischer Kaiser sey 695. erläßt wider
1301 den eben gedachten König eine hart abgefaßte Bulle 705. 706. bestellet Karl'n von Valois zum Pa-
1301 ciarius in Toskana, und verweigert Albrechten aber-
1302 mals die Bestätigung 708. erklärt sich in den ungarischen Successionshändeln für den napolitanischen Prinzen Karl Robert 713 — 715. 725. er-
1303 kennt endlich Albrechten für einen rechtmäßigen römischen König, erklärt das französische Reich dem Kaiserthum unterwürfig, und erhält vom K. Albrecht einen sehr demüthigen, den Rechten und der Hoheit des Reichs nachtheilige Ausdrücke enthaltenden Obedienzbrief 714 — 716.
1303 nimmt ein trauriges Ende 717. 718. Seine Eigenschaften 649. 650. 718. 719.

Bra-

Brabant.

Das unter dem Namen *Bulla Brabantina* berühmte Priuilegium de non euocandis et arrestandis Subditis Brabantiae, welches in der Folge zu vielen Streitigkeiten und Beschwerden Anlaß gegeben hat, wird vom K. Karl dem IV. dem Herzoge Johann
1349 dem III. von Brabant ertheilet A. III. 477. und, nebst älteren Gnadenbriefen, bald nachher bestätiget 490.

Herzoge:

Johann der I., der Siegreiche A. II. 595. 685. III. 9. wird 1292 Reichs General Schutzvogt, Regent und Richter von der Mosel bis ans Meer, und vom Rhein bis gegen Westfalen II. 636.

Johann der Zweite III. 9.

Johann der III., der Friedfertige † 1355. III. 392. 476. 477. 490. 526. 610.

Johanna III. 526. 610. 611. 626. 627. G. 1352 Wenzeslaw, Königs Karl des IV. Halbbruder 526. 610. wird nebst seiner Gemahlin von Johann dem III. zu seinen Nachfolgern ernannt 610.	Margareta III. 610. G. Ludewig der III., Malanus, Graf von Flandern.	Maria III. 610. G. Reinhold der III., Herzog von Geldern.

Wenceslaus, K. Karl des IV. Halbbruder III. 618. 619. 621—623. 626. 627. 662. 671. 714. 717. 719. 723. 738. 759—761. IV. 28. 29. 41. 44.

Brandenburg.

1320 Erlöschung der Herrschaft der Askanier in der Mark Brandenburg und Zersplitterung der brandenburgischen Staaten A. III. 144 — 148.

Das Kurfürstenthum Brandenburg kommt an
1323 Ludewig den ältern, K. Ludewig des Baiers Sohn 159.

Erbvereinigung und Erbverbrüderung des Brandenburgbaierschen Hauses mit dem luxemburgischen
1363 Hause, zu Nürnberg errichtet 687 — 690.

Der zwischen Kaiser Karl dem IV. und dem Kurfürsten Otto von Brandenburg zu Fürstenwalde ge-
1373 schlossene Vergleich ist nicht, wie gemeiniglich vorgegeben wird, ein Verkauf der Kurmark, sondern eine bloße Abtretung derselben an die angenommene rechtmäßige Erben gewesen 770.

Verknüpfung der Mark Brandenburg mit der
1374 Krone Böhmen IV. 5 — 8.

Markgrafen und Kurfürsten: s. die nebenstehende Tabelle.

Bischöfe:

Gebhard A. II. 599.

Dieterich von Schulenburg, Kaisers Karl des IV. geheimer Rath, ist zur Vereinigung der Mark
1374 Brandenburg mit der Krone Böhmen beförderlich A. IV. 5.

Braunschweig.

Die alten Streitigkeiten der braunschweigischen Herzoge mit dem Erzstifte Mainz werden auf dem
1287 Wirzburger Reichstage wieder vorgenommen, und
1290 hernach auf ein Compromiß ausgestellet A. II. 585.

Herzoge: s. die nebenstehende Tabelle.

Breißgau,

nebst der Landgrafschaft dieses Namens, kommt an
1368 Oestreich A. III. 739.

Bre-

Tab. II.

Zu Seite 24.

Markgrafen und Kurfürsten zu Brandenburg:

Albrecht der II. (siehe dies Repertorium Abtheil. II. S. 26.)

- Johann der I. † 1266. Gem. a) Sophia, Königs Waldemar des II. zu Dänemark T. † 1248. b) Sophia, Kurf. Albrecht zu Sachsen T. c) Hedwig oder Sophia, Herz. Barnim in Pommern T.
  - a) Johann der II. † 1285.
  - a) Otto der IV. mit dem Pfeil † 1298. A. II. 604. 627. 629. 646. 667. 668. 688. III. 2. 6. 7. 73. vermittelt 1276 den Frieden zwischen K. Rudolf und Ottokar'n von Böhmen II. 541.
  - a) Konrad der I. † 1304. A. II. 604. III. 72. 73. 504. 509.
    - (Johann der II., Otto der IV. und Konrad der I.) erhalten 1279 nebst dem Kurfürsten v. Sachsen die Verwaltung der königlichen Güter in Sachsen, Thüringen, und der Stadt Lübeck A. II. 556.
    - Johann der III. † 1305.
    - Waldemar der I. † 1319. A. III. 2. 6. 7. 73—81. 99. 100. 102. 104. 105. 107. 108. 122—126. 134. 144. 147. 352. 463, 464. 689.
    - Johann der VI. † . . . . . A. III. 73.
  - a) Albrecht zu Landsberg † . . . . . A. II. 688.
  - a) Heinrich ohne Land; bekommt endlich Landsberg. A. II. 624. III. 78. 99. 100. 102. 104. 105. 107. G. Agnes.
    - Heinrich der Jüngere, zu Landsberg, letzter Kurfürst aus dem askanischen Stamme † 1320. A. III. 144—146. 148. s. auch A. X. B. XVII. XVIII.
    - Sophia oder Agnes, bringt ihrem Gemahl, dem Herzog Magnus dem Frommen von Braunschweig Sangerhausen, Landsberg, und Petersberg zu, † 1368.
- Otto der III. † 1267. Gem. Beatrix, Königs Premislaw Ottokar von Böhmen Schwester.
  - Otto der V. der Lange A. II. 571. 625. 627—629. 665. 688. vermittelt 1278 den Frieden zwischen K. Rudolf und Wenzel von Böhmen, und wird des letztern Vormund, und Regent in Böhmen 543. 544. 598. legt 1283 oder 1285 diese Aemter nieder 599. stirbt (1298) 688.
    - Waldemar der II. † . . . . .
    - Johann der IV. † . . . . . A. III. 73.
    - Hermann der Lange † 1308. A. II. 665. 667. 673. 688. 691. 725. 726. 728. 737. III. 74. 76. 99. 144. 145.
      - Johann der V. † 1312. A. III. 74. 99.
      - Agnes A. IV. B. Gem. Kurf. Waldemar der I. von Brandenburg.
  - Albrecht, zu Landsberg † 1294.
  - Otto der VI. der Kleine, vermählt sich 1278 mit K. Rudolf's Tochter Hedwig, und bekommt die Markgrafschaft Mähren auf fünf Jahre A. II. 544. stirbt 1304.

* * *

Markgrafen und Kurfürsten aus dem baierschen Hause:

Kaiser Ludewig der Baier.

- Ludewig der ältere, Kurf. zu Brandenburg, † 1361. A. III. 159. 161. 169. 176. 189. 190. 206. 215. 216. 231. 240. 244. 252. 255. 287. 288. 293. 312. 323. 332. 336. 351—356. 382. 387. 391. 398. 403. 408. 419. 448—450. 454. 459. 461. 463—47[illegible] 478 [illegible] 500. 501. 503—507. 509—522. 524. 525. 530. 533—536. 542. 548. 558—560. 564. 570. 580. 597. 600. 601. 634—638. 645. 660. 673.
- Ludewig der Römer, Kurfürst zu Brandenburg † 1365. A. III. 515. 518—521. 529. 535. 597. 601. 602. 626. 635. 640. 649. 687—690. 694. 697. 698. 700. 707.
  - Friederich A. III. 520. Vergl. Baiern.
- Otto, Kurf. zu Brandenburg. A. III. 515. 518. 519. 521. 529. 535. 649. 650. 687—690. 694. 697. 698. 700. 707—710. 712. 720—722. 764—770. 772. IV. 23. 36.

* * *

Wenceslaus, König v. Böhmen, Kaisers Karl des IV. Sohn A. III. 768—770.

Tab. IV.

Zu Seite 57.

Grafen von Holland.

Florenz der IV. † 1235.

Wilhelm der II., wird König, stirbt 1256. s. dies Repertor. Abtheil. II. S. 204.	Florenz † ohne Erben.	Margareta. G. Hermann, Graf von Henneberg.	Adelheid. G. Johann v. Avesnes der Aeltere, Graf v. Hennegau.

Florenz der V., ermordet 1296.	Johann v. Avesnes der Jüngere, wird vom K. Albrecht dem I. mit der Grafschaft Holland belehnet 1299. G. Philippa, Gr. Heinrich's zu Luxemburg Tochter.

Johann der I. † an Gifte 1299. Mit ihm erlischt der Mannsstamm der Grafen von Holland. A. II. 700 — 703.	Wilhelm der III., der Gute A. III. 171. 203. 204. 246. 248. 249. 266. 311. 313.

Wilhelm der IV. A. III. 349. 370. 393--395. wird 1345 in einem Feldzuge gegen die Friesen erschlagen 392.	Margareta, succed. 1346. A. III. 394. 395. 516. tritt 1348 ihrem Sohne Wilhelm Holland, Seeland u. Friesland gegen eine jährliche Pension ab, und behält nur Hennegau; geräth 1350, als sie die Regierung v. Holland von neuem übernimmt, mit demselben in Krieg; vergleicht 1354 sich mit ihm 639. 640. stirbt 1355. Gem. K. Ludewig der Baier 171.	Philippina † 1369. Gem. Eduard der III. König von England.	Johanna. G. Wilhelm der VII., Markgraf zu Jülich.	Elisabet.
		A. III. 392. 393.		

Wilhelm der V., wird 1357 wahnwitzig und bis an seinen Tod in Verwahrung gehalten A. III. 516. 627. 640. 745 e).	Albrecht A. III. 640. 694. 741. 743. 744. 761 — 763.

Brene.

letzter Graf:

Otto der III., stirbt; und die Grafschaft kommt
1290 an KurSachsen A. II. 612.

Brescia,

1311 empört sich gegen K. Heinrich den VII., der solche hierauf über vier Monate lang ohne sonderlichen Erfolg belagert, und endlich durch Kapitulation in seine Gewalt bekommt A. III. 44. 45. s. auch B. III. V. LVI.

Bischof: Friederich A. III. 58.

Brusato (Thebald von),

ein treuloser, aber bei Heinrich dem VII. in Gunst stehender Welfe, wird nebst seinen Anhängern, auf dieses Königs Befehl, in Brescia, von wo er verjagt war, wieder aufgenommen A. III. 40. vertreibt den dasigen Regenten Matthäus von Maggio, einen Gibellinen, wirft sich zum Oberhaupte der Stadt auf, bewegt sie zur Empörung wider Heinrich den VII. und zieht ihr hiedurch eine harte Belagerung zu, während welcher er gefangen, und dann geviertheilet wird 40. 44.

Buchek.

Graf: Berthold 184.

Büßende. s. Geißler.

Bulle,

Goldene; dieses von Kaiser Karl dem IV. gegebene
1356 Reichsgesetz, welches auch wol die *Carolina* genennet wurde, hat seine Benennung von dem anhangenden goldenen Majestätssiegel erhalten, mit welchem die Originalien für jeden Kurfürsten, und hernach auch für die Stadt Frankfurt, aus der Reichskanzlei ausgefertiget sind. Inhalt und Publication derselben — Mißvergnügen des päpst-

lichen Hofes und einiger teutschen Reichsfürsten über sie — A. III. 603. 604. 615. 617 — 620. 624. 625. 628. 674. s. auch A. VII. V. XX. A. VIII. V. XXXII — XXXIV.

Bund (Großer). s. Städte.

Burgund,

Grafschaft, ein unstreitiges teutsches Reichslehen, kommt durch den Vertrag zu Vincennes an Frank-
1295 reich A. II. 651. 652.

Herzoge:

Hugo der Vierte 571. Robert der Zweite 572. 591. Philipp A. III. 583.
Graf: Otto A. II. 591. 641. 642. 651. 652.

Burgundus (Nic.),

Professor der Rechte zu Ingolstadt. Seine *Historia Bauarica siue Ludouicus IV. Imp.* ist eine schön geschriebene, aber nicht durchgehends treue Geschichte des Kaisers Ludewig des Baiern; auch ist nicht er, sondern der Jesuit Andreas Brunner der wahre Verfasser dieses unter Burgundi Namen erschienenen Buches A. III. V.

Cambray.

Bischof: Peter A. III. 641.
Dem dasigen Hochstifte giebt Kaiser Karl der IV.
1377 einen herrlichen Gnadenbrief A. IV. 41.

Camin.

Bischof: Johann von Gottingen A. III. 430. 635. wird Bischof zu Freisingen 430.

Carolina. s. Bulle.

Chur.

Bischof: Ulrich der VI. Graf von Lenzburg 318. 487.

Cilley (vergl. unten Sonneck).

Grafen:

Ulrich } Brüder 763.
Hermann }

Clemens der V.

1305 Papst, vorher Bertrand v. Goth, fängt die Reihe der avignonischen Päpste an A. II. 720—722.
1308 begünstiget, von Philipp dem Schönen gedrungen, dem Scheine nach, dessen Wunsch, seinem Bruder Karl von Valois die Kaiserkrone zu verschaffen, macht aber durch heimliche, die Erwählung Heinrichs von Luxemburg befördernde Kunstgriffe, dies der päpstlichen Hoheit höchst gefährliche Vorhaben zunichte III. 2. 3. erkennt den eben gedachten Heinrich den VII. für den rechtmäßigen römischen
1309 König 11. und ermuntert ihn aus Politik zu seinem Römerzuge 19. weiß in Entscheidung der Händel zwischen Bonifaz dem VIII. und Philipp dem Schönen die päpstliche Infallibilität zu sichern, ohne doch dem französischen Könige zu nahe zu treten; hebt, auf des letztern Betrieb, den Orden der
1311. 1312 Tempelherren auf 86—88. zerfällt mit Heinrich dem VII. und wird durch Frankreich abgehal-
1312. 1313 ten, sich wieder mit ihm in besseres Vernehmen zu setzen 61. 62. verliert seine Schätze zu S. Frediano und zu S. Eusebio 94. 96. 97. vernichtet die Handlungen des verstorbenen Kaisers Heinrich des VII. und maßt sich eine Oberherrschaft über das römische Kaiserthum an 95. 96.
1314 stirbt 96. Der Ueberrest seines Reichthums wird nach seinem Tode vom Orden der Predigermönche geraubt; kaum bleibt ein zerrissenes Kleid zur Bedeckung seines Leichnams übrig 97. Seinen Character betr. II. 720. 721. III. 96.

Clemens der VI.,

1342 Papst, vorher Peter Roger, wird von den Römern fruchtlos eingeladen, seine Residenz in ihrer Stadt zu nehmen; sucht durch seinen Legaten den Verwirrungen in Italien zu steuern und äußert zugleich seine feindselige Gesinnungen gegen den Kaiser Ludewig den Baier A. III. 361—363. belegt
1343 ihn mit dem Banne, geht mit Veranstaltung einer neuen Kaiserwahl um, und setzt die Aussöhnung
1344 Ludewigs mit der Kirche auf so unerhört schimpfliche und ausschweifende Bedingungen, daß der Kaiser solche nicht eingehen kann und das ganze Reich sich gegen selbige erkläret 366. 367. 371—375. 379. 381. 383. schlägt dem Kaiser die von neuem
1345 gesuchte Versöhnung ab 386. 387. geräth in den
1345 Verdacht, daß die Ermordung des ungarischen Prinzen Andreas nicht ohne sein Vorwissen geschehen
1346 sey, befiehlt gleichwol durch eine scharfe Bulle die Bestrafung dieses Mordes 397. 398. beraubt, um den Kaiser zu stürzen, den demselben ergebenen mainzischen Erzbischof Heinrich von Virne-
1346 burg seines Erzstifts 376. 377. 400. fährt in seinen feindseligen Maaßregeln gegen Ludewigen fort, macht eine fürchterliche, mit den abscheulichsten Flüchen und Verwünschungen angefüllete Bann-
1346 bulle wider ihn bekannt und setzt ihm den Markgrafen Karl von Mähren entgegen 398—404. bestätiget dessen Wahl 415. ermahnt denselben nach
1347 Italien zu gehen 443. sucht aber hernach, durch
1350 den schlauen Erzbischof von Mailand Johann Visconti mißtrauisch gemacht, Karl'n von Italien abzuhalten 497. erneuert fruchtlos den Bannfluch wider den Kurfürsten Ludewig den ältern von Brandenburg und dessen Anhänger, wegen der Streitigkeiten mit dem Bischof und Domkapitel zu Lebus 513.

stirbt

1352 stirbt zu Avignon 526. Würdigung desselben 361. 526. 527.

Clementinae.

Unter diesem Namen will Papst Johann der XXII. die, abentheuerliche Säze von der päpstlichen Hoheit und besonders der den Päpsten schuldigen Treue der römisch-teutschen Kaiser enthaltende, Verordnungen seines Vorgängers Clemens des V. der ganzen Christenheit als allgemeine Sazungen aufdringen A. III. 131.

Cleve.

Grafen:

Dieterich A. II. 703. III. 134.
†1363 Johann 427. 490. 672.
Adolf, Graf von der Mark 672.

Coblenz.

Reichsversammlung daselbst:

1338 auf welcher die kaiserliche Majestät und Würde gegen die päpstlichen Anmaßungen vestgesezt, König Philipp von Frankreich alles Schuzes und der Freiheiten des Reichs verlustig, und dagegen Eduard von England zum Reichsvikar in den Ländern jenseits Köln erkläret, auch von ihm sowol, als den teutschen Fürsten, dem Kaiser Beistand auf sieben Jahre eidlich zugesichert wird A. III. 328. 329.

Cölestin der V. s. Peter von Morrone.

Compagne,

eine Rotte meistens teutscher Freibeuter, die von den Lombardern wegen unterbliebener Löhnung ausgerissen waren, durchstreifen und plündern das
1339 fgg. platte Land in Italien, unter der Anführung eines schwäbischen Werner's aus dem Geschlechte der Herzoge von Ueßlingen 363.

Couf.

Coussy,

ein reiches und mächtiges Haus in der Picardie. f. übrigens Ingelram.

Cremona

verliert wegen ihrer Empörung gegen Heinrich
1311 den VII. ihre Mauern und Thürme, muß eine schwere Brandschatzung erlegen, wird geplündert und aller ihrer Rechte und Freiheiten beraubt 43. 44.

Dänemark.

Könige:

Erich der Achte (der Sechste). 76. 123. 124. 126.
Christoph der Zweite. 162.
Waldemar der Dritte. 288. 501. 503. 506. 514.

Dauphiné.

Mit diesem, ein Stück des Königreichs Arelat ausmachenden, folglich der teutschen Reichshoheit unterwürfigen Lande belehnet K. Rudolf der I. den
1284 Herzog Robert den II. von Burgund, derselbe kommt aber nicht zum Besitze, sondern muß es dem Grafen Humbert de la Tour, Seneschallen von Burgund und Gemahle der Schwester des letztern Dauphins, überlassen. Der Dauphin Humbert, des eben erwähnten Humberts de la Tour Enkel, giebt es durch
1343 und 1349 eine Schenkung unter Lebenden an Frankreich, so, daß der künftige Besitzer des Landes Titel und Wappen eines Dauphins führen, die Provinz aber nie mit der Krone vereiniget werden soll. Seitdem ist dieses Land bey Frankreich geblieben, und von Königs Karl des V. von Frankreich Zeiten an hat der jedesmalige älteste königliche Prinz und vermuthliche KronErbe den Titel Dauphin geführet A. II. 572. III. 499. 500. Vergl. unten Vienne.

Ecker (Peter),

ein baierscher Vasall, der sich mit K. Karl dem IV. in eine Verbindung eingelassen hatte, soll die Gelegenheit zu einem Kriege der baierschen Herzoge
1357 Stephan und Albrecht mit dem ebengedachten Kaiser gegeben haben; diese Fehde wird doch bald bei-
1358 gelegt 628. 629.

Eduard der III.,

König von England, verbindet sich mit dem Kaiser Ludewig dem Baier und verschiedenen teutschen
1337 Reichsständen wider Frankreich 311 — 314. wohnt dem prächtigen Reichs- und Gerichtshofe
1338 zu Coblenz persönlich bei, wird auf demselben zum Reichsverweser in allen Ländern jenseits Köln auf der linken Seite des Rheins erkläret, leistet als solcher dem Kaiser den Eid der Treue; und übt sein neues Amt aus, wird deswegen vom Papste mit dem Banne bedrohet, läßt sich zwar, auf dessen dringendes Anhalten, in Friedensunterhandlungen mit Frankreich ein, kommt aber, wie er es gewünscht hatte, nicht zum Schlusse 328 — 331.
1339 Sein Reichsvikariat wird ihm bestätiget 335. Er unternimmt einen fruchtlosen Feldzug gegen Frankreich 336. 337. 344. nimmt Titel und
1340 Wappen von Frankreich an; erficht einen herrlichen Sieg über die französische Flotte; belagert Dornick; fodert vergebens den König von Frankreich zu einem Zweikampf oder zu einer Feldschlacht heraus; schließt mit demselben, um die Belagerung von Dornick mit Ehren aufheben zu können, einen Stillstand; kehrt nach England zurück, führt je-
1341 doch sein Reichsvikariat fort, will es auch nicht niederlegen, ungeachtet der Kaiser ihm solches, so wie das mit ihm geschlossene Bündniß, aufsagt 345 — 348. bietet dem bedrängten Kaiser seinen

Bei-

1345 Beistand und die Erneuerung der alten Allianz an
387. wird aber demselben wegen dessen Verfah-
1346 rens in der Holländischen ErbfolgeSache abgeneigt
393 — 395. schließt gleichwol einige Zeit nachher
von neuem ein Bündniß mit ihm 410. besiegt
1346 die Franzosen in der Hauptschlacht bei Cressy 413.
1348 414. schlägt die ihm angetragene Kaiserkrone aus
448 — 452. 459. erhält durch seinen tapfern
1356 Kronprinzen bei Maupertuis einen wichtigen Sieg
über die Franzosen 612. unterstützt seines Schwie-
1375 gersohns Ingelram von Coussy Prätension auf
Elsaß und Aargau IV. 14.

Eduard,

der Schwarze (the black Prince), Prinz von
Wales, erficht bei Maupertuis einen Hauptsieg
1356 über die ihm an Anzahl weit überlegene Franzo-
sen A. III. 612.

Eger.

Reichsversammlung daselbst:
1289 auf welcher Verschiedenes zum Besten des Königs
Wenzeslaw von Böhmen verfügt wird A. II.
598. 599.

Eidgenossen. s. Schweiz.

Elector. s. Kurfürsten.

Elsaß.

1292. 1293 Unruhen daselbst 637 — 640. Vergl. Rappolt-
stein, und Rösselmann.
1297 fgg. Abermalige Verwirrungen 663.
wird von den Spätangekommenen (s. diesen Ar-
1362 und 1365 tikel.) oder Malandrinen sehr beunruhiget III.
703 — 705. leidet durch den Einfall Ingelram's
1375 von Coussy IV. 15. 16.

Eng-

Engländer

heißet ein Haufen Freibeuter, die sich in Frank-
reich zusammenrottirt hatten, und in das Trier-
1362 sche einfielen. Vermuthlich befanden sich unter ih-
nen viele abgedankte engländische Soldaten; daher
diese Benennung A. III. 671. 703. vergl. 630.
s. übrigens Spätangekommene.

England.

1294 fgg. Streitigkeiten dieser Krone mit Frankreich A. II.
1336 fgg. 642 — 644. 651 — 654. 657 — 660. 669. 670.
1355 fgg. III. 311 — 315. 336. 337. 345. 346. 404. 413.
414. 452. 612. 623. 624. IV. 14.
Daß die Könige von Großbritannien Titel und
Wappen von Frankreich führen, ist nicht von
Eduard dem III. an, sondern erst von den Zeiten
Heinrich des VI. her zu rechnen A. III. 345.

Könige:

Eduard der I. A. II. 642 — 644. 651 — 654.
657 — 660. 669. 670.
Eduard der III. A. III. 311 — 315. 327 — 331.
335 — 337. 340. 344 — 348. 350. 352. 387.
393. 395. 410. 413. 414. 448 — 452. 459.
461. 475. 623. IV. 14.

Erdbeben

1348 richtet in Teutschland große Verwüstung an A. III.
494.

Erfurt.

1309 bis 1310 Fehde dieser Stadt mit dem Landgrafen Friederich
dem Gebissenen von Thüringen 77. 81. 82.
wird während der mainzischen Händel von den
1375 Landgrafen von Thüringen und dem Kaiser belagert,
kauft sich aber los IV. 12.

Reichsversammlung daselbst:

1289. 1290 Erneuerung des Landfriedens in Thüringen und
Sachsen, und Handhabung desselben durch Zerstö-

rung von mehr als 60 Raubschlössern; einsweilige Beilegung der Zwiste im thüringischmeißnischen Hause; Belehnung des sächsischen Kurprinzen mit der Grafschaft Brene; Bestätigung des böhmischen Kurrechts und ErzschenkenAmts, und der böhmischen Erbfolge im Herzogthume Breslau II. 607—613.

Este.

Markgrafen:

Franz A. III. 56.

Brüder { Rainald 207. 226.
Obizzo 226.
Nicolaus 226. 726. 727. 730. 734. 735.

Vergl. Ferrara.

Eßlingen.

Reichsversammlungen:

1293 wegen des Landfriedens A. II. 637.
1333 . . . . . III. 279. 280.

Falkenberg,

1356 Herrschaft, wird zur Grafschaft erhoben 623.

Falkenstein (Kuno von),

gewesener Administrator des Erzstifts Mainz, wird
1361 Coadjutor zu Trier, nimmt den das Triersche beunruhigenden Philipp von Isenburg gefangen, bezwingt auch dessen Alliirte und nöthiget sie zur Erstattung des dem Erzstifte Entzogenen, giebt dem
1362 Philipp v. Isenburg die Freiheit auf harte Bedingungen wieder, treibt die sogenannten Engländer glücklich zurück — wird Erzbischof von Trier 670. 671. Der Erzbischof Engelbert von Köln nimmt
1367 ihn zum Administrator seines Erzstiftes an, und Kuno macht sich um dasselbe so verdient, daß das Domkapitel ihn nach Engelbert's Tode zum Erz-
1368 bischofe sich wünscht; er schlägt aber diese Würde

1370 aus und befördert seinen Neffen zu derselben 672.
1371 747. wird zum Erzbischofe von Mainz postuliret, verbittet aber auch diese Würde 746.

Falkenstein.

Graf: Philipp der Aeltere 714.

Faustrecht

1341 nimmt unter K. Ludewig dem Baier auf eine Zeitlang überhand 350, 351. geht auch nachher noch im Schwange 714.

Ferrara.

Markgrafen;

Aldrovandin von Este 651.

Nicolaus von Este 727. 729. 734. 735.

Flandern.

Der Streit über die flandrische Erbschaft wird vom K. Rudolf zum Vortheile Johann's von
1281 Avesnes des Jüngern entschieden A. II. 557. 558. gleichwol kann selbiger nicht zum Besitze gelangen 560. 561.

Grafen:

1279 Guido 557. 560. 657. 659. III. 20. wird ge-
1282 ächtet, erhält sich aber dennoch im Besitze der ihm aberkannten flandrischen Reichslehen II. 561. 685.
1311 stirbt zu Pavia III. 45.
1281 Johann von Avesnes der Jüngere, ein Liebling Königs Rudolf des Ersten II. 558. 560. 561. 574.

Robert A. III. 60.

Ludewig der III. Malanus 610. 611. 626. 627.

Florenz.

Der dasigen Universität ertheilt K. Karl der IV.
1364 ein Privilegium 691.

Bischof:

Peter, wird zum Reichsfürsten und des Kaisers,
1364 auch Reichs Vikar ernannt; auch als päpstlicher Nuncius in Teutschland gebraucht 691. 697.

Forcalquier. s. Provence.

Frankfurt am Main.

- Reichsversammlungen:

1291 wegen der Erwählung des Herzogs Albrecht zum römischen Könige, welche doch dasmal nicht zu Stande kommt A. II. 615.

1292 Erwählung Adolf's von Nassau zum Könige 628 — 631.

1298 Zweite Erwählung Albrecht des Ersten 684.

1299 auf welchem Reichstage nichts ausgerichtet wird 692.

1308 Erwählung Heinrichs von Luxemburg zum Könige III. 7.

1310 Auf diesem Reichstage wird der Graf Berthold von Henneberg für seine Person und Nachkommenschaft zu Reichsfürsten, doch ohne Extension dieser Würde auf das Land, erkläret; und König Johann von Böhmen zum Reichsverweser ernannt 23.

1314 Zwiespaltige Wahl Ludewig des Baiers, und Friederichs von Oestreich 104 — 107.

1338 Maaßregeln wider den päpstlichen Unfug und zur Erhaltung der Vorrechte und Würde des Kaisers und des Reichs 320 — 322.

1338 zu gleichem Zwecke 324. 325.

1339 in eben der Absicht, auch wegen des Krieges gegen Frankreich; Bestätigung des Reichsvikariats Eduard's von England 333 — 335.

1341 . . . . . 352.

1342 zur Abhelfung der Klagen über das kaiserliche Hofgericht und Verbesserung des Justizwesens in Teutschland 365.

1344 zur Sicherung der Würde und Vorrechte des Kaisers und Reichs gegen die unerhörten päpstlichen Anmaßungen 380. 381.

1347 Kurfürstenversammlung wegen der beschlossenen, aber nicht zu Stande gekommenen Erwählung des

Mark-

Markgrafen Friederich des Ernsthaften von Meißen zum römischen Könige 460.
1349 Erwählung Günther's von Schwarzburg zum römischen Könige 471 — 473.
1366 Vergleich zwischen den Pfalzgrafen, und dem Bischofe von Worms; Verhandlungen wegen der Reise des Kaisers nach Italien 715. 716.
1376 Erwählung Wenzel's zum römischen Könige IV. 24.

Frankfurt an der Oder.

Versammlung daselbst:
1363 auf welcher der Altstadt Salzwedel ihre Privilegien bestätiget werden A. III. 690.

Frankreich.

Die von dieser Krone unternommene Beeinträchtigungen der teutschen Reichsgränzen und daher
1294 fgg. entstandene Zwistigkeiten mit dem Könige Adolf; ingl. die Streitigkeiten mit England betr. A. II. 641 — 644. 651 — 654. 657 — 660. 669. 670. 693.
Durch die Verlegung des päpstlichen Stuhls von
1305 Rom nach Avignon gelangt Frankreich zu einem Uebergewichte in fast allen europäischen Staatsgeschäften 722. 723.
1323 fgg. Bemühungen dieser Krone, das Kaiserthum an sich zu bringen III. 163. 169. 177. 183. 184. 264.

Könige:

Philipp der IV., der Schöne A. II. 600. 641 — 644. 651 — 654. 657 — 660. 669. 670. 693 — 698. 703. 705. 707. 708. 712 — 714. 716. 717. 719 — 722. 731. 741. 760. III. 11. 12. 14. 20. 91. 95. 96.
1299 Bündniß zwischen ihm und K. Albrecht dem Ersten II. 694. hätte beinahe das Kaiserthum

1308 auf immer an seine Krone gebracht III. 2. 3.
(vergl. Karl von Valois) schließt ein Freund-
1310 schaftsbündniß mit K. Heinrich dem VII., erfüllet
es aber schlecht 22. 23. 36. gleichwol wird dasselbe
1311 im folgenden Jahre bestätiget 45. dennoch beträgt
Philipp sich sehr unfreundschaftlich gegen diesen Kö-
nig 50. 62. verursacht die Vertilgung des Ordens
† 1314 der Tempelherren 85 — 88.
† 1328 Karl der IV., der Schöne 67. 168. 169. 176.
177. 181. 183. 184. 195. 238.
Philipp der VI. von Valois 241. 248. 264 — 266.
281. 299. 300 — 303. 305 — 307. 310 — 315.
322. 328. 329. 336. 345 — 350. 358 — 360.
366. 370. 371. 375. 386. 387. 395. 399. 404.
413. 451. 499.

Söhne und Enkel Philipp des VI.:

Johann der Gute, Herzog von der Normandie, wird 1350 König 499. 500.

Philipp 499.

Karl der V., der Weise, wird 1349 Dauphin, 1364 König 499. 500. 527. 579. 612. 613. IV. 14. 40. 42.

Freiburg.

Grafen: Egeno der III. A. II. 559. 601. Egeno der IV. A. III. 739.

Reichsversammlung:
1283 wo unter andern die vom böhmischen Könige unter-
nommene Verpfändung der Stadt Zittau und an-
derer Oerter vernichtet wird II. 571.
Die Stadt Freiburg und mit ihr der ganze Breiß-
1368 gau kommt an Oestreich III. 739.

Freidank,

ein Arzt, vergiftet den König Günther 482.

Frei-

Freigrafen.

Solche darf in den Herzogthümern Engern und
vom Jahr 1360 Westfalen, kraft einer Urkunde Kaisers Karl des IV., niemand als der Erzbischof von Köln machen 664.

Freisingen.

Bischöfe:

Johann der I. von Gottingen 430.

Leopold 353.

1342 bricht den Hals 355. *)

1358 Paullus, vorher Bischof zu Gurck 637. 638.

Friedensschlüsse:

1276 zwischen K. Rudolf dem I. und Premislaw Ottokar von Böhmen A. II. 541.

1278 zu Iglau, zwischen Rudolf dem I. und Wenzel von Böhmen 543. 544.

1280. 1281 zwischen Rudolf dem I. und Karl von Sizilien 553.

1283 vor Peterlingen, zwischen K. Rudolf dem I., und dem Grafen von Savoyen 571.

1283. 1284 zwischen dem Bischofe zu Basel, und dem Grafen zu Mömpelgard 569.

1289 zu Baden, zwischen K. Rudolf dem I. und der Stadt Bern 594.

1289 zu Basel, zwischen Rudolf dem I., und den Grafen von Burgund, von Mömpelgard, und von Pfirt 601.

1292 zwischen Herzog Albrecht von Oestreich und der Stadt Zürch 635.

1297 zwischen H. Albrecht v. Oestreich und dem Erzbischofe von Salzburg 666.

*) Nach anderen hieß der damalige Bischof von Freisingen Johann der II., aus dem Geschlechte von Westerhold, welcher von 1337 bis 1349 regierte. Ihnen zufolge war Leopold der Nachfolger des Paullus und regierte von 1378 bis 1381.

1305 zu Nürnberg, zwischen K. Albrecht dem I. und K. Wenzel von Böhmen 732. 733.

1309 zu Speier; Vertrag zwischen K. Heinrich dem VII. und den Herzogen von Oestreich III. 16. 17.

1310 zu Prag, zwischen K. Heinrich dem VII. und dem Landgr. Friederich dem Gebissenen 26.

1310 zu Stolpe, zwischen den Markgrafen von Brandenburg, und dem Teutschen Orden 74.

1311 zu Passau, zwischen den östreichischen und den baierschen Fürsten 83.

1311 Vertrag zwischen Friederich dem Gebissenen, und dem Grafen Hermann von Weimar 78.

1313 zu Salzburg, zwischen H. Friederich von Oestreich und H. Ludewig von OberBaiern 84.

1314 zu Brodersdorf; Vergleich zwischen Stralsund und dem Fürsten Witzlaw von Rügen 123.

1315 zu München; Aussöhnungsvergleich zwischen K. Ludewig dem Bayer und dem Kurfürsten Ludewig von der Pfalz 119.

1316 zwischen Friederich dem Gebissenen, und den Erfurtern und den mit ihnen verbündeten Städten 81. 82.

1316 zu Templin, zwischen Stralsund und ihren Bundesgenossen, und den gegen sie verbundenen Fürsten 125. 126.

1317 zu Magdeburg, zwischen Friederich dem Gebissenen und Waldemar'n von Brandenburg 80.

1317 zu München; Vertrag zwischen K. Ludewig dem Baier und seinem Bruder Rudolf 132.

1321 zwischen den Paduanern und dem Canis von Scala 139.

1323. 1324 zwischen den Herzogen von Oestreich und dem Könige Johann von Böhmen 167. 168.

1325 zu Traußnitz, zwischen Ludwig dem Baier und Friederich dem Schönen von Oestreich 185. 186.

1325 zu München, zwischen eben denselben 191. 192.

1328 zwischen den östreichischen Herzogen Friederich und Albrecht einer, und den Königen von Ungarn und von Böhmen anderer Seits 237.
1329 zu Pavia; Erbtheilungsvertrag zwischen Ludewig dem Baier, und seinen Bruderssöhnen 231—233.
1330 zu Landau, zwischen den Herzogen von Oestreich und dem Könige Johann von Böhmen 245.
1330 zu Hagenau, zwischen Ludewig dem Baier und den Herzogen von Oestreich 247. 288.
1331 zu Regensburg; Vertrag zwischen den Herzogen von NiederBaiern 260.
1332 zu Wien, zwischen Böhmen und Oestreich 262.
1335 zu Vicegrad, zwischen Polen und Böhmen 291. 292.
1336 zu Ens, zwischen dem Könige von Böhmen und den Herzogen von Oestreich 297. 298. 683.
1339 zu Venedig, zwischen Mastin von Scala und den Venetianern 338.
1345 zwischen Polen und Böhmen; einsweiliger Vergleich 390.
1345 zu Trier; nicht ganz vollzogener Vergleich zwischen K. Johann von Böhmen und Kaiser Ludewig 391. 392.
1349 zu Eltvil (dem heutigen Eltveld) im Rhingau, zwischen K. Karl dem IV. einer, und K. Günther und den Kurfürsten Heinrich von Mainz und Ludewig von Brandenburg anderer Seits 483. 484.
1350 zu Bautzen, zwischen Karl dem IV. und den baierschen Fürsten, auch dem Herzoge Erich von Sachsenlauenburg 504—507.
1352 zwischen dem H. Albrecht von Oestreich und den Eidgenossen 542—546.
1354 zwischen der Stadt Wirzburg und ihrem Bischofe 559.
1354 zwischen der Kaiserin Margareta und ihrem Sohne Wilhelm 639. 640.

1355 zwischen Barnabo Visconti und Giovanni d'Oleggio 650.
1356 zwischen Oestreich und den Zürchern 581.
1357 zwischen dem Herzoge Wenzel von Brabant und dem Grafen Ludewig von Flandern 627.
1358 zu Prag, zwischen Kaiser Karl dem IV. und den baierschen Herzogen Stephan und Albrecht 629.
1358 zu Mailand, zwischen den verbundenen lombardischen Fürsten und den Visconti 651. 652.
1360 im Lager bei Schorndorf, zwischen K. Karl dem IV. und den Grafen von Wirtemberg 658. 659.
1360 im Lager bei Eßlingen, zwischen K. Karl dem IV. und H. Rudolf dem IV. von Oestreich 659. 660. 668. B. III. V. LXX.
1361 zu Budweis, zwischen eben denselben A. III. 668.
1362 zu Wien, zwischen dem H. Rudolf dem IV. von Oestreich und dem Patriarchen von Aquileja 677.
1364 zu Brünn, zwischen dem K. Karl dem IV. einer, und dem Könige von Ungarn und den Herzogen von Oestreich anderer Seits 693.
1369 zwischen den Visconti und ihren Anhängern auf der einen, und dem Papste, dem Kaiser, der Königin Johanna von Napel, und einigen italiänischen Fürsten und Städten auf der andern Seite 734.
1369 zu Schärdingen, zwischen den Herzogen von Oestreich und den Herzogen von Baiern, wegen Tyrol 740. 741.
1373 im Lager bei Fürstenwalde, zwischen Kurf. Otto von Brandenburg und Kais. Karl dem Vierten 768. 769.
1373 zu Hannover, zwischen den Herzogen von Braunschweig und den Herzogen von Sachsen, wegen Lüneburg 756. 757.
1374 zwischen den Herzogen zu Sachsen Wittenberg und dem Herzoge zu Sachsen Lauenburg 757.

1378 zu Nürnberg, zwischen den Grafen von Wirtemberg und von Hohenlohe, und dem Bischofe von Wirzburg auf einer, und den verbundenen schwäbischen Städten auf der andern Seite IV. 33. 6. 47.

Friederich der Gebissene,

Landgraf von Thüringen und Markgraf von Mei-
1311 ßen, überwindet die Erfurter und ihre Bundsgenossen, belagert aber Erfurt vergebens, wird in seinem Kriege gegen Waldemar'n von Branden-
1311 burg gefangen und muß seine Freiheit durch einen
1312 sehr harten Vergleich erkaufen; die gewöhnliche Erzählung von seiner Befreiung ist die Erfindung eines neuern Chronikanten — nöthiget die Erfurter sowol, als den Kurfürsten Waldemar, zu ei-
1316. 1317 nem ihm vortheilhaften Frieden A. III. 78 — 82. A. IV. B. c. 2. A. VII. B. XVI. XVII. A. X. B. XI — XIII. Merkwürdige Schrift, ihn betreffend B. III. B. XLIX.

Friederich der Schöne,

Herzog von Oestreich, ergreift, von seinem Bruder Leopold unterstützt, nach Heinrich des VII. Tode alle Mittel, sich einen leichten Weg zum Throne zu bahnen A. III. 98. 99. 102. 105. wird auch wirklich von einigen Kurfürsten zum römi-
1314 schen König erwählt, wogegen die übrigen den Herzog Ludewig von Baiern dazu erklären 106. Friederich wird, da weder Frankfurt noch Aachen ihn aufnehmen will, zu Bonn vom Kurfürsten von Köln gekrönet 108. 109. sucht durch Gnadenbe-
1314 bis 1318 zeugungen sowol, als durch Gewalt der Waffen die Oberhand über seinen Gegenkönig zu gewinnen, kann aber diesen Wunsch nicht erreichen 112. 119. 118 b. 119 b. 126 — 128. 132 — 134. schließt mit Ludewigen einen Waffenstillstand, der aber von kurzer Dauer ist 135. 136. 143. mischt sich

zum Besten der Welfen in die italiänischen Angelegenheiten und erhält hiedurch einige vorübergehende Vortheile 137—142. setzt zugleich die Feindseligkeiten wider seinen Gegenkönig fort 143. 151—154. wagt, gegen den Rath seiner Freunde,
1322 das entscheidende Treffen bei Ampfingen oder Mühldorf, wird, fast schon Ueberwinder, besiegt, gefangen, und auf das Schloß Traußnitz in der Oberpfalz gesetzt 155. 156. erlangt durch
1325 den mit K. Ludewig geschlossenen Vergleich, gegen Entsagung auf die Krone, und andere Versprechungen, seine Freiheit wieder 185. 186. stellt sich, seinem gegebenen Fürstenworte treu, von neuem als Gefangenen zu München, weil er seine Brüder zur Erfüllung der in dem Vergleiche mit Ludewigen verabredeten Artikel nicht bewegen kann, und erwirbt sich hiedurch seines ehemaligen Gegners unumschränktes Vertrauen 188. wird von demselben, kraft eines neuen Vertrages, sogar in die Gemein-
1325 schaft der Reichsregierung aufgenommen, welche doch in der That nicht Statt gehabt, obgleich Friederich den Titel eines römischen Königs wieder angenommen und bis an seinen Tod fortgeführet, auch in dieser Eigenschaft in Reichs Gnaden- und LehenSachen Urkunden ausgestellet hat 191—198. 242. Friederich wendet sich seiner Bestätigung
1326 wegen vergebens an den Papst 200. sieht seine Hoffnung, daß K. Ludewig während seines Aufenthalts in Italien die Regierung von Teutschland
1327 ihm auftragen werde, getäuscht, wird auch mißvergnügt darüber, daß eben dieser König dem Herzoge von Kärnthen das weibliche Erbfolgsrecht in seinen Ländern bewilliget 203. wird durch die Zwistigkeiten in seiner Familie und den aus ihnen entstandenen Hauskrieg an der Ausführung seiner zu Ludewigs Verdrängung von neuem gefaßten Anschlä-

1328 schläge gehindert 237. vereitelt gemeinschaftlich
1328 mit Ludewig das Vorhaben der Kurfürsten, einen neuen römischen König zu wählen 238. stirbt zu
1330 Guttenstein 241. ist in der Reihe der römischen Kaiser und Könige nicht mitzuzählen 242. Bestimmung seines Werths 241. 242. Vergl. übrigens Ludewig der Baier.

Nachtrag zur Wahlgeschichte Friederichs von Oestreich und Ludewig des Baiern A. VII. B. XVII—XX. auch zur Geschichte ihrer gemeinschaftlichen Regierung A. VIII. B. XXXII.

Fugger (Joh. Jakob).

Dessen Spiegel der Ehren des Erzhauses Oestreich ist in der Regierungsgeschichte Königs Rudolf des I. voll von Anachronismen A. II. 581.

Fürst (Walther). s. Schweiz.

Fürsten

Geistliche, erhalten das von Friederich dem II. ihnen ertheilte Privilegium durch Rudolf den I. bestä-
1274. 1275 tiget 530. 534.

Fürstenberg.

Graf: Heinrich, wird vom K. Rudolf als Statt-
1276 halter in die Provinz Romandiola geschickt 547.

Fulda.

Die Verwaltung der verschuldeten Fuldaischen Güter wird dem Grafen Eberhard von Katzenelnbo-
1282 gen auf sechs Jahre lang aufgetragen 562.

Aebte:

Berthous der Vierte 561. Heinrich, Graf von Wilnau III. 50. Eberhard von Rotenstein 104.

Reichsversammlung:

1306 Fruchtloser Reichshof wegen der thüringischmeißnischen Angelegenheiten II. 735. 738.

Fur-

Furnier (Jakob),

Kardinal, vormaliger Cisterziensermönch, wird
1334 Papst unter dem Namen Benedict der Zwölfte III. 298.

Gallen (S.).

Abt: Wilhelm, ein geborner Graf von Montfort A. II. 636. Seine Händel mit K. Rudolf dem Ersten 581. 582. 591. 592. 594.

Geißler,

oder Büßende, eine Secte Scheinheiliger um die Mitte des 14ten Jahrhunderts, Leute von allerlei Stande, ziehen Haufenweise, zu Hunderten, ja zu Tausenden, fast in ganz Europa umher, zerfleischen öffentlich mit vierstrickigen Peitschen ihre halbnackte Leiber unter Singen und Beten, und predigen allenthalben Buße; halten Karl den IV. auf
1349 seinem Wege nach Aachen auf; erhitzen den Pöbel wider die Juden; verlieren durch ihre Laster das anfangs durch ihre Heuchelei erschlichene Ansehn, bringen die Geistlichkeit durch die Anmaßung der Gewalt, Sünden zu vergeben, gegen sich auf; K. Karl denkt auf ihre Vertilgung, und der Papst belegt sie mit dem Banne und befiehlt ihre Ausrottung der ganzen Christenheit, worauf sie eben so bald verschwinden, als sie entstanden waren A. III. 489. 495.

Geldern.

Graf und Herzoge:

Rainald (Reinhold) der I. A. II. 595. 596. 612. 629. 693. 703.

Reinhold der II. wird 1339 zum Herzog erhoben III. 335.

Reinhold der III., der Dicke, † 1372 und endigt den Mannsstamm der Herzoge von Geldern aus dem Hause Nassau 610. 761. 762.	Eduard † 1371. 760. 761. 763.	Mathildis. Gem. Johann von Chatillon, Graf von Blois, Herr von Gouda u. Schoonhoven 762.

1372 bis 1377 Unruhen über die Erbfolge in Geldern 762. 763.

1373 Wilhelm der Jüngere von Jülich 762. 763.

Gercken (Phil. Wilh.)

hat große Verdienste um die Geschichte, bringt zuerst die Urkunde, aus welcher die Vormundschaft Kaisers Karl des IV. über den Kurfürsten Otto von Brandenburg und dessen Land erhellet, an den Tag A. III. 708. 709. A. IV. V. A. VI. V. A. X. V. V.

Gerhard der II.,

1288 Kurfürst und Erzbischof zu Mainz, ehrgeizig und arglistig, verschafft durch allerlei Kunstgriffe seinem
1292 Vetter, dem Grafen Adolf von Nassau den teutschen Thron A. II. 592. 627 — 631. verpfändet zu dessen Unterstützung einige Güter seines Erzstifts, erhält dagegen von ihm, außer dem Versprechen der Schadloshaltung, unterschiedliche Vortheile und Begnadigungen 633. 634. krönet den Kö-
1297 nig Wenzel von Böhmen 667. ingl. die Gemahlin
1298 Albrecht des Ersten 688. erklärt öffentlich, er
1299 werde nie zugeben, daß die Regierung des Reichs bei Lebzeiten des Königs auf dessen Erben komme 697.

697. arbeitet nicht ohne Erfolg an einer Zusammenverschwörung wider K. Albrecht den Ersten 704. 705. sieht sich aber genöthiget, mit demselben einen, ihm und seinem Erzstifte nachtheiligen
1302 Vergleich einzugehen 709. 710. begleitet mit sei-
1304 nen Truppen Albrecht den I. auf seinem Zuge gegen Böhmen 728.
1305 stirbt 731.

Gewold.

Dessen Defensio Ludouici IV. Imperat. ist über hundert Jahre lang versteckt und unbekannt geblieben, und erst durch den großen Literator Schelhorn an das Licht gebracht A. III. 375.

Gibellinen und Welfen. s. Italien.

Glaz. s. Schlesien.

Gleichen.

Graf: Ernst A. IV. 13.

Görz.

Grafen: Albrecht A. II. 524. Heinrich A. III. 167. Mainhard 647. Albrecht der Dritte 694.

Gregor der X.

1271 Papst, sonst Thebald, richtet seine Hauptsorge
1272 auf die Rettung des gelobten Landes, vergißt dabei die Behauptung der Hoheit des päpstlichen Stuhls nicht, weiset den kastilischen König Alfons mit seinem Anspruch auf das teutsche Reich ab, ermahnt dagegen in drohendem Tone die Kurfürfürsten, ohne Verzug zur Wahl eines römischen Königs zu schreiten, und trägt hiedurch zur Er-
1273 wählung Rudolf's von Habsburg nicht wenig bei A. II. 522—524. erkennt und bestätiget densel-
1274 ben in seiner Würde, sucht Ottokar'n von Böhmen mit ihm zu vertragen, und nimmt sich der Ansprüche des Königs Alfons von Kastilien auf das Her-

zogthum Schwaben ohne Erfolg bei ihm an 532. 533. 550. nöthiget eben diesen Alfons, seinen Anfoderungen auf das teutsche Reich und das Kai-
1275 serthum zu entsagen 536.
1276 stirbt 537. 546.

Gregor der XI.,

1370 Papst, sonst Peter Ruggieri, A. III. 737. bittet
1371 den Kaiser vergebens um Hülfe wider den Barnabo Visconti 745. belegt diesen und seinen Bruder
1372 Galeazzo mit dem Banne 761. ermahnt den Kai-
1373 ser und das Reich fruchtlos zu einem Kreuzzuge wider die immer weiter um sich greifende Türken 765. ernennet, auf des Kaisers Betrieb, den bambergischen Bischof Ludewig, Landgrafen von
1374 Thüringen, zum Erzbischof von Mainz gegen den vom mainzischen Domkapitel erwählten Adolf von Nassau, worüber große Weiterungen entstehen 765. IV. 10—13. giebt seine Einwilligung zur
1376 Erwählung Wenzel's zum römischen Könige 21. geht nach Italien; macht Schwierigkeiten, Wen-
1377 zel's Wahl zu bestätigen, weil solche durch Beste-
1378 chung zuwege gebracht worden, und stirbt, ohne diese Bestätigung ertheilet zu haben 26—28. Seine Eigenschaften III. 737. 738.

Grimoaldi. s. Wilhelm.

Grundruhrrecht

wird durch eine Verordnung Kaisers Karl des IV.
1366 auf dem Rhein, Main, und in ganz Teutschland abgeschafft 718.

Gugler. s. Spät angekommene.

Günther der XXI.,

Graf von Schwarzburg, arnstadtischer Linie, ein tapfrer und kriegerischer Herr, gottesfürchtig und bieder, wird, hauptsächlich auf Betrieb des Kur-

fürsten Ludewig von Brandenburg, zu Karl des IV.
1349 Gegenkönig erwählt und feierlich inthronisiret 470—473. setzt den Machinationen K. Karl's und dem von den Kurfürsten seines Anhanges publicirten Manifeste die Erneuerung der unter Ludewig dem Baier gemachten Reichssatzung von der Unabhängigkeit des Kaiserthums entgegen 481. rückt, ungeachtet seiner durch einen empfangenen Gifttrank verursachten Schwachheit, wider seinen Gegner muthig ins Feld, und lagert sich bei Eltvil, wird aber durch die Wirkungen des Gifts zu den Kriegsverrichtungen unfähig, giebt daher den Friedensvorschlägen Karls Gehör, tritt ihm für 21200 Mark Silbers das Reich ab, legt doch erst drei Tage vor seinem Tode den königlichen Titel nieder und thut auf das Reich förmlich Verzicht; stirbt, vermuthlich ein Opfer der geheimen Nachstellungen seines Gegenkönigs, der gleichwol politischklug seinem prächtigen Leichenbegängnisse persönlich beiwohnet; pflegt, da er nicht gekrönet worden, in die Reihe der teutschen Könige und Kaiser nicht gesetzt zu werden; doch haben die von ihm während seiner kurzen Regierung gegebenen Privilegien alle Gültigkeit, und es ist auch in den neueren Zeiten von den höchsten Reichsgerichten auf selbige erkannt worden 482—485.

Gurck.

Bischöfe:

Heinrich 106.

Paullus, wird 1358 Bischof zu Freisingen 636—638.

Habs=

Habsburg.

Schriften, den Ursprung dieses Hauses betr. A. II. 526. p).

Grafen:

Rudolf der III., Graf zu Habsburg und Landgraf in Elsaß † 1232.

Albrecht der IV., der Weise † 1240. G. Hedwig, geborne Gräfin von Kyburg A. II. 526. 527.	Rudolf der IV., der Stillschweigende, Graf zu Lauffenburg † 1247.

Kinder Albrechts des IV.:

Rudolf der V., gebor. 1. Mai 1218, wird König 1273. A. II. 524 — 527.	Gottfried † 1271.

Kinder Rudolfs des IV.:

Rudolf der VI., Bischof zu Kostnitz † 1293.	Eberhard † 1284. A. III. 22.

Rudolf der VII. † 1314. G. Elisabet, Erbin des letzten Grafen zu Rappersweil, Rudolf.

Johann der Aeltere, zu Rappersweil, erschlagen bei Grynau 1337, A. III. 119b. 152. 168. 538. 539.

Johann der Jüngere, zu Rappersweil A. III. 539. 541. 543. 561.	Rudolf, zu Lauffenburg A. III. 543.	Gottfried, zu Lauffenburg A. III. 543.

Hagenau.

Friedensschluß daselbst:

1330 zwischen König Ludewig dem Baier, und den Herzogen von Oestreich, durch welchen alle bisher unter ihnen obgewaltete Irrungen gehoben werden A. III. 247. 248. 288.

Haigerloch.

Graf: Albrecht, bleibt 1298 in einem Scharmützel A. II. 669. 670. 672. 691.

Halberstadt.

Bischöfe: Albrecht der Erste III. 161. Albrecht der Zweite 217. 279. 281. IV. 39.

Hangör (Ulrich). s. Religions- und KirchenSachen.

Hardeck.

Graf: Konrad A. III. 457. IV. 14.

Hartmann,

Königs Rudolf des I. Sohn, ertrinkt im Rheine A. II. 562. 565. 566.

Heinrich,

Herzog in NiederBaiern, bleibt, ungeachtet der königlichen Ladung, auf zwei Reichstägen aus 530. macht sein Wahlrecht gegen den König von Böhmen gelten 534. wird seiner Widerspänstigkeit we-
1276 gen vom Könige Rudolf in seinem Lande angegriffen, sucht dessen Gnade, und erhält sie; zugleich wird des Königs Tochter Katharina mit Heinrichs Sohn Otto vermählt und jenem das Land ob der Ens eingeräumet 539. welches er jedoch, zur Büßung neuer, dem Könige mißfallender Schritte, ohne WiederErlegung des dafür gezahlten Pfand-
1279 schillinges, herausgeben muß 545. verläßt den Augsburger Reichstag mit Protestation und ohne
1282 Abschied, ohne hiedurch etwas auszurichten 565.
1290 stirbt 603.

Heinrich der VII.,

Graf von Luxemburg (als solcher der Dritte), wird
1308 auf päpstliche Empfehlung zum teutschen Könige gewählet A. III. 3. 7. zu Aachen gekrönet 9.
1309 vom Pabst anerkannt 11. handhabet den Landfrieden in Schwaben und Franken 12. 13. schlichtet die böhmischen Successionshändel zum Vortheile seines Hauses 13 — 15. schließt einen Freund-

schafts-

1310 schaftsvertrag mit dem französischen Könige Philipp dem IV., der aber sein Versprechen schlecht erfüllet 22. 23. 36. 50. unternimmt seinen Römerzug 28 — 30. 36. hat in dem mit Factionen angefülleten Italien anfangs einen schweren Stand, sieht aber die Sachen bald zu seinem Vortheile geändert 35 — 39. legt durch den Kurfürsten von Mainz, den neuerlich gefürsteten Grafen von Henneberg, und den Reichsvikar König Johann von
1310 Böhmen, die thüringischmeißnischen Händel bei
1311 25. 26. wird nebst seiner Gemahlin zu Mailand gekrönet 39. dämpft die Empörungen der über seine Verfügungen schwierigen lombardischen Städte glücklich, schadet sich aber durch die gegen Cremona unzeitig geübte Rache 40 — 44. 92. muß Brescia förmlich belagern (vergl. Brescia, und Brusato.) und bekommt es endlich durch einen Vergleich in
1311 seine Gewalt 44. 45. geht nach Genua, büßt hier seine treffliche Gemahlin ein, begiebt sich dann nach
1312 Toscana, und von da nach Rom, wo der KardinalBischof von Sabina ihm im Lateran die Kaiserkrone aufsetzt, welche Krönung auch der Papst nachher anerkennt und bestätiget 48 — 52. B. VIII. V. XI. Heinrich geräth zu Rom in eine drückende Lage, und schließt, um sich zu helfen, mit K. Friederich von Sizilien, den er zum Reichsadmiral ernennet, ein Bündniß wider den napolitanischen König Robert und die Welfen, bekommt hiedurch starken Zulauf von den Gibellinen, kann zwar Florenz nicht bezwingen, verheert aber ihr Gebiet mit Feuer und Schwerdt, erklärt, troz der Mißlichkeit seiner Lage, den König Robert und die übrigen aufrührischen Welfen in die Acht; bringt gegen Robert, dessen Verjagung aus Napel er beschlossen
1312. 1313 hatte, eine furchtbare Macht zusammen, tritt diesen Kriegszug, der die Herrschaft über Italien —

 ob

ob zu Heinrichs Vortheile? bleibt problematisch — würde entschieden haben, wirklich an, stirbt aber bald nachher, zu großem Schaden des Reichs,
1313 höchstwahrscheinlich durch eine Hostie vergiftet A. III. 53—66. 92. 93. s. auch B. VIII. V. XI. XII. Ein Fürst, dessen schwache Seiten von seinen Tugenden und glänzenden Eigenschaften merklich überwogen wurden, und der den ruhmwürdigsten Regenten des römischteutschen Reichs an die Seite gesetzt zu werden verdienet A. III. 4. 89—92. Nachträge und Erläuterungen zu seiner Geschichte A. IV. V. A. VIII. V. XXXI. XXXII. B. III. V. LIV—LVII. B. VI. V. XI.

Helfenstein.

Graf: Ulrich A. III. 663.

Hellerbach (Burchard von)

1324 vertheidigt Burgau gegen K. Ludewig den Baier mit so glücklichem Erfolge, daß dieser endlich die
1325 Belagerung des Orts aufheben muß 183.

Helmstädt,

1290 Stadt, fällt in die Reichsacht, von welcher sie jedoch K. Rudolf wieder entbindet A. II. 605.

Henneberg.

Grafen und Fürsten:

Poppo der XIII. † 1245.

Heinrich der VIII. † 1262.

Hermann der II., erhält vom K. Rudolf 1276 die Anwartschaft auf Holland und Seeland A. II. 537. 701. verkauft solche 1281 dem Grafen v. Hennegau Johann v. Avesnes dem Jüngern 701. stirbt 1290.

Berthold der VIII.

Hermann der III.

Berthold der IX. † 1330.

Berthold der X. A. II. 748. III. 155. 187. 197. 215. 316. wird 1310 für sich und seine Nachkommen zum Reichsfürsten erkläret, sein Land aber bleibt eine Grafschaft; er wird nebst dem Kurfürsten von Mainz dem Reichsvikar Johann zugeordnet A. III. 23. schlichtet gemeinschaftlich mit Mainz die thüringischen Händel 25. 26. wird 1323 dem brandenburgischen, damals noch sehr jungen Kurfürsten Ludewig dem ältern als Vormund und Berather mitgegeben 161. 162. hilft 1325 den Traußnitzer Vergleich schließen 185. stirbt 1340.

Heinrich der XI.

Hermann der V. A. III. 717.

Berthold der XIII. † 1416. A. III. 316. 717.

Heinrich der XII. † 1347. G. Jutta, Hermann des Langen, Markgrafen zu Brandenburg T. A. III. 506. 510.

Katharina † 1397. A. III. 506. G. 1346 Friederich der Strenge, Landgraf von Thüringen und Markgr. v. Meißen.

Hennegau.

Grafen:

Johann von Avesnes der Aeltere A.II. 701. Johann v. Avesnes der Jüngere 537. 557. 558. 634. 685. 700—702. erhält vom K. Rudolf die An-
1276 wartschaft auf Holland und Seeland 537. 701.
1284 wird königlicher Generalvikar in Toscana 574.
1299 mit der Grafschaft Holland belehnet 703.

Wilhelm der Dritte A. III. 171. 203. 204. 246. 248. 249. 266. 311. 313.

Wilhelm von Baiern 627. 639—641.

Albrecht von Baiern 640.

Vergl. Flandern, und Holland.

Herlingsberg,

vestes Schloß bei Goslar, wird fruchtlos belagert, hernach aber erobert, und, kraft Urthel und Recht
1291 zerstöret A. II. 604. 605.

Hessen.

Regenten:

1273 Heinrich das Kind, wird geächtet A. II. 530. III. 610. trägt die Stadt Eschwege dem König Adolf zu Lehen auf, welcher sie nebst dem Schlosse Bo-
1292 meneburg ihm als ein Fürstenthum zu Lehen reicht und ihn und seine Erben zu Reichsfürsten ernennet; das übrige Hessen bleibt doch damals noch Allodium II. 632. 633.

Otto A. III. 109.

Heinrich der II. der Eiserne 230. 608. 610.

Hieronymus,

Kardinal, zu Ascoli von geringen Aeltern geboren, ein gelehrter und staatskluger Mann, wird Papst
1288 unter dem Namen Nicolaus der Vierte A. II. 596.

Hil-

Tab. III.

Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg.

Otto das Kind, erster Herzog zu Braunschweig und Lüneburg † 1252. A. III. 748.

Albrecht der Große, Stifter des alten Hauses Braunschweig A. III. 748. sorgt 1277 nebst dem Kurfürsten von Sachsen für die Erhaltung und Vermehrung der königlichen Güter und Gerechtsame in Sachsen und Thüringen II. 555. stirbt (1279) 555. 604.

- Heinrich der Wunderliche † 1322. A. II. 585. 604. 605.
- Albrecht der Fette † 1318. A. II. 585. 604. 605. III. 123. 748.
- Wilhelm † 1292. A. II. 604. 605.

theilen | nach des Vaters Tode das Land unter | sich, gerathen aber bald in Zwistigkeiten mit einander | A. II. 604. 605.

Heinrich der Wunderliche:
- Heinrich A. III. 207.

Albrecht der Fette:
- Otto der Milde † 1344. A. III. 145. 161. 217.
- Magnus der ältere, der Fromme † 1368. A. III. 148. G. Sophia, Prinzessin von Brandenburg.

Magnus der ältere:
- Ludewig † 1367. A. III. 749. 751. 752. G. Mechtild von Lüneburg.
- Magnus der jüngere, Torquatus † 1373. A. III. 748. 751 — 756. 763. G. Katharina Yttol*), angeblich eine anhaltische Prinzessin A. III. 757.
- Ernst. A. III. 755.

Magnus der jüngere:
- Friederich † 1400. A. III. 757.
- Bernhard † 1434. A. III. 757.

Johann, Stifter des alten Hauses Lüneburg † 1277. A. III. 748.

Otto der Strenge † 1330. A. III. 748.

- Johann. Ludewig. werden geistlich A. III. 748.
- Otto † 1354. A. III. 749.
- Wilhelm † 1369. A. III. 742. 749—753. 755.

Otto:
- Mechtild A. III. 749. G. 1333. Graf Otto von Waldeck.

Wilhelm:
- Elisabet A. III. 749. G. 1339 Herzog Otto von Sachsen.
- Mechtild A. III. 749. G. 1355 (1356) Herzog Ludewig zu Braunschweig.

Elisabet und Herzog Otto von Sachsen:
- Albrecht A. III. 749. 750. 752. 754—757.

*) Von dieser Fürstin heißt es in *Baringii* Claui diplomatica (Hanouerae MDCCLIV. 4to), in Diplomatario miscello No. CI.: „Quaeritur ex qua prosapia procreata sit *Katherina Yttol*? genus eius fateor me ignorare, communis namque opinio multis ahhuc subiacet difficultatibus; modo enim *Catherinam*, modo *Sophiam*, modo *Juttam* nonnulli Historici illam appellant. Vox *Yttol* forsan Serenissimae principis est agnomen. Quodsi doctus quidam vir historiae patriae cultores hac in re erudire, et indubitatis historiarum monumentis natales eius demonstrare vellet, vel qua occasione nomen *Yttol* ipsi inditum, sane apud omnes historiarum cultores magnam iniret gratiam, ac operae pretium esset.„ Ein Wunsch, der, meines Wissens, bis jetzt noch unerfüllt geblieben ist.

Hildesheim.
Bischof: Siegfried 604. 605.

Hochberg.
Graf: Rudolf A. III. 763.

Höckische Partei in Holland 516 m).
s. übrigens Kabbeljauer.

Hohenberg.
Grafen:

Werner oder Walther, königlicher Statthalter in der Lombardei 46. 55. 56. 67. 94. Rudolf 286. Albrecht, Rudolfs Sohn, wird zum Bischofe von Kostnitz erwählt 286.

Hohenlohe.
Grafen:

Brüder { Friederich, Bischof zu Bamberg 440.
Albrecht, Bischof zu Wirzburg 440.

Kraft 440. 459. IV. 33.
Ludewig A. III. 441. Gerlach A. IV. 46.

Hohenstein.
Graf: Heinrich A. III. 475.

Holland.
Grafen: s. die nebenstehende Tabelle.

Holstein.
Graf: Gerhard A. III. 288.

Holztuch. s. Kolup.

Homberg.
Graf: Werner 118b. 119b. 152.

Homburg.
Graf: Wernher A. II. 731.

Honorius der IV.,
1285 Papst, sonst Jakob, schlichtet die streitige Erz-
1286 bischofswahl zu Mainz, ermahnt K. Rudolf den I.,

seinen Römerzug anzutreten, schickt den Bischof Johann von Tusculum als seinen Legaten nach Teutschland, den Zehnten daselbst zu erheben, sieht jedoch seine Wünsche in diesem Stücke nicht völlig befriediget 576. 577. 583. 584.

1287 stirbt 584.

Jakob,

Kardinal, aus dem Hause Savelli, ein kluger, vorsichtiger und bescheidener Mann, heißt als Papst Honorius der Vierte 576. 577.

Jakob von Cahors,

eines Schuhflickers Sohn, erst Bischof von Frejus, dann Bischof von Avignon, endlich Kardinal Bischof von Porto, ein Mann von großer Wissenschaft in den geistlichen und weltlichen Rechten, und von sehr feurigem Witze, mit den geheimsten Staatsmaximen der französischen Krone bekannt, und ihrem Interesse eifrigst ergeben, wird Papst

1316 unter dem Namen Johann der XXII. A. III. 129.

Ingelram

von Coussy, der Jüngere, fodert von den Herzogen von Oestreich die seinen Aeltern zum Unterpfande des Heurathsguts verschriebenen Länder Elsaß und Aargau, wird abgewiesen mit dem Bedeuten, daß diese Länder Mannlehen seyen, sucht gleichwol, von seinem Schwiegervater unterstützt, und vom Kaiser, wie es heißt, dazu berechtiget, seinen Anspruch geltend zu machen, bricht zu dem

1375 Ende mit einem starken Heer in Elsaß ein, richtet großen Schaden an, muß aber der Kälte wegen sich zurückziehen, und wird darauf durch die Ueber-

1376 lassung der Grafschaft Nidau für seine Foderung befriediget A. IV. 13 — 16.

* * *

Ka-

Katharina, H. Leopold des Glorreichen von Oestreich Tochter.
Gem. a) Ingelram oder Enguerrand von Coussy.
b) Konrad Graf von Hardeck.

a) Ingelram der Jüngere. G. Isabelle, K. Eduard des III. von England Tochter A. IV. 13. 14.

Innocentius der VI.,

1352 Papst, vorher Stephan, läßt seine erste Sorge auf die Abstellung einiger unter seinem Vorgänger eingerissenen Unordnungen gerichtet seyn A. III. 527. 528. läßt Karl den IV. und seine Gemahlin
1355 zu Kaiser und Kaiserin krönen 567. 571. 573. bemüht sich, England und Frankreich mit einander
1356 der zu versöhnen 612. 613. ist über die Goldene Bulle mißvergnügt 624. 625. zerfällt mit
1359 dem Kaiser wegen der von letzterem gefoderten Aufhebung der von Clemens dem V. und Johann dem XXII. erlassenen verfänglichen Constitutionen, und wegen der geistlichen Zehnten, wird aber durch Karl's Goldene Bulle von der geistlichen Freiheit zufrieden gestellet 643 — 647. verwendet sich zur
1360 Beilegung der Irrungen zwischen dem Kaiser und dem Herzoge Rudolf von Oestreich 668. entledi-
1358. 1359. 1362 get die baierschen Fürsten des Bannes 635 — 641.
1362 stirbt 681. gehört zu den besten Prälaten, die Peters Stuhl besessen haben 528. 681.

Johann Cajetan,

Kardinal, aus dem Hause Orsini, ein muthiger, kluger, den Mönchen, besonders den Minoriten, sehr gewogener Mann, wird Papst unter dem Na-
1277 men Nicolaus der Dritte A. II. 547.

Johann der XXII.,

1316 Papst, vorher Jakob, ermahnet die beiden römischen Könige Ludewig den Baier und Friederich von Oest-

Oestreich, ihre Streitigkeiten durch einen Vergleich auszumachen, fertigt, als beide sich um seine Freundschaft bewerben, Ludewigs Gesandten ohne
1317 Antwort, und die von Friederich mit einer sehr spöttischen Antwort ab, sieht überhaupt den römisch-teutschen Thron für erledigt an, und schreibt, gleich seinem Vorgänger, die Verwaltung des Kaiserthums sich ungescheut zu A. III. 129—132. be-
1320. 1322 günstigt, dem Scheine nach, Friederichs Unternehmungen und macht ihm zur förmlichen Bestätigung seiner Wahl Hoffnung, hat in der That aber die Absicht, dem napolitanischen Könige Robert den Weg zur Herrschaft über ganz Italien zu bahnen und die beiden römischen Könige in Teutschland davon auszuschließen 137. 140. 141. begegnet
1322 dem K. Ludewig dem Baier kaltsinnig 158. legt bald nachher seine feindselige Gesinnung gegen diesen Fürsten, und seinen Eifer, die Anschläge des französischen Hofes auf das Kaiserthum zu beför-
1323. 1324 dern, öffentlich an den Tag, macht vier Processe wider Ludewigen bekannt, thut in dem dritten derselben ihn in den Bann, erklärt in dem vierten ihn für einen von Gott verworfenen und alles Rechts verlustig gewordenen König, und verbietet allen Reichsvasallen und Unterthanen, ihm ferner zu gehorchen, oder beizustehen; Ludewig dagegen sucht umsonst, den Papst zu besänftigen, appellirt dann zu wiederholten Malen an ein allgemeines Concilium, und ergreift andere dienliche Mittel, sich gegen die päpstlichen Anmaßungen zu decken 163—166. 170. 172—175. 177. 178. 181. Johann
1325 befiehlt den Kurfürsten, einen neuen römischen König zu wählen, und bemüht sich nebst dem französischen Hofe, dem Könige Karl von Frankreich diese Würde zu verschaffen, sieht aber seine Intrigen vereitelt 183. 184. vernichtet, wiewol fruchtlos, den

den Traußnitzer Vergleich, und fährt fort, zum
Besten Frankreichs wider Ludewig den Baier zu ar-
beiten 187—190. 200. Die Italiäner führen
über ihn die bittersten Klagen bei Ludewigen, der
sich daher zu seinem Römerzuge anschickt; dagegen
läßt der Papst seinen fünften, äußerst hart, zu-
gleich zum Theil lächerlich abgefaßten Proceß wider
denselben ergehen 204—206. Johann wird von
den Römern sowol, als von dem nun in Italien
1327 befindlichen Könige Ludewig vergebens gebeten, nach
Rom zur Verrichtung der Kaiserkrönung zu kom-
men, will vom Ludewig nichts wissen, erklärt
vielmehr ihn und seine Vertheidiger für Ketzer
210—213. verkündigt allen, die wider ihn sich
mit dem Kreuze zeichnen und der Kirchenfahne fol-
1328 gen würden, allgemeinen Ablaß, befiehlt den Rö-
mern, ihn aus ihrer Stadt zu schaffen; wird da-
gegen vom Kaiser, als ein kundbarer Ketzer und
Majestätsschänder, seines Pontifikats feierlich ent-
setzt und der weltlichen Gewalt der kaiserlichen Be-
amten zur Bestrafung unterworfen 216—219.
1328. 1329 fährt fort, dem Kaiser möglichst Abbruch zu thun
durch Excommuniciren, Verleihung neuer Indul-
genzen, Publicirung seines sechsten Processes und
Erneuerung seiner Kreuzbulle gegen ihn, auch Be-
gnadigung aller, die von Ludewigs Partei abtreten
227. 228. sucht ganz Teutschland zu verwirren
und zur Empörung zu reizen, ohne doch seine Ab-
sicht völlig erreichen zu können 243—245. ver-
1329. bis 1331 wirft hartnäckig die ihm vorgeschlagenen Artikel zur
Aussöhnung mit dem Kaiser, publicirt vielmehr
gegen dessen Anhänger neue Processe, und läßt sich
auf alle Weise eifrigst angelegen seyn, die Zahl von
dessen Feinden zu mehren 248. 249. 251. 252.
weiset das wiederholte dringende Ansuchen des zu
allen nur irgend erträglichen Bedingungen erbötigen
Kai-

1331 Kaisers um Versöhnung mit der Antwort ab, „es sey an kein Vergeben oder Aussöhnen zu denken, wenn nicht Ludewig zuvor seine Würde gänzlich niederlegte„ 263. schreibt auf französisches An-
1331 sinnen einen Kreuzzug zum Besten der Christen im Orient aus, und erklärt den König von Frankreich zum obersten Anführer desselben; wird über die von dieser Krone zum Behuf des zu unternehmenden
1332 Kreuzzuges an ihn gemachte ungeheure Foderungen unmuthig, und hätte gern seinen Sitz nach Bononien verlegt, kann aber Frankreichs Gewalt sich nicht entziehen 265. 266. büßt fast alle seine Be-
1333. 1334 sitzungen in Italien ein 276. 277. bezeugt Lude-
1334 wigen seine Freude über dessen Entschluß, die Reichsregierung niederzulegen, welchen derselbe doch ableugnet 281. 282. soll wegen seiner Behauptung, „daß die Seelen der verstorbenen Gläubigen erst am Tage des Gerichts zum wirklichen Anschauen Gottes gelangen würden„ als ein Erzketzer durch ein zu berufendes Concilium abgesetzt
† 1334 werden, entgeht aber dieser Beschimpfung durch
Dec. 4. seinen Tod; man legt in seinen sterbenden Mund den Widerruf jener Lehre; er hinterläßt einen Schatz von 18 Millionen Goldgulden baar, und 7 Millionen an Kostbarkeiten, zugleich aber bei den Teutschen und Italiänern ein sehr übles Andenken 284. 285.

Johann,

Kaisers Heinrich des VII. Sohn, erlangt durch seine Vermählung mit der böhmischen Prinzessin
1309 Elisabet das Königreich Böhmen 14. 15. A. VIII. B. XXXI. bekommt nebst dem Kurfürsten von
1310 Mainz und dem Fürsten von Henneberg die Reichsverwesung in Abwesenheit des Königs A. III. 2. 3. Ihm wird die Unterwerfung Böhmens eine Zeitlang durch Heinrich von Kärnthen erschweret; er

gelangt

gelangt jedoch endlich zum völligen Besitze dieses Königreichs 24. 25. bestätiget als Reichsvikar den zwischen seinem Vater und dem Landgrafen Friederich über die thüringischmeißnischen Zwistigkeiten
1310 getroffenen Vergleich 26. wird zu Prag vom Kur-
1311 fürsten von Mainz zum Könige von Böhmen gekrönet 25. überläßt dem Landgrafen Friederich von Thüringen das Pleißnerland mit den Städten
1311 Altenburg, Zwickau, und Chemnitz auf zehn Jahre; Friederich und seine Nachkommen haben aber solches nebst diesen Städten behalten 26. 27. Johann nimmt als Reichsverweser sich der Erfurter
1312 gegen Friederich den Gebissenen an 81. vermit-
1318 telt einen Waffenstillstand zwischen Ludewig dem Baier und Friederich dem Schönen 135. bringt
1319. 1320. einige märkische Districte an sich 145 — 157. soll Willens gewesen seyn, sein Königreich gegen die
1323 rheinische Pfalz an K. Ludewig den Baier zu vertauschen 160. läßt sich auf päpstliche und fran-
1323. 1324 zösische Seite ziehen 168. 169. tritt wieder zu Ludewigs Partei 179. 203. 250. vermittelt zwi-
1330 schen demselben und den östreichischen Herzogen einen Frieden 247. hat großes Gewicht in den europäischen Staatsangelegenheiten 250. vergleicht sich mit dem Herzoge von Kärnthen über dessen angebliche Rechte auf Böhmen 256. geht als kaiserlicher Reichsverweser nach Italien, hat da großes
1331 Glück, wird dem Kaiser verdächtig und von demselben zu plötzlicher Rückkehr genöthiget, erlangt doch dessen Freundschaft wieder; schlichtet die NiederBaierschen Familienzwistigkeiten; reitet nach Paris und giebt sein Reich den es bedrohenden Feinden
1332 Preis, mit welchen doch bald ein Frieden zu Stande kommt; nimmt, nebst dem Könige von Frankreich, das Kreuz 253. 255 — 265. f. auch B. III. V. LX. verpflichtet sich zu neuer Treue gegen den Kai-

Kaiser A. III. 270. wohnt einem prächtigen Turniere zu Paris bei, eilt seinem Sohne Karl nach Italien zu Hülfe, kehrt aber bald, ohne etwas
1333 Wichtiges ausgerichtet zu haben, nach Teutschland zurück 271 — 276. Wird dem Kaiser, wegen des-
1335 sen Verleihung von Kärnthen und Tyrol an die Herzoge von Oestreich, sehr aufsätzig und macht Anstalten, Rache dafür zu üben 287 — 292. ver-
1334 bis 1336 liert alle seine Besitzungen in der Lombardei und sein Name geräth in Italien ganz in Vergessenheit 277.
1336 278. bekriegt wirklich den Kaiser und Oestreich, aber nicht mit solchem Glück, als er gehofft hatte, schließt mit den östreichischen Herzogen Frieden, und geht dann nach Preußen, zum Beistande des teutschen Ordens gegen die Litauer 295 — 298.
1339 söhnt auf dem Frankfurter Reichstage sich mit dem Kaiser aus, und genehmigt den zwischen dem Kaiser und seinen Söhnen und ihren Vettern über die pfälzische Kurwürde zu Pavia geschlossenen Vergleich 334. 335. hilft einen Waffenstillstand zwi-
1340 schen England und Frankreich vermitteln 346. wird blind; übergiebt seinem Sohne Karl die Re-
1342 gierung von Böhmen auf zwei Jahre, reiset indeß überall herum und beschwert sich über das von dem Kaiser durch die Entziehung der Grafschaft Tyrol erlittene Unrecht 358. 359. legt der Aussöhnung
1343 desselben mit der Kirche Hindernisse in den Weg
1345 366. bekrieget ihn 386. bekommt aber darüber mehrere Feinde, mit denen, so wie mit dem Kaiser selbst, er sich doch bald vergleichet 388 — 392. genehmigt eidlich die von seinem Sohne Karl dem
1346 Papste geleistete schimpfliche Versprechungen 402.
1346 bleibt in der Schlacht bei Creßy 413. 590. Schilderung dieses sonderbaren Fürsten 414. Nachtrag zu seiner Geschichte B. VIII. S. XI. XII. B. X. S. XXXI.

Je-

Johann von Gent. s. Religions- und KirchenSachen.

Johann Pipin, Graf von Altamura und Minerbino. s. Rienzo.

Johanna,

Enkelin K. Robert's von Napel, eine verbuhlte und
1343 zügellose Prinzessin, folgt ihrem Großvater in der
Regierung, hat wahrscheinlich die Ermordung ihres Gemahls Andreas mit angestiftet A. III. 396. 397.

Johanna von Valois,

verwittwete Gräfin von Holland und Hennegau, Schwester Königs Philipp des VI. von Frankreich, vermittelt einen Waffenstillstand zwischen ihrem
1340 Bruder, und ihrem Schwiegersohne, dem Könige Eduard dem III. von England 345. 346.

Johannitermeister:

Konrad von Bruinsberg A. IV. 34.

Isenburg.

Graf: Gerlach A. II. 651.

Italien.

Ihre Rechte auf dieses Land lassen die teutschen Könige Rudolf der I., Adolf, und gewissermaßen auch Albrecht der I., zwar nicht aus der Acht, aber sie unternehmen keine Römerzüge, und richten überhaupt sehr klüglich ihre Aufmerksamkeit mehr auf die Beförderung und Herstellung des Wohlstandes in Teutschland, als auf Italien; doch hat Albrecht sich um Italien zu wenig bekümmert A. II. 529. 760. Unruhen, durch die Gibelli-
1287 nen und Welfen verursacht 597. Königs Adolf
1294 bis 1296 Verfügungen in Italien 646—648. Verwirrungen daselbst durch die Veränderung der nach
1305 Avignon transferirten päpstlichen Residenz 722.

1310 Zustand Italiens bei der Ankunft Königs Heinrich des VII., wiederauflebende Hoffnung der bisher gedrückten Gibellinen, Furcht der übermächtigen Welfen, und Maaßregeln derselben, sich zu behaupten III. 31—35. Heinrich bringt diese Parteien zu einer scheinbaren Aussöhnung, allein die Zwistigkeiten unter ihnen brechen bald von neuem aus und ziehen die Empörung von Mailand und anderen lombardischen Städten nach sich, welche doch, die Auflehnung von Brescia ausgenommen, nicht von lange dauernden Folgen sind 38. 39. 41—45. Neue Empörungen in der Lombardei
1311 bis 1313 nach Heinrichs Abzuge nach Genua, und während seines Aufenthalts in Toscana 46. 55—58. 67. 68. Unruhen nach Heinrich des VII. Tode 94—96. 137—142. 201. Verwirrungen nach Ludewig des Baiers Abzuge aus diesem Lande 257—259. 272—278. unter andern durch die sogenannten Compagne 363. Unruhen da-
1355 selbst bei Karl des IV. Anwesenheit 576—578. und nach seinem Abzuge, imgleichen bei seiner aber-
1355 bis 1369 maligen Gegenwart 650—653. 725—736.

Juden

müssen, mit Zurücklassung ihres Vermögens, Frank-
1307 reich räumen A. II. 741. werden in Strasburg
1349 verfolgt und zum Theil verbrannt III. 489. 491. 492. Aus Veranlassung der Teutschland verheerenden Pest werden sie beschuldiget, daß sie die Brunnen vergiftet hätten, um die Christen sämmtlich auszurotten, werden daher zu Tausenden verbrannt oder auf andre Art hingerichtet, zu welchem unverantwortlichen Verfahren die rasenden Geißler durch ihr scheinheiliges Eifern nicht wenig beitragen; bis endlich K. Karl der IV. sich der unverschuldet geplagten Juden, als seiner Kammerknechte,

knechte, annimmt, auch der Papst durch seine Bullen den Grausamkeiten wider sie Einhalt thut 494. 495.

Jülich.

Graf, Markgraf, und Herzoge:

Gerhard der V., letzter Graf † 1328. A. III. 105. 110. 133.

Wilhelm der VII (der I.). 306. 310—312. 314. 318. 387. 446. 475. 476. wird 1336 Markgraf, und 1356 Herzog 305. 623.

Wilhelm der VIII (der II.), der Aeltere 451. 760—762. G. Maria, Halbschwester Reinhold des Dicken von Geldern 762.

Wilhelm der IX (der III.), der Jüngere A. IV. 28. 41. wird 1373 Herzog von Geldern A. III. 762. 763.

Justizwesen.

1341 geräth unter Kaiser Ludewig dem Baier auf eine Zeitlang in Verfall, wird aber bald wieder verbessert 350. 351. 364. 365.

Kabeljauer und Höcken.

Diese Faktionen entstehen in Holland während des
1350 Krieges der Kaiserin Margareta mit ihrem Sohne Wilhelm. Jene halten es mit der Mutter, diese mit dem Sohne; beide Parteien verursachen auch nach der Endigung dieses Krieges noch eine Zeitlang Unruhen 516 m). 639. 640.

Kärnthen und Krain

1335 kommt nebst Tyrol an das Haus Oestreich 287—289.

Herzoge:

1274 Philipp, gewesener Erzbischof zu Salzburg A. II. 534. 535. 564.

1279 stirbt ohne Erben und scheint nicht zum wirklichen Besitze gekommen zu seyn; Graf Mainhard von Tyrol wird Königs Rudolf Statthalter in Kärnthen 544. 565.

1286 Eben dieser Graf Mainhard; doch bekommt er nicht die Rechte und Besitzungen, welche die vorigen Herzogen von Kärnthen in Krain und der windischen Mark gehabt hatten; solche bleiben vielmehr den Herzogen von Oestreich 578. 579.

† 1335 Heinrich 726. 730. 739. 746. 747. III. 6. 13. 14. 24—26. 29. 59. 83. 102. 105. 106. 135. 153. 167. 203. 236. 242. 243. 256. 288. 289. 294.

1342 Kurfürst Ludewig von Brandenburg 356.

1342 Herzog Albrecht von Oestreich 360.

s. übrigens Oestreich.

Kai=

Kaiser und Könige in Teutschland während der hier abgehandelten Periode:

Habsburg.

Albrecht der IV., Graf von Habsburg † 1240.

Rudolf der I., König 1273 † 1291. Gem. a) Anna oder Gertrud, Bernhards, Grafen v. Hohenberg T. † 1281. b) Agnes oder Elisabet, Hugo des IV., Herz. v. Burgund T. † vor 1316. c) N. N. Concub.

Albrecht der I., K. 1298 † 1308. G. Elisabet, Gr. Mainhard des IV. v. Tyrol T. † 1313.

c) Albrecht von Schenkenberg, Graf v. Löwenstein.

Friederich, K. 1314 † 1330. G. Isabella von Aragonien † 1330.

Nassau.

Walram, Graf v. Nassau † vor 1289.

Adolf, K. 1292 † 1298. G. Imagina von Limburg † nach 1316.

Baiern.

Ludewig der Strenge, H. in Baiern u. Pfalzgr. bei Rhein † 1294.

Ludewig der Baier, K. 1314, Kaiser 1328 † 1347. G. a) Beatrix von Glogau † 1323. b) Margareta v. Holland † 1355.

Schwarzburg.

Heinrich, Graf v. Schwarzburg † 1324 (oder 1313).

Günther, K. und † 1349. G. Elisabet v. Hohnstein.

Luxemburg.

Heinrich der III. (der II.), Graf v. Luxemburg † 1288.

Heinrich der VII. (der III., IV.), K. 1308, Kais. 1312 † 1313. G. a) Margareta von Brabant † 1312. b) Katharina v. Oestreich, verlobt 1313.

Johann der Blinde, König v. Böhmen 1309 † 1346.

Karl der IV., K. 1346 (1349), Kais. 1355 † 1378. G. a) Margareta oder Blanca v. Valois † 1347. b) Anna v. der Pfalz † 1352. c) Anna v. Jauer † 1362. d) Elisabet von Pommern † 1393.

c) Wenceslaus, römischer König 1376.

Karl der Große.

Ihm zu Ehren richtet K. Karl der IV. zu Aachen ein eignes Fest an A. IV. 52.

Karl von Anjou,

König von Sizilien, nimmt die Lehen über Sizi-
1276 lien vom Papst Johann dem XXI. und erneuert sein altes Versprechen, nicht nach dem Kaiserthum, oder nach einer Vereinigung desselben mit Sizilien zu trachten; behält gleichwol eine den Päpsten furchtbare Macht in Italien A. II. 550. hält durch
1277 seine Intrigen die neue Papstwahl einige Monate lang auf 547. 550. zieht durch seine tyrannische Regierung sich den Haß seiner Unterthanen zu; muß, so schwer es ihm eingeht, die römische Senatorwürde und das Reichsvikariat in Toscana
1278 niederlegen 550—552. setzt sich mit K. Rudolf dem I. wegen der Grafschaften Provence und
1280. 1281 Forcalquier, nimmt solche von ihm zu Lehen, und verspricht, sich in keine Verbindungen wider ihn und das Reich einzulassen 553. befördert die Wahl
1281 P. Martin des IV., der ihn wieder zum Senator von Rom ernennet 573.

Karl von Valois,

Königs Philipp des Schönen von Frankreich Bruder, wird von diesem zum römischen König auser-
1308 sehen, um die Kaiserwürde mit Frankreich zu verknüpfen; Philipp, von den Großen seines Reichs unterstützt, sucht, solchen Entwurf, was es auch kosten möge, auszuführen, und Karl wird als der nützlichste und schicklichste Kronkandidat aufgestellet, sieht aber dennoch seine Erwartung getäuschet A. III. 2. 3. 7. wird vom Papste mit der Hoffnung zum konstantinopolitanischen Kaiserthume ge-
1309 schmeichelt 11.

Karl

Karl der IV.,

vorher Wenzeslaw, Königs Johann von Böh-
men ältester Sohn, wird von seinem Vater nach
1323 Paris zur Erziehung geschickt, mit der französischen
Prinzessin Blanca verlobt, saugt dort jene große
Neigung für Frankreich ein, welche nachher in alle
seine Regierungsgeschäffte starken Einfluß gehabt
1331 hat 169. folgt seinem Vater nach Italien und
läuft zu Pavia Gefahr, vergiftet zu werden 259.
geräth ins Gedränge; siegt gleichwol hernach über
1332 die wider ihn Verbündeten bei S. Felice, und läßt
sich auf dem Wahlfelde zum Ritter schlagen; sein
1333 Vater führt ihm Hülfe zu; Karl geht nicht gar
lange darauf nach Böhmen 272—276. wird
von seinem Vater zum Markgrafen von Mähren
1333. 1335 und Statthalter von Böhmen erkläret 290. B. X.
V. XXX. XXXI. sucht vergebens, die Eheschei-
1341 dung der Margareta Maultasche und ihre an-
derweitige Vermählung zu hintertreiben A. III.
354. schließt mit dem Herzog Albrecht von Oest-
reich eine Defensivallianz wider den Kaiser 358.
Sein Vater überläßt ihm gegen eine jährliche Pen-
1342 sion auf zwei Jahre lang die Regierung über Böh-
1344 men 359. Karl erklärt sich nebst seinem Vater
1345 für des Kaisers Feind und bekriegt denselben 385.
386. genehmiget den von seinem Vater mit dem
Kaiser getroffenen Vergleich nicht 392. wird vom
Papste zu Ludewig's Gegenkönig ausersehen, und
muß vor Erlangung der Krone sich zu sehr nach-
theiligen und demüthigenden Versprechungen an
1346 den Papst verstehen 400—402. wird darauf
von den päpstlichgesinnten Kurfürsten unförmlicher
und unrechtmäßiger Weise zum römischen König
und künftigen Kaiser erwählet 406—408. von
den Lüttichern, wider die er zum Beistande ihres
Bischofs die Waffen ergriffen hatte, geschlagen

 412.

zieht darauf dem Könige von Frankreich gegen den von England zu Hülfe, verliert in der Schlacht bei Cressy sein Panier und wird verwundet 413. 414. erlangt vom Papste die Bestätigung seiner Wahl, und läßt sich zu Bonn krönen; bekommt den Spottnamen Pfaffenkaiser; schleicht sich in der Stille und mit großer Gefahr nach Böhmen fort 415—417. geht nach Wien, und, als ihm
1347 hier seine Absichten fehlschlagen, verkleidet nach Trident, wo er die dem Papste geleistete, jetzt noch vermehrte, schimpfliche Zusagen nochmals beschwöret, und mit dem französischen Kronprinzen Johann ein eidliches Bündniß wider ihre beiderseitigen Feinde errichtet; muß sein Vorhaben, Tyrol sich zu unterwerfen, aufgeben und nach Böhmen zurückgehen 417—420. 579. hat nach dem Tode Ludewig des Baiers noch viele Schwierigkeiten zu überwinden, ehe er vom ganzen Reiche als rechtmäßiger Monarch angenommen wird 439 fgg.
1348 Seine Widersacher erklären seine Wahl für nichtig und tragen dem Könige Eduard von England die teutsche Krone an 447—450. Karl aber, der hierüber in große Bedrängniß gerathen war, zieht solchen auf seine Seite 452—454. verbindet sich mit dem mächtigen Herzog Albrecht von Oestreich 458. 461. 462. vereitelt die vorgewesene Königswahl des Markgrafen Friederich von Meißen 460. 468. unterstützt eine Zeitlang aus Staatsinteresse den falschen Waldemar und erreicht den hiedurch abgezielten Zweck 462—467. 522. Gegen ihn wird der Graf Günther der XXI. von Schwarz-
1349 burg zum römischen König erwählt 470—473. Karl söhnt sich aber mit demselben durch einen Friedensschluß aus und hat wahrscheinlich seinen Tod befördert 483—485. überläßt ganz Tyrol dem Kurfürsten Ludewig von Brandenburg 487.

wird

wird zu Frankfurt nochmals gewählt und zu Aachen von neuem gekrönet 489. 490. verläßt voll innerlicher Unruhe und Widerwillens Teutschland und geht nach Böhmen 493. söhnet sich mit dem Kurfürsten Ludewig von Brandenburg durch den Ver-
1350 trag zu Bautzen zwar gänzlich aus, behält jedoch einen heimlichen Groll wider das Haus Baiern 500—507. 511. (vergl. **Bautzen; Ludewig der Aeltere; Ruprecht der Aeltere.**) wird durch einen, ihm auf Anstiften seines Bruders, oder des mailändischen Erzbischofs beigebrachten Gifttrank auf eine Zeitlang in einen schlimmen Zustand versetzt 510. 511. 522. schließt mit dem Kurf.
1354 Ludewig dem ältern einen neuen Freundschaftstractat 559. 560. zieht dem Herzog Albrecht von
1354 Oestreich wider die Zürcher fruchtlos zu Hülfe 556. 561—563. (vergl. **Albrecht; Schweiz; Zürch.**) erlangt die Ober-Pfalz und inkorporirt sie
1353 bis 1355 der Krone Böhmen 531. 532. tritt mit einem ge-
(1354) ringen Gefolge, wie verstohlen, seinen Römerzug an 565. wird zu Mailand zum Könige von Ita-
1355 lien, zu Rom zum Kaiser gekrönet, und erfüllet und bestätigt die vor seiner Königswahl dem Papste geleistete Versprechungen, macht sich aber durch sein kleinmüthiges Betragen bei den Italiänern und Teutschen unbeliebt 568. 573. 574. 593. eilt von Rom weg 575. erneuert das vor acht Jahren mit dem nunmehrigen französischen Könige Johann geschlossene Bündniß 579. 580. geräth zu Pisa durch einen von seiner Habsucht veranlasseten Aufstand in Gefahr; wird von den Cremonesern schimpflich begegnet; und kommt, zwar als Kaiser, und mit vielem Gelde beladen, aber mit wenig Ehre, nach Teutschland zurück 577—579. schlichtet die noch übrigen Irrungen zwischen dem Herzog Albrecht von Oestreich, der Stadt Zürch und den

Eidgenossen 580. inkorporirt Schlesien, Lausitz
1355. (1370) und Glatz auf ewig der Krone Böhmen 583. 584.
744. (vergl. Schlesien.) publicirt die auf dem
merkwürdigen Reichstage zu Nürnberg zur Herstellung der Würde, Unabhängigkeit, und des Ruhestandes des Reichs, so wie des in Verfall gerathe-
1356 nen Ansehns der Kaiser, gefaßten Schlüsse als
ewige und unverbrüchliche Reichsgesetze 592—604. (vergl. Goldene Bulle.) erneuert mit K. Kasimir von Polen die alte Defensivallianz wider den teutschen Orden, die Markgrafen von Brandenburg, und die Herzoge von Baiern 608. endiget zu Metz sein zu Nürnberg angefangenes Gesetzbuch, die Goldene Bulle, und giebt ihm durch die feierliche Publication der letzten Kapitel desselben noch mehrere Rechtskraft 614. 615. 617—621. ist zur Beilegung der brabantischen Successionsstreitigkei-
1357 ten behülflich 626. 627. vergl. mit 610—612.
geräth mit den über die G. B. mißvergnügten baierschen Herzogen in einen Krieg (vergl. oben: Ecker), der einige Zeit nachher durch den Vergleich zu Prag geendiget wird 628. 629. stellet durch eine zu Prag publicirte Satzung oder goldene
1359 Bulle die Sicherheit der geistlichen Personen und
Güter vest 647. bringt die zu kecken Grafen von
1360 Wirtemberg zur Unterwerfung und legt ihre Strei-
tigkeiten mit den schwäbischen Reichsstädten bei 654. 658. 659. 661. Seine Händel mit seinem Schwiegersohne, dem Herzoge Rudolf von Oestreich, und mit dem Könige Ludewig von Ungarn (s. diese Artikel) 654—656. 659—661. 668. 675—680. 691—693. verspricht die frohesten,
1361 von seinem neugebohrnen Sohne Wenzeslaw zu
erwartende Aussichten, eine Prophezeiung, die der Erfolg zu Schanden gemacht hat 667. schließt mit dem brandenburgischen Kurfürsten Ludewig

dem

dem Römer und dessen Bruder Otto eine Erb-
1363 vereinigung und Erbverbrüderung, und nimmt zu
Berlin die Erbhuldigung für seine Familie ein
687 — 690. macht sich in einer persönlichen Zu-
1365 sammenkunft mit dem Papste verbindlich, die Ruhe
in Italien herzustellen 701. 702. 726. läßt sich
zu Arles die arelatische Reichskrone aufsetzen, eine
Ceremonie, welche die teutschen Könige seit beinahe
zweihundert Jahren nicht beobachtet hatten 702.
(s. dies Repertor. Abtheil. II. S. 50. 93.) ge-
langt zur Mitregierung der Kurmark Brandenburg
1366 707 — 709. verschafft seinem Hause die Hoffnung
zur Erbfolge in Oestreich 710 — 712. schafft das
Grundruhrrecht auf dem Rhein, dem Main, und
in ganz Teutschland ab 718. erkauft für seinen
1367 Sohn Wenzel als König von Böhmen und dessen
Erben und Nachfolger die Niederlausitz 720—722.
1368 tritt seinen dem Papste versprochenen Zug nach
Italien an 724. 727. 729. richtet hier nichts
Wichtiges aus, verläßt im Gegentheil dies Land in
fast größerer Unruhe, als er es gefunden hatte,
1369 kehrt aber mit gutgespickten Geldbeuteln nach
Teutschland zurück 729 — 736. wird von den Kur-
1370 fürsten und Fürsten vergebens ersucht, seine Resi-
denz im Reiche zu halten 745. erklärt den Herzog
1371 Magnus Torquatus von Braunschweig und dessen
Anhänger in die Acht 748. 755. erzwingt die Los-
lassung seines gefangenen Bruders, des Herzogs
1372 Wenzel von Brabant und Luxemburg, vom Her-
zoge von Jülich 760. 761. läßt die Beilegung
1373 der Geldernschen Successionshändel sich angele-
gen seyn 762. 763. erlangt durch den Fürsten-
1373 walder Vergleich für seine Söhne Wenzel, Sieg-
mund, und Johann, und ihre Erben, die Abtre-
tung des ganzen Kurfürstenthums Brandenburg
vom Kurfürsten Otto 768 — 772. weiß es auch
dahin

dahin zu bringen, daß eine ewige Vereinigung die-
ses Kurfürstenthums mit der Krone Böhmen und
1374 deren vereinten Staaten vestgesetzt wird IV. 5—8.
vermittelt einsweilig die Streitigkeiten über den Be-
1375 sitz des Erzbisthums Mainz 11—13. soll den
landverderblichen Einbruch Jngelram's von Coussy
(s. diesen Artikel.) in Elsaß und das Aargau ver-
1375 anlaßt haben 13—16. geht nach Lübeck, wohin
seit Friederich dem I. kein Kaiser gekommen war,
um durch die Freundschaft dieses Haupts des han-
sischen Bundes große Handelsabsichten zu erreichen
17. 18. giebt, um eine ganz genaue Kenntniß
von der Kurmark Brandenburg zu bekommen, Be-
fehl zur Verfertigung des berühmten Landbuchs
von derselben, zu welchem doch eigentlich nur die
Materialien gesammelt sind 18. 19. bringt auf
eine ihm eben nicht zur Ehre gereichende Art die
Erwählung seines Sohnes Wenzel zum römischen
1376 Könige zu Stande 19—26. macht eine Verord-
1376 (oder 1377) nung wegen der Vertheilung seiner Länder unter
seinen Söhnen 36—38. zieht gegen die schwä-
bischen Städte, die, um sich der Gelderpressungen
und Zudringlichkeiten seiner Kommissarien zu er-
wehren, sich mit einander verbündet hatten, zu
1376 Felde, belagert Ulm vergebens, und stellt endlich
(1378) durch einen Vergleich die Ruhe wieder her 31—33.
1377. 1378 47. besucht den französischen Hof, hat zwar nicht,
wie er beschuldiget worden, das Königreich Arelat
für eine gute Mahlzeit an den König von Frank-
reich verschenkt, wol aber der Oberherrschaft des
teutschen Reichs über Arelat dadurch geschadet,
daß er den Dauphin auf Lebenslang und unwider-
ruflich zum Generalvikar im Königreich Arelat und
in der Dauphine' mit sehr erweiterter Gewalt er-
nannt hat 39—44. befördert die Wissenschaften
49. sucht die Geheimnisse der Natur zu erforschen
und

und wird darüber für einen Schwarzkünstler ausgeschrieen 50. läßt sich die Verherrlichung des Andenkens Karl des Großen, den er sich zum Muster vorgesetzt hatte, angelegen seyn 52. hat seinem Eigennutz und der Vergrößerung seines Hauses und Erbkönigreichs Böhmen fast alle andere Betrachtungen nachgesetzt 54. 55.

1378 stirbt zu Prag 47. Aufzählung seiner charakteristischen Eigenschaften und Bestimmung seines Werthes A. III. 400. IV. 48 — 56. Nachträge, Erläuterungen und Berichtigungen zu seiner Geschichte A. VI. V. A. X. V. IX. XIX. XX. B. III. V. LXIV—LXXV. B. VI. V. XII. XIII. B. VIII. V. XII. B. X. V. XXX. XXXI.

Karlsbad

wird unter der Regierung K. Karl des IV. entdeckt A. IV. 55.

Kastilien.

König: Alfons der Xte A. II. 522. 523. 532. 536. 539.

Katzenelnbogen.

Graf: Eberhard 562. 627. 630. 643. 714.

Kirchenversammlungen:

1274 zu Lion 532. 533. 583.

1287 zu Wirzburg 584.

1311. 1312 zu Vienne III. 87. 88.

Köln.

Reichsversammlungen:

1292 Aechtung der Stadt Valenciennes, Erneuerung des Landfriedens A. II. 634.

1309 Großer Lehenhof, unter dem Vorsitze des Königs A. III. 21.

1314 Prächtiger Reichshof, auf welchem Ludewig der Baier verschiedene Belehnungen vornimmt, auch Gna-

Gnadensbezeugungen seinen Anhängern erweiset 112. 117.

1338 . . . . . scheint nicht vor sich gegangen zu seyn 319. 320.

1344 Versammlung der Kurfürsten und der niederrheinischen und niederländischen Fürsten, wegen der seltsamen päpstlichen Foderungen 380.

Erzbischöfe und Kurfürsten:

Engelbrecht der II., krönt Rudolfen von Habsburg zum Könige A. II. 528.

†1297 Siegfried von Westerburg 595. 596. 629—631. 633. 634. 643. 644. 658.

†1304 Wicbold, Freiherr von Holde 658. 685. 696. 711. 727.

Heinrich der II., von Virneburg 727. III. 3. 5. 7. 9. 99. 105. 106. 108. 109. 133. 136. 179. 239. 319.

1332 Walram, Graf von Jülich 318. 322. 323. 406.

† zu Paris 1349 415. 416. 498.

†1362 Wilhelm, Freiherr von Genep 498. 553. 569. 598. 671. 686.

Adolf der II., bisher Bischof von Münster, ein gebohrner Graf von der Mark

1364 resigniret 672.

†1368 Engelbert, vorher Bischof zu Lüttich 672.

1370 Friederich der III., Graf von Sarwerden 672. 747. IV. 11. 18. 22. 28. 34.

Königsfelden.

Dieses nachher secularisirte Kloster läßt die Königin Elisabet an dem Orte, wo ihr Gemahl K. Albrecht der I. meuchlerischer Weise getödtet worden, erbauen A. II. 757.

Königsstuhl

lag nicht in Rense, sondern in einiger Entfernung davon in einem schönen Baumgarten unter sieben großen Nußbäumen A. X. V. XX.

Kolup (Tile),

auch Friederich Holzuch, oder Dieterich Stol genannt, giebt sich für den Kaiser Friederich den II.
1284 aus, bekommt Anhänger, wird vom Könige Rudolf dem I. in Wetzlar belagert, gefangen, und auf
1285 dessen Befehl verbrannt A. II. 574—576.

Kompanieen. s. Spätangekommene.

Kostnitz.

Bischöfe:

Heinrich von Klingenberg 725.
†1333 Rudolf der III., Graf von Montfort III. 286.
Albrecht, Graf von Hohenberg, und
Nicolaus von Kenzingen 286.

Krain. s. Kärnthen.

Kurfürsten.

Der Titel *Elector*, von welchem man gezweifelt hat, daß er vor der Goldenen Bulle gewöhnlich gewesen wäre, kommt schon in einer Urkunde vom Jahr 1313 vor A. VII. B. XIX. Erster Kur-
1338 fürstenVerein, durch welchen die Kurfürsten sich eidlich verbinden, daß sie die ihnen bei der Wahl eines römischen Königs und Kaisers zukommenden Rechte und Vorzüge gegen Jedermann auf das kräftigste handhaben, schützen, erhalten, auch einander im Nothfalle mit aller Macht beistehen wollen A. III. 323. Gerichtsspruch, daß die Vasallen und Unterthanen der Kurfürsten vor niemand, als vor sie, können zu Recht gefodert werden, durch
1353 Karl den IV. zu Speier gefället 550. Genaue
1354 Verbindung der drei geistlichen Kurfürsten mit einander 564. Ertheilung des Wahlrechts der teutschen Könige an sieben Kurfürsten, Festsetzung der Primogenitur in den Kurfürstenthümern und der Unzertrennlichkeit derselben, und Gründung

des

des Kurrechts auf den wirklichen Besitz des Kur-
1356 landes, durch die Goldene Bulle 597. 603. 615.
Die geistlichen Kurfürsten erneuern und erweitern
1357 ihre Union 626.

Kyburg.

Grafen: Hartmann; Eberhard, ermordet seinen Bruder Hartmann A. III. 197.

Lahnstein (Ober-).

Versammlung daselbst:

1348 wo K. Eduard der III. von England von einigen Kurfürsten zum römischen König erwählet wird 449. 450.

Landfrieden

1276 publiciret für Oestreich A. II. 542.

1281 auf fünf Jahre für Franken 556.

1281 wird der im J. 1235 zu Mainz gegebene Landfrieden auf fünf Jahre bestätiget 560.

1284 in Sachsen, durch einige Fürsten und Herren errichtet 606.

1287 in Thüringen, durch den Kurfürsten von Mainz 606.

1287 abermalige Bestätigung und Publication des im J. 1235 errichteten Landfriedens 585.

1288 Beschwörung des Landfriedens von den elsassischen Ständen 592.

1290 Erneuerung des Landfriedens in Thüringen und Sachsen 607.

1291 Erneuerung des Landfriedens und Publication desselben auf sechs Jahre 615.

1292 zu Köln 634.

1298 und 1303 zu Nürnberg 688. 704. 716.

1307 zu Speier, auf zwei Jahre publiciret 743.

1316 auf den reichsstädtischen Zusammenkünften zu Nürnberg und Bacherach von Ludewig dem Baier durch das ganze Reich geboten A. III. 128.

1323

1323 auf dem Reichstage zu Nürnberg, für das ganze Reich publiciret 159.

1326 angeblich, auf dem noch problematischen Reichstage zu Speier 199. 200.

1331 Verbindung einiger schwäbischen Reichsstädte, imgleichen des Kurfürsten zu Brandenburg, und der Herzoge von Baiern, zu einem Landfrieden 255.

1332 Einige Städte am Oberrhein und verschiedene Fürsten werden über einen Landfrieden einig 255.

1340 Bündniß der vier wetterauischen Reichsstädte zur Handhabung des Landfriedens auf 2½ Jahre errichtet 342. 343.

1342 allgemeiner Landfrieden durch Schwaben, Baiern, Franken, und am Rheinstrome 364.

1343 Landfrieden im Elsaß aufgerichtet und beschworen 364.

1349 Bemühungen und Vorkehrungen wegen eines dauerhaften Landfriedens am Rheinstrome 491. 492.

1350 Landfrieden in Franken angeordnet B. III. V. LXIV. LXV.

1351 auf zwei Jahre errichteter Landfrieden in den rheinischen Gegenden A. III. 523.

1353 zwischen 24 schwäbischen Reichsstädten errichteter allgemeiner Landfrieden in Schwaben 537.

1353 Landfrieden im Elsaß, auf drei Jahre 549.

1354 allgemeiner Landfrieden auf dem Reichstage zu Mainz publicirt und beschworen 552.

1356 Erneuerung und Verlängerung des Landfriedens in Schwaben 614.

1368 Publication eines allgemeinen Landfriedens am Rheinstrom und an der Mosel 723.

1371 Landfrieden für Westfalen, zu Baußen publiciret 747.

1372 Landfrieden für Böhmen und dessen incorporirte Länder, imgl. für Meißen und Thüringen, auf zehn Jahre, zu Prag publiciret 759.
1374 Landfrieden von K. Karl dem IV. mit den Nachbaren der Mark Brandenburg auf drei Jahre geschlossen A. IV. 8.

Landsberg,

1191 oder 1192 Markgrafschaft, kommt an das Haus Brandenburg A. II. 624. wird von der brandenburgischen Sophia ihrem Gemahle, dem Herzoge Magnus dem Frommen von Braunschweig, zur Mitgift zugebracht III. 148.

Languſco.

Grafen: Filippo 36. 38. 45. 46. 56. 61. 68. Ricciardino, des vorigen Sohn 68.

Lauffenburg (Grafen zu). s. **Habsburg.**

Lausitz.

Die Niederlausitz kommt auf eine geraume Zeit an
1303 KurBrandenburg A. II. 737. wird vom Pseudo-
1348 Waldemar an K. Karl den IV. abgetreten III. 466.
Die Oberlausitz soll Kurf. Ludewig von Brandenburg als eine Entschädigung für Tyrol an Böhmen
1345 abtreten 391. 392. Er thut das wirklich, und
1350 wird dagegen mit der Markgrafschaft Lausitz belehnet 505. 506.
1355 (und 1370) Incorporirung der Lausitz mit Böhmen 583. 744.
1368 Verkauf der Niederlausitz von Kurf. Otto von Brandenburg an K. Wenzel von Böhmen 720—722.

Lebus.

Bischöfe: Heinrich 521. Johann der II., aus dem Geschlechte von Kittlitz A. IV. 9.

Leiningen.

Grafen: Gottfried A. III. 71. Emicho 413.

Leopold,

Herzog von Oestreich, wird von den Schweizern
1315 bei Morgarten mit großem Verluste geschlagen
120. 121. hat einen persönlichen Haß gegen K.
Ludewig den Baier, bietet daher alle seine Kräfte
1322 auf, den Verlust bei Ampfingen zu ersetzen, weigert sich auch, die Reichskleinodien herauszugeben
1323 157. negociiret vergebens wegen der Befreiung seines gefangenen Bruders Friederich, schafft aber seinem andern Bruder Heinrich die Freiheit wieder, und verstärkt seinen Anhang gegen Ludewig den Baier 167. 168. 176. 177. läßt sich zur Aus-
1324 händigung der Reichskleinodien bewegen, erreicht aber hiedurch seinen Zweck, die Loslassung seines Bruders, nicht, 180—182. greift daher von neuem zu den Waffen gegen Ludewig, genehmigt den Traußnitzer Vergleich nicht, und wüthet im
1325 obern Teutschlande mit Feuer und Schwerdt 182—185. 188. 190. veranlaßt hiedurch den Münchenschen Vertrag zwischen seinem Bruder Friederich und Ludewig dem Baier 191. will ersterem mit Gewalt die wirkliche Reichsregierung verschaffen, fährt daher in den Feindseligkeiten fort,
1326 stirbt aber unvermuthet am hitzigen Fieber 198. 199.

Leuchtenberg.

Landgrafen: Ulrich; Johann 606.

Limburg.

Herzog:

Walram der Fünfte; mit ihm sterben 1282 die Herzoge von Limburg in absteigender Linie aus.

Ermengard. Gem. Rainald der I., Graf von Geldern. Successionsstreit zwischen diesem, und dem Grafen Adolf dem VI. von Bergen, obigen Walram's Bruderssohne, wodurch Limburg 1288 an den Herzog Johann den I. von Brabant kommt A. II. 595. 596.

Vergl. Luxemburg.

Lindow.

Graf: Albrecht, verkauft seine Grafschaft Lindow
1373 und die Stadt Möckern an K. Karl den Vierten A. III. 767.

Linfarden. s. Spätangekommene.

Linz.

Daselbst belehnet K. Ludewig der Baier die Herzoge
1335 von Oestreich mit Kärnthen und Tyrol (das Innthal ausgenommen), als dem Reiche heimgefallenen Lehen, und schließt mit ihnen zur Versicherung der kärnthischtyrolischen Erbfolge ein Bündniß A. III. 289.

Lion.

Kirchenversammlung daselbst:

1274 auf welcher die Wahl Rudolf's von Habsburg zum teutschen Könige, gegen dessen Ableistung des Beschützungseides, und Erneuerung der von seinen Vorfahren dem römischen Stuhle gemachten Schenkungen und gegebenen Privilegien, bestätiget, und den Päpsten der Zehnte von der Geistlichkeit durch die ganze Christenheit zum Kriege wider die Ungläubigen bewilliget wird A. II. 532. 533. 583.

Löwenstein.

K. Rudolf der I. kauft diese Grafschaft von dem
1281 Bischofe von Wirzburg und belehnet mit selbiger
1282 seinen natürlichen Sohn Albrecht von Schenkenberg 570. K. Karl der IV. belehnt mit derselben
1365 auf den Fall des Abganges des Mannsstammes den Markgrafen Rudolf den VI. von Baden A. III. 707.

Grafen: Albrecht A. II. 570. 616. 640. 691. Rudolf A. III. 224. Nicolaus 224. Albrecht 707.

Lothringen.

Herzog: Friederich A. II. 591. 653.

Lucca.

Kaiser Karl der IV. entzieht für Geld und gute Worte diese Stadt der Herrschaft der Pisaner,
1369 giebt ihr verschiedene Privilegien, auch das Münzrecht, ordnet die jetzt noch daselbst übliche Regierungsform an, und bestimmt die Schlösser und Oerter, welche künftig zum Gebiete von Lucca gehören sollen A. III. 735.

Ludewig,

Herzog von Baiern, verspricht dem Herzoge Frie-
1314 derich von Oestreich, sich nicht um das Reich zu bewerben, ja es auszuschlagen, wenn es ihm angeboten würde, bleibt auch, nach dem ihm wirklich gemachten Antrage, diesem Vorsatze anfangs treu, und räth, Friederichen die Krone aufzusetzen; läßt sich aber, als ferner in ihn gedrungen wird, endlich gewinnen, wird von einer Partei in zwiespältiger Wahl zum römischen König erwählt, in Frankfurt eingelassen, dem Volke vorgestellet, und zu Aachen gekrönet 98. 99. 102—109. findet wegen seiner Leutseligkeit und Freigebigkeit mehr Liebe, als sein Gegenkönig Friederich von Oestreich 111.

1315 kommt zu Oppenheim in Gefahr, meuchlerischer Weise, vielleicht gar auf Anstiften seines eignen Bruders, des Kurfürsten Rudolf von der Pfalz, ermordet zu werden 118. trifft mit seinem Gegner zusammen, ohne doch einen entscheidenden Streich zu vollführen; wäre auf seiner Reise nach Baiern beinahe durch Feuer umgekommen; söhnt zu München sich mit seinem bisher östreichischgesinnten Bruder Rudolf aus 119. erklärt die Herzoge von Oestreich in die Acht und ihrer Güter in den drei Waldstädten verlustig 119b. liefert seinem Gegner ein blutiges, aber unentscheidendes
1316 Treffen 128. vermag seinen, von ihm wieder abtrünnig gewordenen Bruder Rudolf, daß derselbe
1317 ihm alle seine baiersche und pfälzische Länder über-
1318 läßt 132. trifft mit seinem Gegenkönig einen Waffenstillstand, unternimmt dann eine Expedition in die Wetterau und erobert Wisbaden 135. 136. Der Krieg zwischen den beiden Königen wird sehr
1319 bald erneuert 143. Ludewig treibt seines Gegners
1320 Anhänger in der Wetterau zu Paaren, zieht dann nach dem Elsaß, wird, seines starken Heeres ungeachtet, von den Oestreichern zum Rückzuge genöthiget, vier Tage lang verfolgt, und zuletzt von seinen eigenen Leuten, weil sie nicht bezahlt wurden, verlassen 150. 151. will, da ihm vollends
1322 seine geliebte Gemahlin abstirbt, aus Kleinmüthigkeit das Reich ganz aufgeben, ermannet sich aber auf seiner Freunde Zureden und faßt den Entschluß, für die Erhaltung seiner Krone alles zu wagen 153. rückt seinem mit mehr als 30000 Mann bei
1322 **Mühldorf** stehenden Nebenbuhler mit einem nicht geringern Heer entgegen, erhält nach zehnstündigem Kampf durch Schweppermann's glückliche Vorsicht den schon beinahe verschwundenen Sieg, und bekommt Friederichen nebst dessen Bruder Heinrich

rich und einer beträchtlichen Anzahl des östreichischen Adels gefangen 155. 156. ärndtet von diesem Siege nicht so wichtige Vortheile, als er wol anfangs gehofft hatte, und sucht daher sein Haus
1323 durch erledigte große Reichslehen zu vergrößern und durch Vermählungen zu stärken 157 – 162. 169. 176. Seine Händel mit dem Papste Johann dem XXII. (s. diesen Artikel.) 162—166. 170. 172—175. 177—179. 183. 184. 187. 189. 190. 200. 204—206. 212. 213. 216—219. 227. 244. 245. 248—252. 263. 281.
1325 Ludewig muß die Belagerung von Burgau mit Verlust aufheben, und kommt überhaupt durch die östreichische, päpstliche, und französische Machinationen, verbunden mit seinem Mangel an Gelde, so ins Gedränge, daß er sich plötzlich zu einem gütlichen Vergleiche mit seinem Rival entschließt, durch welchen unter andern Friederich dem Reiche entsagt, und zwischen Oestreich und Baiern ein ewiges Bündniß verabredet wird 182—186. worauf unter beiden Fürsten die vertrauteste Freundschaft herrscht 188. Ludewig nimmt endlich gar, um den Herzog Leopold von Oestreich (s. diesen Artikel) zu besänftigen, seinen ehemaligen Gegner Frie-
1325 derich in die Gemeinschaft der ReichsRegierung auf 191. 192. wird von seinem gefährlichsten Feinde,
1326 dem ebengedachten Herzoge Leopold, befreiet 199. durchzieht die Provinzen von Oberteutschland, um aller Orten Ruhe herzustellen, und seine Freunde sich zu erhalten 200. unternimmt seinen Römer-
1327 zug, bewilligt auf demselben dem Herzoge Heinrich von Kärnthen das weibliche Erbfolgsrecht in allen seinen Ländern 203. wird zu Mailand gekrönet, läßt den ihm verdächtig gemachten Galeazzo Visconti sammt dessen Sohn und zwei seiner Brüder gefangen setzen, wodurch er bei den Häuptern

der Gibellinen ein seinen Angelegenheiten in Italien
in der Folge schädlich gewordenes Mißtrauen er-
regt, erneuert zu Pisa die von Heinrich dem VII.
wider den napolitanischen König Robert erlassene
Achtserklärung und verbindet sich mit dem Könige
von Sizilien 207—209. wird zu Rom durch
den Hauptmann des römischen Volks Sciarra Co-
lonna unter Assistenz von drei Bischöfen zum Kai-
1328 ser gekrönet 211. 213. 214. setzt den, auf keine
Weise zur Versöhnung mit ihm zu bewegenden
Papst Johann den XXII. ab und verordnet Nico-
laus den V. an dessen Stelle 218. 219. Von
nun an nehmen seine Sachen in Italien, großen-
theils durch die von ihm und seinem Hofe begange-
nen Staatsfehler, eine schlimmere Wendung. Er
setzt, von den gibellinischen Fürsten gedrungen, die
Visconti in Freiheit, unternimmt einen fruchtlosen
Zug gegen den König Robert von Napel, bringt
bei seiner Rückkunft nach Rom durch die Erpres-
sung einer Kronsteuer das Volk so sehr gegen sich
auf, daß er, von den vorher ihm so ergebenen
Römern verspottet, Rom verlassen muß 220—223.
weiß seinen und des von ihm gemachten Papstes
1329 Bedürfnissen kaum Rath zu schaffen, wird daher
von einem Theile seiner besten Truppen verlassen
und sieht seinen Anhang sich mindern 225—230.
handelt während seines Aufenthalts zu Pavia un-
terschiedliche Teutschland betreffende Sachen ab,
und bringt besonders daselbst die Erbtheilung mit
1329 seines Bruders Söhnen zu Stande 230—233.
kehrt, zur großen Freude der Italiäner, nach
Teutschland zurück 234. 243. söhnt durch den
Hagenauer Vertrag sich mit den Herzogen von
1330 Oestreich völlig aus 247. 248. und schließt, nebst
seinen Vettern, seinem Schwiegersohn, und seinen
1331 beiden ältesten Söhnen, mit ihnen ein enges Bünd-
niß

niß 253. will, um in die Gemeinschaft der gläubigen Christen, von welcher der Papst ihn ausgeschlossen hatte, wieder aufgenommen zu werden,
1333 Kron und Zepter niederlegen, steht aber von diesem Vorsatz ab 280—282. wird durch den Tod
1334 Johann des XXII. von einem unversöhnlichen Feinde befreiet 284. verleihet den Herzogen von
1335 Oestreich Kärnthen und Tyrol, und zieht sich hiedurch die Todfeindschaft des Königs Johann von Böhmen (s. diesen Artikel) und einen blutigen Krieg zu 287—292. 295—298. kann seine
1335. 1336. Aussöhnung mit der Kirche, so ernstlich er sie auch sucht und so bereitwillig auch der neue Pabst dazu ist, wegen der Gegenbemühungen des intriganten französischen Hofes, nicht zu Stande bringen
1337 300—308. läßt sich in eine Verbindung mit England wider Frankreich ein 311—314. sichert die Gerechtsame und Unabhängigkeit des teutschen Reichs und der Kaiserwürde durch den von ihm
1338 veranlasseten ersten KurfürstenVerein (s. Kurfürsten), den merkwürdigen Frankfurter Reichsschluß, und das mit letzterem zugleich publicirte Manifest 322—326. verbindet in seiner persön-
1338 lichen Zusammenkunft zu Coblenz mit dem Könige Eduard von England sich genauer mit demselben 328. 329. nimmt auf dem abermaligen großen
1339 Reichstage zu Frankfurt kräftige Maaßregeln zur Behauptung der Würde des Kaiserthums 332—334. unterstützt den engländischen König in seinem
1339. 1340 Kriege wider Frankreich so thätig nicht, als dieser zu hoffen Grund hatte 336—338. 344. 346. versöhnt sich mit Frankreich, sagt Eduarden das
1341 bisherige Bündniß auf und widerruft das ihm verliehene Reichsvikariat, verliert hiedurch einen treuen, mächtigen und nützlichen Alliirten, ohne dafür von französischer Seite schadlos gehalten zu

werden und seine abgezweckte Losssprechung vom päpstlichen Banne zu erlangen 347 — 349. wird aus Verdruß über diese Widerwärtigkeiten und aus Gefühl seines Unvermögens, Frankreichs gleißnerisches Betragen zu ahnden, nachlässig in der Regierung, worüber das Justizwesen und das kaiserliche Ansehn in Verfall, und ganz Teutschland in verderbliche Verwirrung geräth 350. 351. bringt durch die Vermählung seines Sohnes, des Kur-
1342 fürsten Ludewig von Brandenburg, mit **Margareta Maultasche** die Grafschaft Tyrol an sein Haus, eine That, die allgemein gemißbilliget wird und üble Folgen für den Kaiser nach sich zieht 353 — 360. läßt die Herstellung der öffentlichen Sicherheit und die Verbesserung des Justizwesens sich angelegen seyn, und erwirbt sich hiedurch von neuem Liebe und Zuneigung, deren er sehr bedurfte 364. 365. bemüht sich bei dem neuen Papste **Clemens dem** VI. (s. diesen Artikel) um die Losssprechung vom Banne vergebens 365 — 367. er-
1343 nennt seinen zweiten Sohn Stephan zum Herzoge von Schwaben, ein Titel, der eben so schnell wieder erlischt, als er entstanden war 368. 369. beugt der muthmaßlich im Werk gewesenen Erwählung eines neuen römischen Königs für dasmal glücklich vor, kann aber, ungeachtet er sich sehr schimpfliche und harte Bedingungen gefallen läßt, die so sehnlich gewünschte Absolution nicht erlangen 369 — 376. (vergl. **Clemens der** VI.) geräth durch die neuen, vom Papste vorgeschriebe-
1344 nen Aussöhnungsartikel in eine sehr drückende Lage, verwirft jedoch, auf einmüthiges Gutachten der Stände, diese den Freiheiten und Gerechtsamen des ganzen Reichsstaats nachtheilige Bedingungen 373. 374. 379 — 382. wird aber in der darauf gehaltenen Versammlung zu Rensee wider sein Er-
war-

warten gewahr, daß man seiner Regierung über-
drüssig ist 382. 383. versucht noch einmal mit
1345 dem Pabste ausgesöhnt zu werden, aber wiederum
fruchtlos 386. 387. Ihm bietet der K. Eduard
von England seinen Beistand und die Erneuerung
der alten Allianz an 387. Ludewig hat das Glück,
fast alle Nachbaren von **Böhmen** wider seinen
Feind, den dasigen König **Johann** und dessen
Söhne in Waffen, und einen mächtigen Bund ge-
gen sie zu Stande zu bringen, bleibt aber, statt
hieraus Vortheil zu ziehen, unthätig 388—390.
1345 muß, durch die päpstlichen Machinationen gehindert,
die Gelegenheit, in Italien etwas Wichtiges zu un-
ternehmen, ungenützt lassen 396—399. belehnt
seine Gemahlin mit den dem Reich erledigten
1346 Grafschaften Holland und Seeland und der Herr-
lichkeit Friesland, und macht hiedurch den König
von England abermals von sich abwendig 393—
395. 405. bekommt durch die päpstlichen Kabalen
1346 einen auf widerrechtliche Art erwählten Gegenkönig
an dem Markgrafen Karl von Mähren, und wird
überall angeschwärzt und verschrieen 399—404.
406—408. behält gleichwol noch so viele treue
Freunde, daß der Afterkönig Karl nicht gegen ihn
aufkommen kann 409—413. 415—419. 428.
1347 stirbt plötzlich auf der Bärenjagd in der Nähe des
Klosters Fürstenfeld bei München, noch unter
päpstlichem Banne, als ein Staatsmärterer für
die rechtmäßige Hoheit seiner Krone und die Frei-
heiten des römischteutschen Reichs 428. 429. Un-
grund der Sage, daß die Herzogin Johanna von
Oestreich ihn vergiftet habe 429. 430. Widerspruch
in den Urtheilen über diesen Kaiser 431. Resultat
der treffenden Beschreibung seiner Eigenschaften:
Mit einer vortheilhaften Figur und einem gefallen-
den Betragen verband Ludewig Freigebigkeit, die
jedoch

jedoch oft in höchstschädliche Verschwendung ausartete, Muth, der nicht immer von Vorsicht geleitet wurde, noch ausharrend war, — Staatsklugheit, Gerechtigkeitsliebe, und Religion. Unglück machte ihn zwar nicht in allen, doch in mehreren Fällen unschlüssig und zaghaft, und trieb ihn zum Ergreifen nachtheiliger Maaßregeln. Widerstand reizte ihn leicht zu einer Rachbegier, deren Befriedigung er nicht gewachsen war. Seine Unbeständigkeit, Verstellung, Vernachlässigung der Justizpflege, die doch nur wenige Zeit hindurch ihm zu Schulden kommt, verdienen, so wie die Beitreibung hoher Abgaben, und die Sorge für die Vergrößerung seines Hauses, viel Entschuldigung, wenn man auf die Umstände, mit welchen er kämpfen mußte, Rücksicht nimmt 431—437. Widersinniges und unwirksames Bestreben einiger Schriftsteller, ihn aus der Reihe der Kaiser auszumerzen 438. Nachträge, Erläuterungen und Berichtigungen zu seiner Geschichte A. IV. B. A. VII. B. XVII—XX. A. IX. B. 6. A. X. B. IX. XIV. XV. XVIII. XIX. B. III. B. LVII—LXIII. B. X. B. X.

Ludewig der Aeltere,

Kaisers Ludewig des Baiers Sohn, erhält das
1323 Kurfürstenthum Brandenburg und das Erzkämmerer Amt A. III. 159. 169. und die förmliche Be-
1324 lehnung mit denselben, imgleichen die Anwartschaft und Belehnung über Anhalt 176. Ihm erweckt der Papst Feinde 189. 190. und läßt einen Pro-
1327 ceß wider ihn ergehen 206. Ludewig erhält von
1328 seinem Vater, als nunmehrigem römischen Kaiser, den zweiten und weitläuftigern Lehnbrief über die Kur und Mark Brandenburg und das Erzkämmerer Amt 215. 216. setzt auf den Fall seines ohne
1334 männliche Erben erfolgten Absterbens seine jüngeren

ren Brüder zu Erben der Kur und Mark Brandenburg ein, welche Verordnung sein Vater, der Kaiser, bestätiget 287. führt dem Könige von Eng-
1339 land Hülfstruppen zu 336. vermählt sich mit
1342 Margareta Maultasche, Gräfin von Tyrol, und nimmt dieser seiner Gemahlin wegen auch den Titel eines Herzogs von Kärnthen und Krain an, mit welchen Ländern ihn sein Vater belehnet 356.
1345 macht sich verbindlich, für die Grafschaft Tyrol die Städte Görlitz und Bautzen auf immer an Böhmen abzutreten, und 20000 Mark Silbers zu zahlen 391. 392. unternimmt einen Zug nach Litauen; macht nach seiner Rückkunft den Progressen Königs Karl des IV. in Tyrol und in Nieder-Baiern ein
1347 schleuniges Ende 419. 420. bezeigt zur Kaiserkrone keine Lust 448. wird von den Nürnbergern zu ihrem Herrn angenommen 454. sieht bei der Erscheinung des Pseudo-Waldemar (s. Rehbock)
1348 sich von einem großen Theile seiner Unterthanen verlassen, weil er sich durch sein gar zu verliebtes Betragen gegen die Frauen und Töchter seiner Vasallen verhaßt gemacht hatte, vielen auch seine zweite Ehe und die daraus erzeugte Kinder zum Aergerniß gereichten 464 — 468. stellt Karl dem IV., um sich für die von demselben durch den falschen Waldemar ihm verursachten Händel zu rächen, den Grafen Günther den XXI. von
1349 Schwarzburg zum Nebenbuhler um die Krone entgegen 470 — 472. versöhnet sich mit ihm durch den Eltviler Friedensschluß 483. 484. und nöthiget ihn, ihm ganz Tyrol zu überlassen 487. theilet
1349 zu Landshut die väterlichen Länder mit seinen Brüdern 491. vergleicht sich durch den Bautzenschen
1350 Vertrag völlig mit Karl dem IV. und wird von demselben mit der Kurmark Brandenburg und der Markgrafschaft Lausitz belehnet 504 — 506. händiget

diget Karl'n die Reichsheiligthümer und Kleinodien aus 507. 512. läßt, nebst seinem Bruder Ludewig dem Römer, nach der wider den falschen Waldemar gefälleten Sentenz, die Beruhigung und Unterwerfung der Kurmark Brandenburg sich angelegen seyn, und erreicht endlich, nach manchen überwundenen Schwierigkeiten, diesen Zweck, worauf er die Mark nebst der Niederlausitz, mit Beibehaltung der Gemeinschaft an der Kurstimme, sei-
1351 nen Brüdern Ludewig und Otto überläßt, und sich
1352 nach Baiern begiebt 511 — 519. schließt zu
1354 Sulzbach mit K. Karl dem IV. einen neuen Freundschaftstractat 559. 560. wird durch östreichische
1359 Vermittelung vom päpstlichen Banne losgesprochen
1361 634 — 638. stirbt mit Hinterlassung eines einzigen Sohnes, des an die östreichische Prinzessin Margareta vermählten Mainhard 673.

Ludewig der Römer,

K. Ludewig des Baiers Sohn, wird zu Rom ge-
1328 bohren und bekommt daher seinen Beinamen 215.
1346 (u. 1358) entsagt zum Besten seiner jüngeren Brüder der mütterlichen Erbschaft 394. 640. wird von seinem Halbbruder Ludewig dem ältern in die Kurmark ge-
1349 Apr. schickt, um in dessen Abwesenheit die Regierung zu führen und den Unternehmungen des falschen Waldemar und seines Anhanges Einhalt zu thun; vom Herzog Albrecht von Mecklenburg vor Stargard weggeschlagen 501. bekommt in der landshuti-
1349 Sept. schen Theilung der väterlichen Länder, gemeinschaftlich mit seinen Brüdern Ludewig dem ältern und Otto, OberBaiern 491. geht aus der Mark
1351 Brandenburg nach Holland, um seiner Mutter in den Streitigkeiten mit ihrem Sohne Wilhelm beizustehen, kehrt jedoch noch in eben dem Jahre nach der Mark zurück 516. 518. bekommt nebst seinem

Bru-

1350. 1351. 1352 Bruder Otto die Kurmark Brandenburg 515. 518. 519. 601. und sieht einige Jahre darauf, nach
1355 glücklicher Beilegung der durch den PseudoWaldemar angestifteten Händel, dieses Land beruhiget
1355 521. Ihm allein wird die Kurwürde zugesprochen, und er erkauft sich die Gunst des Kaisers durch allerlei Gefälligkeiten, selbst zum Nachtheile seines eignen Hauses 601. 602. erhält nebst seinem
1358 nem ganzen Lande die Absolution vom päpstlichen Banne 635.
1365 stirbt 700.

Ludewig der Große,

König von Ungarn, wird gegen Kaiser Karl den IV. durch dessen freie Reden über die Lebensart der verwitweten ungarischen Königin Elisabet, Ludewigs Mutter, so aufgebracht, daß er Krieg wider den
1362 Kaiser beschließt und zu dem Ende sich mit dem H. Rudolf dem IV. von Oestreich verbindet 675. 676. erneuert dieses Bündniß, welchem der König von Polen, und der Herzog Mainhard von Baiern beitreten 683. versöhnet sich, unmittelbar vor dem
1364 Ausbruche der Feindseligkeiten, mit dem Kaiser 692. 693. ruft die mit den Herzogen von Oestreich vormals errichtete Verbindungen und Erbver-
1366 brüderung auf 710. 711. folgt seinem Oheime
1370 Kasimir auf dem polnischen Throne 759.

Lübeck

erhält vom Kais. Karl dem IV. ein Privilegium wi-
1374 der das Strandrecht, und die dasigen Bürgermeister werden zu des Kaisers und des ReichsVikarien ernannt A. IV. 6. bekommt von eben diesem Kai-
1375 ser einen Besuch, den ersten in seiner Art seit Friederich des I. Zeiten; und Karl erklärt damals, daß die Regimentspersonen zu Lübeck **Herren** und **kaiserliche Räthe** wären 17. 18.

Lüne-

Lüneburg.

1355 bis 1374 lüneburgische Successionshändel, welche durch den (1373) Vergleich zu Hannover so beigelegt werden, daß wechselsweise die braunschweigischen und die sächsischen Herzoge die Regierung des Fürstenthums Lüneburg führen sollen A. III. 749—758. 763. Ungrund des Vorgebens, daß H. Wilhelm um das Jahr 1355 gesucht habe, das ErbFürstenthum Lüneburg an KurSachsen zu bringen 749. 750. A. X. V. XXIII—XXVI.

Herzog:

†1369 Wilhelm A. III. 749—753. 755. s. übrigens Braunschweig.

Lüttich.

Bischöfe: Johann A. II. 561. Adolf von der Mark III. 319. Engelbert, wird 1364 Erzbischof zu Köln 412. 672.

Luxemburg.

Das alte lützelburgische Haus gehört wahrscheinlich zu dem berühmten salischen Geschlechte, aus welchem die fränkischen Kaiser entsprossen waren; diese alten Grafen von Luxemburg waren erbliche Schutzvögte der Abtei S. Maximin bei Trier 4. 7.

Gra-

Grafen und Herzog:

Siegfried; lebt im 10ten Jahrhundert und bringt das Schloß Luxemburg an sein Haus.

Friederich † 1019. Kunigunde. Gem. Kais. Heinrich der II.

Giselbert; lebt 1056.

Hermann, zum Gegenkönig erwählt; † 1088. Konrad † 1086.

Ermesindis die I. G. a) Albrecht, Graf zu Dachsburg. b) Gottfried, Gr. zu Namur.

Heinrich der Blinde.

Ermesindis die II., Gräfin und Erbin von Luxemburg. G. Walram der III., Herzog von Limburg.

Heinrich der I. (d. II.), der Große, erbt die Grafschaft Luxemburg und nimmt den Namen davon an.

Heinrich der II. (III.), bleibt 1288 bei Wöringen. G. Beatrix, des Grafen Balduin von Avesnes Tochter. A. III. 4. 7.

Heinrich der III. (IV.), wird 1308 König von Teutschland und heißt als solcher Heinrich der Siebente A. II. 559. 652. 731. 747. 748. III. 4. 7. — Walram † 1311 vor Brescia A. III. 29. 44. — Balduin, wird Erzbischof zu Trier A. II. 731. 748.

Johann, König in Böhmen † 1346. G. a) Elisabet, Wenzeslaw des IV., Königs in Böhmen, Erbtochter † 1330. b) Elisabet von Oestreich † 1336. c) Beatrix von Bourbon † 1383.

a) Karl, als Kaiser Karl der Vierte. — b) Wenceslaus, Graf von Luxemburg A. III. 554. 610. 618. 619. 621—623. 626. 627. 662. 671. 714. 719. 723. 759. IV. 28. 29. 41. 44. wird 1354 Herzog von Luxemburg A. III. 554. im J. 1355 Herzog von Brabant 610. ist 1366—1369 Generalvikar des Kaisers in ganz Teutschland diesseits des lombardischen Gebirges 717. 738. wird 1371 in der Schlacht bei Bäßweiler gefangen, aber im nächsten Jahre wieder in Freiheit gesetzt 760. 761.

Uebrigens vergl. Limburg.

Bayerische Staatsbibliothek München

Mähren

wird dem brandenburgischen Markgrafen Otto
1278 dem VI. auf fünf Jahre überlassen A. II. 544.

Markgrafen:

1335 Karl, Königs Johann v. Böhmen Sohn A. III. 290. heißt als Kaiser Karl der IV.
1346 Johann Heinrich, des vorigen Bruder 418. 466.
† 1375 483. 487. 502. 505. 510. 533. 536. 559. 560. 583. 609. 633. 659. 660. 665. 669. 675. 688. 691. 693. 694. 711—713. 723. 758. 768. 770. IV. 19.
1375 Jodocus, des vorigen Sohn A. III. 758. IV. 19. 45.

Magdeburg.

Erzbischöfe:

1278 Erich, ein brandenburgischer Prinz A. II. 603—605.
Burchhard von Schrapelau 737. III. 178.
Otto, ein hessischer Prinz 463. 512. 517. 520. 521. IV. 3.
Dieterich Kagelwit, Staatsminister und großer Liebling Kaisers Karl des IV., hat vermuthlich zur Erbverbrüderung des brandenburgischen Hauses
1363 mit dem luxemburgischen vieles beigetragen III. 687. IV. 3.
Albrecht, ein böhmischer Graf, vertauscht das Erzstift Magdeburg wieder mit seinem ehemaligen böhmischen Bisthume Leutomischl 3.
Peter von Brünn, Kaisers Karl des IV. Liebling 3. 39.

Magnus Torquatus,

Herzog von Braunschweig, wird vom Herzoge
1367 Wilhelm von Lüneburg zu seinem Nachfolger ernannt, in dessen Lande gehuldiget, und unterzieht sich

Bayerische Staatsbibliothek München

sich daselbst der Mitbesorgung der Regierungsgeschäffte; die ihm geleistete Huldigung wird, nach
1369 Wilhelms Tode, von dem, dem braunschweiglüneburgischen Hause, das Ludewig des Baiers Partei gehalten hatte, gar nicht gewogenen Kaiser, der das Fürstenthum Lüneburg als dem Reich anheimgefallen betrachtet, und die Herzoge von
1370 Sachsen mit demselben belehnet, für ungültig erkläret; Magnus bemüht sich vergebens, den Kaiser zu gewinnen, zerfällt darauf, zu seinem größten Nachtheile, mit den lüneburgischen Landstän-
1370 den, besonders der mächtigen Stadt Lüneburg, und hält ihnen seine Versprechungen nicht, worüber gedachte Stadt sich mit den Herzogen von Sachsen einläßt, und dem Magnus Treue und Gehorsam
1371 aufkündiget. Dieser giebt sich zur Herstellung seiner Sachen Mühe, aber ohne Erfolg; er wird vielmehr vom Kaiser geächtet, macht darauf zur Ueberrumpelung Lüneburg's einen Versuch, der aber unglücklich abläuft, behält gleichwol vesten Fuß im Lüneburgischen; wird, ohne das Ende die-
1373 ser Händel zu erleben, bei Leveste erschlagen A. III. 748—756.

Mailand.

Versammlungen daselbst:

1310 Staatsversammlung, durch Guido della Torre wider Heinrich den VII. vergeblich veranlaßt 35. 36.
1311 allgemeine Staatsversammlung, von Heinrich dem VII. gehalten, in welcher beschlossen wird, daß jede oberitalische Stadt einen königlichen Statthalter, statt der von den Bürgern sonst erwählten Stadtvögte, einnehmen soll 40.

Erzbischöfe:

Otto A. II. 647.
Gasto von Torre III. 37.

Aicard 207.

†1354 Johann Visconti 496. 497. 510. 565. 566. 650. Robert 568.

Mainz.

Dem dasigen Erzstifte werden seine Rechte und Freiheiten, und besonders die dem Kurfürsten als ReichsErzkanzler in Ansehung des Judenzinses im Reich und der Bestellung des königlichen Hofkanz-

1298 lers gebührenden Rechte bestätiget A. II. 687.

Beträchtliche Schmälerung der Vorrechte und der

1344 Extension dieses Erzstiftes durch P. Clemens den Sechsten III. 377.

Reichsversammlungen:

1281 Aussöhnung des Kurfürsten von Mainz mit dem Grafen von Sponheim, Bestätigung des im J. 1235 gegebenen Landfriedens A. II. 559. 560.

1298 Versammlung einiger Kurfürsten und Fürsten, welche den König Adolf des Reichs entsetzen und an seine Stelle den Herzog Albrecht von Oestreich erwählen 673. 674.

1347 auf welchem Reichshofe K. Karl der IV. dem Kurfürsten Balduin von Trier die Privilegien seines Erzstiftes bestätiget und ihn zu seinem Statthalter in Arelat und in Teutschland bestellet A. III. 446.

1354 Entscheidung des Streits über den Besitz des mainzischen Erzstifts, Publikation eines allgemeinen Landfriedens, Bestätigung gewisser Gerechtsame des Erzbisthums Trier, und des Bisthums Minden 551. 552.

1359 wegen der päpstlichen unbefugten Foderungen an die teutsche Geistlichkeit 644.

1360 Besorgung unterschiedlicher Reichsangelegenheiten, als Belehnung des Bischofs von Naumburg, Protectorium für Cambray ꝛc. 662.

1372 wegen der Befreiung des gefangenen Herzogs Wenzel von Brabant und Luxemburg 760.

Erz-

Erzbischöfe und Kurfürsten:

Werner von Falkenstein (nach andern von Eppstein), ist Rudolfen von Habsburg, aus Dankbarkeit für die von demselben ihm auf seiner Reise nach Rom geleistete Vergleitung, zur Erlangung des Thrones beförderlich A. II. 525. wird durch
1281 denselben mit dem Grafen von Sponheim vertragen und wegen der Zerstörung von Rheinberg entschädiget 559. 560.
1284 stirbt 572.
Peter, und Gerhard von Eppstein, durch zwiespältige Wahl. Beider Wahlen werden vernichtet, Peter aber bekommt das Bisthum Basel 572. 577.
1286 Heinrich der II., bisher Bischof zu Basel 577. 580. 585. 606.
1288 stirbt 592.
1289 Gerhard der II., von Eppstein 592. 627—631. 633. 634. 651. 667—669. 673. 674. 676. 679. 681. 682. 684. 686. 688. 692. 697. 704. 705. 707. 709. 710. 712. 715. 728. 731.
1306 Peter 710. 731. 742. 743. III. 5. 7. 10. 12. 93. 100. 101. 109. 118. 150. leistet dem Reichsverweser Johann in seinen Amtsverrichtungen Beistand, und vermittelt nebst dem Fürsten von Hen-
1310 neberg die Ausgleichung der thüringischmeißnischen Händel 23. 25. 26. ist gegen ansehnliche Belohnungen Ludewig dem Baier zu seiner Erhebung sehr
1314 beförderlich 103. 104. 106—108. 117.
1320 stirbt; sein Charakter 149.
1321 Matthias Graf von Bucheck 150. 239.
1328 Heinrich Graf von Virneburg 239. 268. 283. 304. 309. 310. 318. 323. 376. 377. 391. 409. 412. 442. 443. 446—449. 455. 470—473. 482. 483. 550. 670.
1346 entsetzt 400.

1353 stirbt 551.
†1371 Gerlach Graf von Nassau 400. 402. 406—408. 412. 415. 442. 446. 447. 456. 479. 480. 483. 492. 523. 550. 551. 592. 598. 606. 622. 644—647. 670. 686. 713. 720. 746.
1371 Johann der I., Graf von Ligne oder Liney, bisher
†1373 Bischof von Strasburg 746. 764. IV. 11.
Adolf von Nassau, und Ludewig von Thüringen A. III. 765. IV. 10—13. 21. 22.

Provisoren:

Konrad von Kirkel A. III. 442. 449. 456.
Kuno von Falkenstein 456. 471. 472. 550. 551. 570. 670.

Malandrinen. s. Spätangekommene.

Mansfeld.

Graf: Burchard 158.

Margareta Maultasche,

Gräfin von Tyrol, wird ihres ungezogenen Gemahls Johann Heinrich überdrüssig, bringt es auch endlich dahin, daß sie von demselben unter dem ungegründeten Vorwande des Unvermögens geschieden wird, worauf sie sich mit dem Kurfürsten Ludewig
1342 von Brandenburg vermählet 353—356. Ihre Ehe mit ihrem ersten Gemahle wird durch den
1349 päpstlichen Commissarius vernichtet 488. Sie wird auch hernach, nebst ihrem zweiten Gemahle,
1359 durch päpstliche Bevollmächtigte vom Banne losgesprochen, und von neuem getrauet 638. überläßt
1363 Tyrol an die Herzoge von Oestreich 684. 685.
1369 stirbt zu Wien 686.

Mark.

Grafen:

Engelbert 111. 133.

Adolf,

Adolf, wird Bischof von Münster, dann Erzbischof von Köln, resignirt aber 1364 und vermählt sich 672.
Engelbrecht 747.

Marsilius von Padua. s. Religions- und KirchenSachen.

Martin der IV.,

1281 Papst, vorher Simon, bestätiget den Vertrag zwischen Rudolf dem I. und Karl von Sizilien A. II. 553. 573. ist sehr französisch gesinnet und dem Könige Karl v. Sizilien völlig ergeben, den Teutschen hingegen desto abgeneigter, tückisch und gewaltthätig 573. 576. 577.
1285 stirbt 576.

Mecklenburg.

Fürsten und Herzoge:

Heinrich der Löwe A. III. 76. 77. 123. 125. 147.

Albrecht, zu Mecklenburg 501. 514. 700. 754.	Johann, zu Stargard.

werden 1347 zu Fürsten und Herzogen von Mecklenburg erhoben 458.

* * *

Zu Werle: Niklot; Johann 124. 125.

Meißen.

Bischof: Bernhard A. II. 690. Uebrigens s. Thüringen.

Melchthal (Arnold von). s. Schweiz.

Menken (Jakob). s. Rehbock.

Metz.

Reichshof:

1356 Beendigung der Goldenen Bulle und feierliche Publication der sieben letzten Kapitel derselben;

unterschiedliche andere Handlungen in Reichsangelegenheiten A. III. 613 — 620.
Bischöfe: Burchard v. Avesnes A. II. 561. 591. Ademar A. III. 617. 623.

Minden.

Bischof: Dieterich 567.

Minoriten.

Dieser, wegen seines exemplarischen Wandels in großem Ansehn stehende Orden geräth mit den Dominikanern über die Armuth Christi und der Apostel in heftigen Streit, den der Pabst zum Vortheile der Dominikaner entscheidet. Darüber treten die Minoriten auf K. Ludewig des Baiers Seite gegen den Papst, und vertheidigen die Hoheit und Gerechtsame des römischen Königs wider den päpstlichen Unfug. Besonders hat unter ihnen Wilhelm Ockham sich hierin hervorgethan, welcher deshalb als ein Erzketzer verschrieen wird, auf dem Todbette aber über sein Betragen Buße und Reue bezeugt, und daher von dem gegen ihn erlassenen Banne losgesprochen wird 173. 174. 326. 327. 493. Sie beschuldigen den P. Johann den XXII. öffentlich der Ketzerei 205.

Mittlere Zeiten.

Beispiel, wie leicht man in der Geschichte derselben auf Abwege kommen könne, wenn man nicht Gelegenheit hat, die Quellen selbst zu Rathe zu ziehen und kritisch zu behandeln 505. f).

Mömpelgard.

Graf: Rainald A. II. 568. 569. 591. 593. 600. 601.

Montferrat.

Markgrafen: Theodor A. III. 36. 67. Johann der II. Paläologus 576. 651.

Mont-

Montfort.
Grafen: Wilhelm 208. 229. Heinrich 658.

Morgenländisches Kaiserthum,
Christliches, geräth unter der elenden Regierung Andronikus des ältern in den größesten Verfall 264.
Kaiser: Andronikus der Aeltere 264.
Johann der VI. Paläologus 574.

München.
Merkwürdige hier geschlossene Verträge:
1315 Aussöhnungsvergleich zwischen K. Ludewig dem Baier, und seinem Bruder, dem Kurfürsten Rudolf von der Pfalz 119.
1317 zwischen eben denselben, durch welchen Vertrag Rudolf alle seine baierische und pfälzische Länder an Ludewig überläßt 132.
1325 zwischen Ludewig dem Baier, und Friederich dem Schönen von Oestreich, wodurch dieser von jenem in die Gemeinschaft der Regierung des Reichs aufgenommen wird; doch ist diese gemeinschaftliche Regierung nicht wirklich zu Stande gekommen 191—198.

Münster.
Bischof:
1363 Johann von Virneburg, Domdechant zu Köln 671. 672.

Münzwesen.
In Ansehung desselben fället K. Rudolf der I. zu
1283 Breisach eine merkwürdige Sentenz A. II. 568.

Namur.
Graf: Johann A. III. 22.

Napel.
Könige:
Karl der Zweite A. II. 626. 649. III. 33.

1309 Robert, des vorigen Sohn 33 — 36. 39. 41. 46. 49 — 52. 54. 55. 57. 59 — 63. 65. 67. 68. 91. 94 — 96. 98. 129. 131. 137. 138. 140. 141. 150. 163. 169. 201. 209. 211. 212. 222 — 225. 258. 261. 273. 282. 284. 301. 302. 360. 363. 374. 396. 398.

1343 Johanna, Roberts Enkelin 396 — 398. 419. 423. 467. 570. 727. 728. 734.

Ludewig (Gemahl der Johanna) 569.

Vergl. unten: Sizilien.

Nassau.

Grafen:

Walram oder Walrab † 1289. A. II. 630.

- Diether, wird Erzbischof zu Trier A. II. 697.
- Adolf A. II. 595. 596. 623. wird König 630.
  - Ruprecht A. II. 729.
  - Gerlach.
    - Gerlach, wird 1346 Erzbischof zu Mainz A. III. 109. 318. 400.
    - Johann, zu Weilburg und Sarbrücken, wird 1366 zum gefürsteten Grafen erkläret A. III. 101. 716.
- Walram.
  - Philipp, 1308 vom Landgr. Friederich dem Gebissenen erlegt A. II. 745.

* * * * * *

Heinrich A. II. 661. 662.

Johann der Jüngere A. III. 456.

Adolf A. III. 746. 765. IV. 10 — 13. 21. 22.

Boemund, von Sarbrücken, wird Erzbischof zu Trier A. III. 554.

Naum-

Naumburg.

Bischof: Dieterich, ein Bruder des landgrafen Heinrich des Erleuchteten von Thüringen A. II. 587.

Nellenburg.

Graf: Mangolt 636.

Nepotismus (Päpstlicher).

Für den Urheber desselben wird P. Nicolaus der III. gehalten 547.

Neyffen.

Graf: Berthold A. III. 164. 244. 251.

Nicolaus der III.,

1277 Papst, vorher Johann Cajetan, verdunkelt seine guten Eigenschaften durch die große Begierde, seine Familie zu erheben und zu bereichern; erlangt vom
1278. 1279 Könige Rudolf die Abtretung der Provinz Romagna, und schwächt zugleich die Macht des Königs Karl von Sizilien (s. Karl von Anjou), bringt auch einen Vertrag zwischen beiden zu Stande; will das römischteutsche Reich in vier Königreiche vertheilen, und zwei davon seinen Vettern zuwenden, wird aber durch seinen plötzlichen Tod an der
†.1280 Ausführung dieses weitschichtigen Entwurfs gehindert A. II. 547—554. 573.

Nicolaus der IV.,

1288 Papst, vorher Hieronymus, ist wider die Gewohnheit seiner Vorfahren, den Gibellinen gewogener als den Welfen 596. ermahnt den K. Ru-
1290 dolf, sich der ungarischen Angelegenheiten anzunehmen 613.
1292 stirbt 625. 626.

Nicolaus,

von geringer Herkunft aus dem Gebiete Trevigi, tritt in den Dominikanerorden, schwingt durch seine

seine vortreffliche Eigenschaften sich empor, wird Kardinal-Bischof von Ostia, endlich Papst unter
1303 dem Namen Benedict der XI., ist im Charakter und Verfahren ganz das Gegenbild von seinem Vorgänger, Bonifaz dem Achten, verlegt, um
1304 freiere Hände zu haben, seinen Sitz nach Perugia, wo er nicht gar lange nachher, vermuthlich an empfangenem Gifte, mit Tode abgeht 719. 720.

Nicolaus der V. s. Rainalucci.

Nürnberg.

Friedensschluß:

1305 zwischen K. Albrecht dem I. und K. Wenzel dem V. von Böhmen, in welchem Albrecht sich aller seiner und des Reichs Ansprüche auf Böhmen und Polen, doch mit Vorbehalt der Lehenspflicht, begiebt 732. 733.

Daselbst geschlossene Erbverbrüderung des branden-
1363 burgischen Hauses mit dem luxemburgischen Hause A. NI. 687—690.

Reichsversammlungen:

1274 auf welchem Reichstage K. Rudolf den geistlichen Fürsten das vom Kaiser Friederich dem II. erhaltene Privilegium bestätiget, und der gewesene Erzbischof von Salzburg, Philipp, in sein väterliches Erbe wiederum eingesetzet wird A. II. 530. 534. 535.

1281 Beschwörung des Landfriedens auf fünf Jahre von Seiten der fränkischen Magnaten; Entscheidung der flandrischen Erbschaftssache; Vernichtung aller seit der Absetzung Friederich des II. durch das Lioner Concilium von den teutschen Königen ohne Genehmigung des größten Theils der Kurfürsten gemachten Schenkungen und Verordnungen, welcher Spruch doch nachher aufgehoben ist 556—558.

1293 Auf diesem Reichshofe giebt K. Adolf die Constitution von den im Rhein entstandenen Inseln 638.

1298 Erneuerung, Bestätigung, Erweiterung und Publication der von Friederich dem II. und Rudolf gegebenen Landfrieden; und Krönung der Gemahlin Albrecht des Ersten 687. 688.

1298 Reichshof, auf welchem unter andern K. Albrecht mit dem Herzog Otto von Nieder-Baiern wieder ausgesöhnet wird, und Albrecht's Söhne mit den östreichischen Staaten belehnet werden 688—692.

1303 auf welchem Reichshofe der Landfrieden erneuert und publiciret wird 715. 716.

1309 Erster großer Reichshof Heinrich des VII., welcher den gegenwärtigen Fürsten die Lehen feierlich reichet A. III. 12. 13. B. III. V. LIV.

1313 wegen der dem Kaiser in Italien zu leistenden Reichshülfe A. III. 58. 59.

1315 auf welchem Reichstage die Herzoge von Oestreich in die Acht und ihrer in den drei Waldstädten Schweitz, Uri, und Unterwalden liegenden Güter verlustig erkläret, diese Waldstädte aber von der Acht losgesprochen werden 119 b.

1323 Publication eines allgemeinen Landfriedens, Ertheilung des Kurfürstenthums Brandenburg und des Erzkämmerer-Amts an Ludewig den ältern von Baiern 159.

1323 Auf diesem Reichshofe verwahrt sich K. Ludewig der Baier gegen die päpstliche Zudringlichkeiten und appellirt an ein allgemeines Concilium 165.

1331 zur Beruhigung des Reichs und der Kirche 254—256.

1332 in ähnlicher Absicht 270.

1350 Gerichtstag, auf welchem wegen des Pseudo-Waldemar ein entscheidender Spruch gefället wird 509.

1355. 1356 Abfassung und Publication der ersten 23 Titel der Goldenen Bulle, Bestätigung der Privilegien unter-

unterschiedlicher Reichsstände, Ertheilung neuer Gnadenbriefe, Conservatorien rc. Entscheidung verschiedener Streitigkeiten 595—607.

1361 wegen der Taufe Wenzel's, K. Karl des IV. Sohnes 667.

1362 in Betreff der zwischen dem Kaiser und den Herzogen von Oestreich obwaltenden Händel 676. 677.

1376 Erster feierlicher Reichshof des römischen Königs Wenzel, auf welchem unterschiedliche Privilegien ertheilt, oder bestätiget werden A. IV. 29. 30.

Burggrafen:

Friederich der III., empfiehlt 1273 Rudolfen von Habsburg als einen würdigen Kronkandidaten A. II. 525. bringt ihm die Nachricht von seiner Erwählung zum römischen Könige, und erhält 1273 und 1281 von ihm aus Dankbarkeit das Burgrafthum Nürnberg als ein Feudum promiscuum 528. 529. wird 1275 als Gesandter an Ottokar'n von Böhmen geschickt 540. stirbt 1297.

Johann der I. † 1298

Friederich der IV., trägt 1322 zu Ludewig des Baiers Siege über Friederich von Oestreich vieles bei A. III. 155. 156.

Johann der II. † 1357. A. III. 316. 510. 514. 535. 536. B. III. B. LXVII.

Albrecht der I. † 1361. A. III. 536.

Friederich der V. B. III. B. LXVII. Ihm überträgt 1363 K. Karl der IV. die Landvogtei im Elsaß B. VI. B. XII.

Beatrix. Gem. 1374 (1375) Albrecht, der III., Herzog von Oestreich A. IV. 10.

Die

Die Burggrafen erlangen von Karl dem IV. die
1363 Bestätigung ihres alten Fürstenrechtes A. III. 687.
vergl. mit B. III. V. LXVIII.

Obedienz

1295 leistet K. Adolf dem P. Bonifaz dem Achten A. II. 651.
1299 und 1303 imgleichen K. Albrecht der Erste 695. 716.

Ochsenstein (Otto von). s. Rösselmann.

Ockham (Wilhelm). s. Minoriten.

Oestreich.

Die Oestreicher, der strengen Regierung des böhmischen Ottokar überdrüssig, treten auf Königs Rudolf Seite; Ottokar muß Oestreich, Steiermark, Kärnthen, Krain, die Windischmark, Eger
1276 und Porto Naon letzterem abtreten. Die Freude der Oestreicher über diese Veränderung ihrer Herr-
1277 schaft wird durch die ihnen aufgelegte starke Schatzung bald geschwächt 540—542. doch gewinnt Rudolf durch sein nachheriges Betragen die Liebe dieser neuen Unterthanen wieder 562. Eben dieser König belehnet seine Söhne Albrecht und Rudolf
1282 mit allen dem böhmischen König Ottokar abgenommenen Ländern 562—567. doch so, daß das Primogeniturrecht in Ansehung der Regierung bleibt; er bestätiget alle Privilegien des Herzog-
1283 thums Oestreich, und bezeugt in einer zu Basel
1288 ausgestelleten Urkunde, daß, kraft eines vor ihm gefälleten Urthels, Er der Herr der vom Herzoge Friederich von Oestreich (vergl. dies Repertorium, Abtheil. II. S. 133. 134.) hinterlassenen Güter seyn solle, oder auch derjenige, welchen er zum Herrn dieser Güter machen werde, entläßt
1288 dann auch die östreichischen Stände und Vasallen des ihm und dem Reiche geleisteten Eides 567. 568. 571. 592. 593.

1291. 1295-1297. Innere Unruhen in Oestreich 626. 666. III.
1309 bis 1311. 82. 83.
1335 Das Haus Oestreich erlangt Kärnthen und Tyrol 289.
Die Herzoge von Oestreich sind vermöge ihrer Privilegien nicht schuldig, den Lehenseid außerhalb der Gränzen ihres Landes zu leisten 458. 655.
K. Karl der IV. bestätiget den Herzogen von Oestreich für ihre Städte und Gerichte alle ihre alten
1360 Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten, und vernichtet alle Rechte und Freiheiten, die Kaiser Ludewig zum Nachtheile des Hauses Oestreich an andere möchte ertheilet haben 666.
1363 (1369) Neuer Erwerb von Tyrol 684. 685. 740.
1364 Erbverbrüderung zwischen dem östreichischen und dem luxemburgischen Hause, zu Brünn errichtet 693.
1366 zu Prag erneuert 711. zu Znoym vom Kaiser bestätiget 713.
Herzoge: s. die nebenstehende Tabelle.

Oettingen.

Grafen: Ludewig 143. 300. Ludewig der Jüngere 386. 410. 524. Friederich 524.

Ortenberg.

Graf: Albrecht 241.

Otto,

Herzog in Nieder-Baiern, erhält von seinem Schwiegervater, dem K. Rudolf, verschiedene an
1279 der Gränze von Oestreich und Baiern gelegene Oerter statt des Heirathguts seiner Gemahlin A. II. 545. wird seinem Schwager, K. Albrecht dem I., der wegen des dem K. Adolf geleisteten Beistan-
1298 des gegen ihn aufgebracht war, versöhnet 691. fällt von demselben auf dessen Zuge gegen Böhmen
1305 ab und schließt mit K. Wenzel von Böhmen ein enges

Zu Seite 112.

Tab. V.

Herzoge zu Oestreich.

K. Rudolf von Habsburg † 1291.

Albrecht der I. A. II. 565 — 568. 578 — 580. 593. 594. 603. 613. 615. 622. 626—629. 631. 635. 636. 639. 663—673. wird 1298 König 674. 684.

Rudolf † 1290. A. II. 565 — 568. 578. 580. 591. 603. 607. 621. 622. 755.

Rudolf † 1307. A. II. 691. 694. 696. 698. 728. 729. 733. 734. 739. 740. 745. 746. III. 242.

Friederich der I., der Schöne A. II. 691. 740. 746. 747. 754. III. 1. 6. 13. 15. 16. 82 - 84. 97-100. 102. 103. 105. wird von einer Partei zum König erwählt 106.

Leopold der I., der Glorreiche † 1326. A. II. 691. III. 16. 29. 82 - 84. 98. 99. 102. 112. 118 b. 119 b — 122. 127. 133. 151. 154. 155. 157. 166 - 168. 176. 177. 180 - 185. 188. 190. 191. 195. 198. 199. 236. IV. 13.

Heinrich der Sanfte † 1327. A. III. 99. 141. 154. 156. 167. 182. 236.

Albrecht der II., der Lahme † 1358. A. III. 140. 152. 167. 182. 188. 195. 199. 236--238. 244 - 247. 253. 262. 271. 288. 290. 293. 296 - 298. 300. 316. 332. 335. 339. 348. 358. 360. 376. 385. 398. 399. 417. 418. 429. 457. 458. 461. 462. 520. 523. 524. 533 - 535. 538-546. 548. 555. 556. 558. 560 - 563. 580-582. 609. 629. 630. 634 - 637. 683. IV. 13.

Otto der Kühne † 1339. A. III. 136. 153. 167. 182. 236. 240. 244. 245. 250--254. 261. 262. 271. 289. 293. 295 — 297. 332. 335. 683.

Johann, ermordet 1308 seinen Oheim K. Albrecht den I., und stirbt einige Jahre nachher in einem Kloster zu Florenz A. II. 755 — 757.

Rudolf der IV. † 1365. A. III. 385. 458. 533. 534. 609. 629-631. 637. 638. 646. 647. 654-656. 659. 665. 668. 675-678. 683-685. 691. 693. 695. 706. 709. 710. IV. 49.

Friederich der III. † 1362. A. III. 646. 656. 668. 676. 684.

Leopold der III. † 1386. A. III. 656. 668. 676. 684. 693. 706. 710-713. 724. 725. 739. IV. 14 - 16.

Albrecht der III. † 1395. A. III. 656. 668. 676. 684. 693. 710-713. 724. 725. 739. IV. 10. 14.

Friederich der II. † 1344. A. III. 335. 343. 358.

Leopold der II. † 1344 A. III. 343. 358.

enges Bündniß 730. 731. hintertreibt die Friedenshandlungen zwischen dem H. Rudolf von Oestreich und dem Könige von Böhmen; wird König
1306 von Ungarn, sieht sich aber bald verlassen, geräth
1307 in siebenbürgische und walachische Gefangenschaft, kommt doch endlich über Rußland, Polen, Schle-
1308 sien und Böhmen in seine Erbländer zurück 733. 734.

Otto,

Markgraf von Brandenburg, kommt, nach seines Bruders Ludewig des Römers Tode, zum al-
1365 leinigen Besitze der KurMark A. III. 700. 707. wird seiner Nachläßigkeit wegen von den baierischen Geschichtschreibern der Finne oder Faule genennet 708. giebt dem Kaiser die Vormundschaft über sich und sein Land auf sechs Jahre 708. 709. ver-
1368 kauft die Niederlausitz an den König Wenzel von Böhmen 721. 722. handelt wider die mit dem luxemburgischen Hause errichteten Verträge, wird aber vom Kaiser, und durch seine eigne üble Wirthschaft gezwungen, solche zu erfüllen, und sogar
1373 durch den Vergleich bei Fürstenwalde seine Länder, mit Vorbehalt der Kurwürde und des ErzkämmererAmts auf seine Lebenszeit, des Kaisers Söhnen gegen eine Geldsumme und jährliche Pension abzutreten, geht dann nach Baiern, führt zu Wolfstein, in Gesellschaft seiner Gretel (eines Bäckers oder Müllers Frau), ein Privatleben, und
† 1379 verthut die vom Kaiser empfangene Gelder 765—770. 772. f. auch A. VII. B. XIII—XV. XXI. XXII. A. X. B. XXI—XXIII. Schilderung dieses schlechten Fürsten A. III. 708. 721. IV. 23.

Ottokar. s. Premislaw.

Päpste.

Verlegung der päpstlichen Residenz von Rom nach
1305 Avignon zum großen Nachtheile Italiens, und selbst

Teutschlandes A. II. 722. 723. Die Päpste behaupten, daß die römischen Kaiser Vassallen des päpstlichen Stuhls wären III. 96. 130—132. 164. 178. 372—374. 401—403. 443. Ihre Usurpationen des allgemeinen Reichsvikariats bei erledigtem Reichsthrone, und der Prüfung und Bestätigung des erwählten römischen Königs werden durch die Goldene Bulle über den Haufen ge-
1356 worfen 624.

Folge der Päpste:

1271 Gregorius der Zehnte A. II. 523. 524. 532. 533. 536. 537. 546. 547. 550.
1276 Innocentius der Fünfte 537. 546.
1276 Hadrian der Fünfte 537. 546.
1276 Johann der Ein und Zwanzigste 546. 547. 550.
1277 Nicolaus der Dritte 547—554. 573.
1281 Martin der Vierte 553. 573. 576. 577. 583.
1285 Honorius der Vierte 576. 577. 583. 584. 597.
1288 Nicolaus der Vierte 596. 613. 626.
1294 Cölestinus der Fünfte 648—650. 718.
1294 Bonifacius der Achte 648—651. 654. 657. 658. 669. 670. 682. 694. 695. 705. 706. 708. 713—719. 721. 725. III. 2. 12. 62. 87.
1303 Benedictus der Eilfte A. II. 709. 719. 720.

* * *

Avignonische Päpste:

1305 Clemens der Fünfte 710. 720—722. 727. 731. 734. 742. 748. III. 2. 3. 5. 11. 12. 19. 30. 47. 48. 52. 61. 62. 86—88. 94—97. 128. 131. 166. 325. 625. 634. 643.
1316 Johann der Zwei und Zwanzigste 129—132. 158. 163—166. 169. 170. 174. 175. 177. 183. 187. 189. 190. 195. 200. 204—206. 210—213. 216—220. 222. 223. 225—228. 235.

235. 237—239. 243—245. 248. 249. 251. 252. 263—268. 276. 277. 280—286. 298. 299. 301. 305. 321. 333. 361. 366. 371. 372. 376. 434. 625. 634. 643.

1328 Nicolaus der Fünfte 219. 220. 223. 225—228. 235. 249.

1334 Benedictus der Zwölfte 287. 294. 298—309. 315. 318. 322. 324. 325. 330. 331. 337—339. 341. 346. 347. 349. 354. 360—362. 376.

1342 Clemens der Sechste 361—367. 371—379. 383. 386. 387. 390. 391. 396—404. 406. 411. 412. 415. 417. 421—426. 436. 443. 454. 455. 462. 467. 476. 480. 487. 488. 492. 493. 495. 497. 498. 513. 521. 526—528. 574. 634. 635. 737.

1352 Innocentius der Sechste 426. 508. 527—529. 565. 567. 571. 612. 624. 625. 630. 631. 634—637. 641. 643—648. 653. 668. 670. 681.

1362 Urbanus der Fünfte 641. 672. 682. 691. 695—697. 700—702. 715. 716. 725—729. 765. IV. 43 c).

1370 Gregorius der Eilfte A. III. 737. 745. 761. 765. IV. 9—11. 20. 21. 26—28.

Paradyß (Siegfried zum),

Bürger zu Frankfurt; Seiner Familie verleihet K.
1376 Karl der IV. das Pferd, auf welchem der römische König bei seiner Wahl nach und aus der Kirche reitet 25.

Passau.

Versammlung daselbst:

1362 wegen der baierischen Angelegenheiten A. III. 678—680.

Bischöfe: Bernhard von Prambach A. II. 691. Albrecht der II., Herzog zu Sachsen A. III. 155. 182. Gottfried von Wei-

ßeneck 677. Albrecht der III. (oder der II.), Freiherr v. Winkel 724. 725.

Pavia.

Reichsversammlung:

1311 von K. Heinrich dem VII. mit den lombardischen Städten gehalten; diese Versammlung ist sehr unruhig und fällt nicht nach dem Wunsche des Königes aus 45. 46.

Vertrag:

1329 durch welchen die sämmtlichen pfalzbaierschen Länder von neuem getheilt werden 231 — 233. Dieser Vertrag wird in Ansehung der darin ausgemachten Alternative der Kurstimme von Reichs wegen
1356 vernichtet 599.

Pest

1347 wird aus dem Oriente nach Italien geschleppt, durchwandert fast die halbe Welt, und richtet be-
1349 sonders auch in Teutschland eine schreckliche Niederlage an 494.

Peter von Morrone,

ein armer, heiliger Einsiedler, wird Papst unter
1294 Jul. dem Namen Cölestin der V. und nimmt seine Residenz zu Napel, ist unfähig, sein Amt zu verwal-
Dec. ten und läßt sich zur Niederlegung desselben bereden, wird von seinem Nachfolger Bonifaz dem VIII.
1295 gefangen gesetzt, und vermuthlich durch gewaltsame
† 1296 Mittel aus der Welt geschafft A. II. 648 — 650. soll die Regierungs- und Todesart Bonifaz des VIII. geweißaget haben 718.

Peter Roger,

ein Benedictiner, aus einem vornehmen Hause in Limosin gebürtig, Erzbischof von Rouen und Kardinal, weißaget seinem Schüler, dem Markgrafen Karl von Mähren das Kaiserthum, wogegen dieser ihm

Tab. VI. Zu Seite 117.

Pfalzgrafen bei Rhein und Kurfürsten zu Pfalz.

Ludewig der Strenge, Herzog in OberBaiern und Pfalzgraf bei Rhein (s. Baiern) A. II. 534. 538. 539. 556. 628. 629. 664. ernennt, nachdem die übrigen Kurfürsten auf ihn compromittiret hatten, 1273 den Grafen Rudolf von Habsburg zum Könige von Teutschland 525. vermittelt 1276 den Frieden zwischen demselben und Ottokar von Böhmen, und wird von ersterem auf seinen Todesfall zum Reichsverweser in Oestreich und Steiermark ernannt 541. 542. vermählt sich 1281 mit K. Rudolf's Tochter Mechtild 529.

Rudolf der I., Kurfürst zu Pfalz † 1319. A. II. 672. 675. 684. 706. 707. 729. III. 2. 6. 7. 29. 83. 84. 98. 99. 101. 105. 106. 109. 118. 119. 132.

Adolf A. III. 202. 231. 597.	Rudolf der II. A. III. 207. 231. 233. 253. 255. 303. 323. 332. 471. 472. 478. 486. 522. 525. 530. 531. 536. 598. wird 1326 zum Statthalter in Baiern, und 1351 zum Reichsvikar im Elsaß und am Rheine bestellet 202. 526. stirbt 1353.	Ruprecht der I. der Aeltere A. III. 207. 231. 233. 244. 253. 255. 300. 303. 305. 312. 323. 384. 391. 410. 449. 455. 471. 472. 502 — 504. 509. 510. 514. 515. 518. 531. 535. 536. 557. 564. 567. 597. 598. 600. 601. 647. 674. 714. IV. 22. 29.

Sohn Adolfs: Ruprecht der II. der Jüngere A. III. 231. 233. 323. 472. 517. 520. 521. 531. 534. 536. 597. 598. 695. 714.

Tochter Rudolfs II.: Anna † 1352. A. III. 478. 525. 529. 530. Gem. Kaiser Karl der IV.

ihm die dreifache Krone prophezeiet; ist dem französischen Hofe, und noch mehr dem eben erwähnten Markgrafen ergeben, und haßt den Kaiser Ludewig den Baier; wird wirklich Papst und heißt
1342 als solcher Clemens der Sechste A. III. 361. 362.

Peter Ruggieri,

Kardinal von S. Maria nuova, des Grafen Wilhelm v. Belforte Sohn, und Nepot vom Papste Clemens dem VI., gelangt zur päpstlichen Würde
1370 unter dem Namen Gregor der Eilfte 737.

Petrarcha (Franz)

macht K. Karl dem IV. über sein kleinmüthiges
1355 Betragen die bittersten Vorwürfe 574.

Pfalz.

1356 Verordnung, daß niemand auf die pfälzische Kurstimme einen Rechtsanspruch zu machen befugt seyn soll, der nicht die Pfalz und das Truchseß Amt in rechtmäßigem und wirklichen Besitze hat; wodurch denn der pavesische Vertrag vernichtet wird 599.

Pfalzgrafen und Kurfürsten:

s. die nebenstehende Tabelle.

Pfirt.

Grafen:

Theobald, wird 1297 königlicher Landvogt in Elsaß A. II. 659. 660. 663. III. 10.

Ulrich der III., letzter Graf 152.

Johanna. Gem. Albrecht, Herzog von Oestreich.	Ursula, vermählte Gräfin von Hohenberg, entsagt ihrer väterlichen Grafschaft zum Besten ihrer Schwester Johanna 316.

Pfirt kommt zu den östreichischen Staaten 152.

Philipp,

gewesener Erzbischof zu Salzburg, Bruder des letzten Herzogs von Kärnthen, wird in sein väter-
1274 liches Erbe wieder eingesetzt, und mit Kärnthen und Krain belehnet A. II. 534. 535.

Philipp von Isenburg. s. Falkenstein.

Polen.

1289 fgg. Innerliche Unruhen daselbst 625.

Regenten:

† 289 Lesko der VI. (der II.), der Schwarze 625.
Wenzel von Böhmen 625. III. 73. 585.
Premislaw 73.
Wladislaw Loctiec 73. 74. 190. 261. 586.
1300 verjagt A. II. 700.
1305 wieder eingesetzt 700.
1300 bis 1305 Wenzel von Böhmen 700. III. 73. 74.
† 1370 Kasimir der Große 291. 293. 332. 388—390. 588. 591. 608. 657. 683. 692. 759.
Ludewig, König von Ungarn 759.

Pom-

Pommern.

Fürsten und Herzoge:

HinterPommern:

Suantopulk †1266. A. III. 71.

- Mistovin †1295. A. III. 71—73.
- Werzlaw †1275. A. III. 72.

VorPommern:

Barnim der I. †1278. A. III. 72.

Zu Wolgast:

Bogislaw der IV. †1319.

- Wratislaw der IV. †1326. A. III. 123—125. 144. 146. 147.
  - In VorPommern: Barnim der IV. †1365. A. III. 252. 466.
  - In HinterPommern:
    - Bogislaw der V. †1374. A. III. 252. 466. 692. IV. 6.
      - Elisabet A. III. 692. Gem. 1364 Kaiser Karl der IV.
    - Wratislaw der V. †1390. A. III. 252. 466. IV. 6.

Zu Stettin:

- Barnim der II. †1295.
- Otto der I. †1345. A. III. 73. 147. 252.
  - Barnim der III. der Große †1368. A. III. 252. 463. 628. 650. 743.
    - Kasimir der V. †1373. A. III. 743.
    - Suantibor der III. †1413. A. IV. 6.
    - Bogislaw der VII. †1404. A. IV. 6.

Pont a Mousson

1354 Grafschaft, wird zu einer Markgrafschaft erhoben, und die Stadt dieses Namens erhält das Privilegium, eine Reichsstadt zu seyn, doch den Gerechtsamen ihres neuen Markgrafen unnachtheilig A. III. 554.

Prag

wird unter der Regierung K. Karl des IV. vergrößert und verschönert; Erbauung der Prager Brücke — A. IV. 55.

Vergleich daselbst errichtet:

1310 durch welchen K. Heinrich der VII. aller Ansprüche auf Thüringen und Meißen sich begiebt, und den Landgrafen Friederich den Gebissenen mit diesen Ländern zu belehnen verspricht III. 26.

Die dasige Universität wird von K. Karl dem IV.
1347 nach dem Muster der Pariser gestiftet IV. 49.

Bischof und Erzbischöfe:

Ernst, wird von aller geistlichen Gewalt seines Me-
1341 tropoliten, des Erzbischofs zu Mainz, freigesprochen III. 377. 411.

Das Bisthum Prag wird zu einem Erzstifte erho-
1343 ben, welchem die Hochstifter Leitmeritz und Olmütz als Suffraganate unterworfen werden 377.

Johann 730.

Premislaw Ottokar *),

König von Böhmen, kann die teutsche Krone, so
1272 sehr er sich um sie bemüht, nicht erlangen, weil er den Kurfürsten zu mächtig ist; läßt durch seinen Gesandten wider die Wahl Rudolf's von Habsburg protestiren A. II. 524. 525. weigert sich die Lehen
1274 von ihm zu nehmen, und erscheint, ungeachtet der königlichen Ladung, auf den Reichstägen zu Nürnberg und zu Wirzburg nicht 530. 539. 540. höhnet

*) Vergl. dies Repertorium, Abtheil. II. S. 149. 150.

1275 net durch seine Abgeordneten den König, begegnet dessen Gesandten schnöde, spottet über das Ansinnen, die usurpirten Reichsländer herauszugeben; wird in die Acht erkläret, läßt die an ihn geschickte Boten henken; wird von den Oestreichern verlassen, zugleich vom ungarischen Könige angegriffen, und kann seinen eigenen Truppen nicht trauen, demüthiget sich also nothgedrungen, und erhält gegen
1276 schwere Aufopferungen Frieden; wird dann auf der Donauinsel Lamberg auf eine für ihn kränkende Weise mit seinen übrigen Reichslanden belehnet; erneuert, aus Verdruß über seine Widerwärtigkeiten, und durch seine stolze Gemahlin, die bulgarische
1277 Kunigunde, gereizt, die Feindseligkeiten, und erfüllet einige Friedensbedingungen nicht, bleibt gegen
1278 K. Rudolf im Treffen auf dem Marchfelde bei Wien 540 — 543.

Provence und Forcalquier (Grafschaften), unstreitige teutsche Reichslehen. Auf sie macht die verwitwete Königin Margareta von Frankreich, des letzten Grafen Raimund Berengar älteste Tochter, Anspruch, K. Rudolf aber belehnet mit selbigen den
1280 König Karl von Sizilien und dessen Nachkommenschaft 552. 553.

Prünn,

1376 reiche Abtei, wird dem Erzstifte Trier einverleibet A. IV. 22.

Quedlinburg.

Die bisher den Markgrafen von Brandenburg zuständige Schutzvogtei über Quedlinburg bringt der
1320 Kurfürst Rudolf von Sachsen an sich A. III. 145.
Aebtissin: Margareta A. IV. 38.

Rainalucci (Peter),

ein Minorit, wird Papst unter dem Namen Ni-
1328 colaus der Fünfte, verbannet seinen Gegner Jo-

hann den XXII., macht großen Aufwand, muß von
1329 seinem Schöpfer Ludewig dem Baier zu Pisa erhalten werden; wider ihn publiciret Johann der XXII. einen Proceß; wird aus Pisa verjagt, kommt heimlich dahin zurück und hält sich einige Zeit verbor-
1330 gen, wird dann entdeckt, gefangen, an P. Johann ausgeliefert; schwört seine Irrthümer ab, und stirbt nachher im Gefängnisse A. III. 219. 220. 225—228.

Rappersweil.

Diese Herrschaft wird vom Grafen Johann dem Jüngern von Habsburg zu Rappersweil an den
1354 Herzog Albrecht von Oestreich verkauft 561.

Graf: Rudolf 120.

s. übrigens Habsburg.

Rappoltstein (Anshelm von)

veranlaßt gemeinschaftlich mit Walther'n Rössel-
1293 mann große Unruhen im Elsaß, und wird mit dem Verluste seiner Freiheit und Güter bestraft A. II. 638—640.

Raynaldus

in Contin. Annal. ecclesiast. *Baronii* thut K. Ludewig dem Baier zu viel, und scheint in der Geschichtserzählung der von diesem Kaiser gesuchten Aussöhnung mit der Kirche nicht ehrlich zu Werke gegangen zu seyn A. III. 307 *).

Regensburg.

Reichsversammlung:
1324 in welcher Maaßregeln gegen den päpstlichen Uebermuth ergriffen werden 179. 181.

Bischöfe: Heinrich A. II. 664. Friederich A. III. 606.

Regierung des teutschen Reichs

Gemeinschaftliche, wird zwar durch den Mün-
1325 chenschen Vertrag zwischen Ludewig dem Baier und

und Friederich von Oestreich verabredet, kommt aber nicht wirklich zu Stande 191 — 198.

Rehbock oder **Menken** (Jakob), ein ehemals in des Kurfürsten Waldemar von Brandenburg Diensten gestandener Müller oder Bäcker, giebt, vom Kurfürsten Rudolf von Sachsen zu seiner Rolle abgerichtet, sich für den eben gedachten, längst verstorbenen Kurfürsten Wal-
1348 demar von Brandenburg aus, wird von unterschiedlichen Fürsten und selbst vom K. Karl dem IV. aus Privatabsichten anerkannt und unterstützt, und bekommt in der Mark Brandenburg einen großen Anhang 462 — 467. 500. erscheint auf die an
1350 ihn ergangene Ladung zu Nürnberg nicht, wird dem ungeachtet daselbst für einen Betrüger erkläret 509. 689. sieht seine Partei immer mehr abnehmen
1355 515. 521. entläßt endlich nothgedrungen alle, die ihm geschworen hatten, ihrer Pflichten, und verweiset sie an Ludewig den Römer und dessen Bruder Otto; wird zu Dessau von seinen angeblichen Vettern, den Fürsten von Anhalt, bis an seinen bald
†1356 nachher erfolgten Tod ernähret 521. s. auch A. X. B. XX. XXI.

Reichsschatz.

Wegen der bei demselben befindlichen Heiligthümer
1354 stiftet P. Innocenz der VI. auf K. Karl des IV. Bitte ein eigenes Fest A. III. 508.

Reichsversammlungen; Hoftäge; Wahltäge:

1274 zu Nürnberg A. II. 530. 535. 539.
1274 zu Wirzburg 530. 540.
1275 zu Augsburg 534. 535. 540.
1276 zu Augsburg 537.
1281 zu Nürnberg 556 — 558. H.
1281 zu Mainz 559. 560. H.
1282 zu Worms 560. 561. H.

1282 zu Augsburg 562—568. 570. 582.
1283 zn Freiburg 571. H.
1284 zu Basel 574. B. III. B. XLVII. H.
1286 zu Augsburg A. II. 578. 579.
1287 zu Wirzburg 585.
1289 zu Eger 598. 599.
1289. 1290 zu Erfurt 607—613.
1291 zu Speier 615. H.
1291 zu Frankfurt 615. H.
1292 zu Franfurt 628—631. W.
1292 zu Köln 634.
1293 zu Eßlingen 637. H.
1293 zu Nürnberg 638. H.
1298 zu Mainz 673.
1298 zu Frankfurt 684. W.
1298 zu Nürnberg 687. 688. 736. 755. 760.
1298 zu Nürnberg 688—692. 725. H.
1299 zu Frankfurt 692.
1303 zu Nürnberg 715. 716. H.
1306 zu Fulda 735. 738. H.
1308 zu Rensee A. III. 6. 7. W.
1308 zu Frankfurt 7. W.
1309 zu Nürnberg 12. 13. B. III. B. LIV. H.
1309 zu Speier A. III. 13—20. 26. 82.
1309 zu Köln; großer Lehnhof 21.
1310 zu Frankfurt 23.
1310 zu Speier 28. H.
1310 zu Asti 37. H.
1311 zu Mailand; allgemeine Staatsversammlung 40.
1311 zu Pavia 45.
1313 zu Nürnberg 58. 59.
1313 zu Rensee 101. W.
1314 bei Frankfurt 104—107. W.
1314 zu Köln 112. 117. H.
1315 zu Basel 118^{b}. H.
1315 zu Nürnberg 119^{b}.
1321 zu Bacherach 153.
1323 zu Nürnberg 159.
1323 zu Nürnberg 165. H.
1324 zu Regensburg 179. 181.
1325 zu Rensee; Zusammenkunft einiger Kurfürsten und des Herzogs Leopold von Oestreich mit den päpstlichen und französischen Gesandten 184.
1325 und 1326 Zwei Kurfürstentäge wegen der entworfenen Gesammtregierung Ludewig des Baiers und Friederich von Oestreich 195.

1326 zu Speier, angeblich. 199. 200.
1327 zu Trident 203--205.
1331 zu Nürnberg 254—256.
1332 zu Nürnberg 270.
1333 zu Eßlingen 279. 280.
1333 zu Speier, angeblich. 280.
1338 zu Köln, angeblich. 319. 320.
1338 zu Frankfurt 320—322.
1338 zu Rensee; erster Kurfürsten Verein 323.
1338 zu Frankfurt 324. 325.
1338 zu Coblenz; großer Reichs- und Gerichtshof 328. 329.
1339 zu Frankfurt 332—335.
1341 zu Frankfurt, vermuthlich. 352.
1342 zu Frankfurt 365. H.
1343 zu Rensee; Kurfürstentag 370.
1344 zu Köln; Versammlung der Kurfürsten, und der niederrheinischen und niederländischen Fürsten 380.
1344 zu Frankfurt 380. 381.
1344 zu Bacherach 382. 384.
1344 zu Rensee 382—384.
1346 zu Rensee 406—408. W.
1347 zu Mainz 446. H.
1347 zu Frankfurt; Kurfürstenversammlung 460.
1348 zu Oberlahnstein 449. 450. W.
1349 zu Frankfurt 471—473. W.
1349 zu Speier 478—480.
1350 zu Baußen 504—507.
1350 zu Nürnberg; feierlicher Gerichtstag 509.
1354 zu Mainz 551. 552.
1355. 1356 zu Nürnberg 592. 595—607.
1356 zu Metz 613—620. H.
1359 zu Mainz 644.
1360 zu Mainz; Versammlung der Kurfürsten bei dem Kaiser 662.
1361 zu Nürnberg 667. H.
1362 zu Nürnberg; Kurfürstenversammlung 676.
1363 zu Frankfurt an der Oder 690.

1366 zu Frankfurt 715. 716.
1372 zu Mainz 760.
1376 zu Rensee A. IV. 24. W.
1376 zu Frankfurt 24. W.
1376 zu Nürnberg 29. 30. H.

Religions- und Kirchensachen.

Bestreitung der päpstlichen Hoheit und Unfehlbar-
1324 keit — und Vertheidigung der kaiserlichen Vor-
rechte gegen die päpstliche Anmaßungen; Johann
von Gent oder von Janduno, Marsilius von
Padua, K. Ludewig des Baiers Leibarzt, und sein
Geheimschreiber, der augsburgische Patricius Ul-
rich Hangör (Magister *Vlricus de Augusta*) verdie-
nen in dem Kampfe der geistlichen Macht mit der
weltlichen unter den Verfechtern der leztern vor-
züglich bemerkt zu werden A. III. 173. 174. 205.
1334 213. Große Bewegungen unter der Geistlichkeit
in Italien, Frankreich, und Teutschland, wegen
der Lehre, daß die Seelen der verstorbenen Gläubi-
gen nicht eher als am Tage des Gerichts zum wirk-
lichen Anschauen Gottes gelangen würden 284.
Aergerliches Leben der teutschen Geistlichkeit im
14ten Jahrhundert und Entwürfe zur Reformirung
1359 derselben — Karl des IV. Satzung von der geist-
lichen Freiheit zur Sicherstellung der geistlichen
Personen und Güter 644 — 647. IV. 52. 53.
Eben dieser Kaiser publiciret auf dem Reichshofe
1376 zu Nürnberg ein scharfes Edict wider die Ketze-
reien 30.

Rensee.

Versammlungen daselbst:

1308 wegen der Königswahl, welche denn auf den Gra-
fen Heinrich den III. von Luxemburg fällt A. III.
6. 7.

1313 wegen der Vorberathschlagungen zur Königswahl
101.

1325 wegen der Wahl des Königs Karl von Frankreich zum römischen Könige, welche aber nicht zu Stande kommt 184.

1338 Erster KurfürstenVerein 323.

1343 . . . . . 370.

1344 wegen der Händel des Kaisers mit dem Papste 382—384.

1346 Winkelwahl des Markgrafen Karl von Mähren zum Könige von Teutschland 406—408.

1376 Vorwahl Wenzel's zum römischen Könige IV. 24.

Dieses Dorf Rensee erhält vom Kaiser Karl dem
1376 IV. das Privilegium, daß die Einwohner desselben in dem Garten, wo die Kurfürsten sich wegen der Vorwahl eines römischen Königs zu versammeln pflegten, ein Gestühl machen und solches verwahren, auch zwischen ihrem Dorfe und dem Schlosse Lapplen und in dessen Gerichte zollfrei seyn sollen 29.

Rheingraf. s. Wildgraf.

Rienzo

Cola (Nicolaus), eines römischen Gastwirths Sohn, ein sehr beredter und zugleich sehr wunderlicher Mann, erlangt ein Notariat, und erwirbt sich durch seine Talente, sein Eifern für Freiheit und Gerechtigkeit, und seine Andächtelei das Zutrauen des großen Haufens; ist einer der Gesandten
1342 des römischen Volks an P. Clemens den VI. und führt bei der Audienz das Wort A. III. 362. 421. 422. erklärt sich nach seiner Rückkunft öffentlich für einen Feind des Adels, jagt verschiedene Große aus Rom, wird vom Volke zum Zunftmeister mit aller Gewalt der ehemaligen römischen Tribunorum Plebis ernannt, stellt Ruhe und Sicherheit her, nimmt den Namen eines Befreiers des Vaterlandes an, und macht sich durch ganz

Europa

Europa berühmt und geachtet; geräth im Schwindel über sein Glück auf den Einfall, die alte römische Republik wieder aufzurichten und sich zum Haupte derselben aufzuwerfen, läßt sich zu dem Ende feierlich zum Ritter schlagen und legt sich einen hochtrabenden, possierlichen Titel bei, macht überall bekannt, daß Rom noch immer das Haupt der Welt und der Grund der ganzen Christenheit sey, citirt den Kaiser Ludewig und dessen Gegenkö-
1347 nig Karl nebst allen Kurfürsten vor seinen Richterstuhl, um wegen ihrer vermeinten Rechte zum Reich und zur Kaiserwahl Rechenschaft zu geben, befiehlt dem Papst und den Kardinälen, sich bei ihren Kirchen anzufinden, und übertäubt den ihm widersprechenden päpstlichen Statthalter; läßt sich mit einem siebenfachen Lorbeerkranz, als dem Symbol der angeblich erlangten siebenfachen Gaben des heiligen Geistes, krönen, erklärt die Schenkungen Konstantin's, Karl's, und Otto's der Großen für nichtig, behandelt den Kirchenstaat als ein Eigenthum Roms; läßt mit seinem Namen Münzen prägen, und setzt einen Termin zu einer neuen, wahrscheinlich auf ihn selbst zu lenkenden Kaiserwahl an; verliert durch seinen Hochmuth, seine Tyrannei und Gelderpressungen die Liebe des Volks; der Straßenräuber Graf Johann Pipin von Altamura und Minerbino erregt einen Aufstand wider ihn, der verlassene Rienzo entweicht in Mönchskleidung aus der Stadt, geräth in äußerste Dürftigkeit und
1350 Verachtung, kommt endlich zu K. Karl dem IV. nach Prag, wo er sich für einen Bastart Heinrich des VII. ausgiebt; wird an den Papst ausgeliefert und zu Avignon gefangen gesetzt, vom folgenden
1353 Papst Innocenz dem VI. wieder auf freien Fuß gestellet, dann nach Rom geschickt, um den dasi-
1354 gen Verwirrungen abzuhelfen, vom Volke mit

gro-

großen Ehrenbezeugungen empfangen, kann aber gleichwol gegen die Colonna nichts ausrichten, veranlaßt durch neue Thorheiten und Grausamkeiten einen abermaligen Aufstand, wird im Kapitol belagert, will, als Lastträger verkleidet, entfliehen, wird erkannt und mit vielen Stichen ermordet 422—426.

Robert,

ein kluger und tapfrer Prinz, folgt seinem Vater
1309 Karl dem II. in der Regierung über Napel und die Provence, wird zu Avignon zum Könige von Sizilien gekrönet, ob er gleich nur über Napel herrscht; erlangt vom Papste die Statthalterschaft von Romagna und Ferrara, und findet in Italien großen
1310 Anhang wider Heinrich den Siebenten 33—36. hetzt gegen denselben die Welfen, die sich mit ihm versöhnt hatten, nicht ohne Wirkung auf 41. bietet ihm Unterhandlungen an, aber auf so übertrie-
1312 bene Bedingungen, daß Heinrich sich nicht einlassen kann; Robert sucht hierauf ihm auf alle Weise zu schaden 49—52. wird nebst den übrigen wider-
1313 spänstigen Welfen in die Reichsacht, aller Würden, Güter, und des Lebens verlustig erkläret 60. 61. wird von der ihm drohenden Gefahr durch Hein-
1313 richs unvermutheten Tod befreiet 63. 64. Seine Aechtung wird vom Papste durch die Constitution
1313 *Pastoralis curæ sollicitudinis* für nichtig erkläret, und er zum Verweser aller Reichsländer in Italien und
1314 zum römischen Senator ernannt 95. 96. Robert segelt nach Sizilien, muß aber, durch Krankheiten unter seinen Truppen und durch einen heftigen Sturm genöthigt, mit dem dasigen Könige einen Stillstand schließen 94. wird vom P. Johann
1317 dem XXII. in der Würde eines allgemeinen Reichsvikars in Italien bestätigt 131. erlangt die Oberherrschaft über Genua 137. wird von K. Ludewig

1327 dem Baier in die Acht erkläret 209. vereitelt des-
1328 selben Kriegszug gegen ihn 222. hintertreibt ge-
meinschaftlich mit Frankreich die Aussöhnung Lude-
1335 wigs mit der Kirche 302.
1343 stirbt 396.

Römische Senator Würde.

Nachdem K. Karl von Sizilien solche niedergelegt hat, nimmt P. Nicolaus der III. selbst Besitz davon, und macht zugleich die Verordnung, daß
1278 künftig kein Kaiser, König, Fürst 2c. noch sonst eine andere mächtige Person zu dieser Würde solle gelangen können A. II. 551. Gleichwol bekommt
1281 gedachter König Karl sie von neuem 573.

Rösselmann (Walther),

Schultheiß zu Colmar, macht dem elsassischen Reichsvogte Otten von Ochsenstein, Königs Rudolf des I. Schwestersohne, allerlei Schwierigkei-
1292 ten, und stiftet schlimme Händel an, welche jedoch,
1293 nach seiner Gefangennehmung, vom Könige Adolf glücklich gedämpft werden; Rösselmann endigt sein Leben im Gefängnisse 637 — 640.

Rom.

Blutige Unruhen daselbst bei der Anwesenheit Hein-
1312 rich des Siebenten A. III. 52. 53. Bewegungen
1328 nach der Ankunft Ludewig des Baiers in Italien
1333 210. 211. Zerrüttungen durch die Factionen der Colonna und Orsini 276. durch die Unternehmun-
1347 bis 1354 gen des Abenteurers Cola Rienzo (s. diesen Artik.) 420 — 426.

Rosenberg (Zavisius von). s. Böhmen.

Rostock,

eine veste und reiche Hansestadt, trotzt ihrem Ober-
1311 herrn dem Könige von Dänemark, muß sich aber, nach einer harten Belagerung Warnemünde's,

zum

1312 bis 1314 zum Ziele legen und 14000 Mark Silbers bezahlen 76. 77. vergl. mit A. X. B. X. XI.

Rudolf,

Graf von Habsburg und mehreren Grafschaften, auch Landgraf im OberElsaß, aus einem der ältesten Geschlechter in Teutschland entsprossen, wird am Hofe seines Pathen, Kaisers Friederich des II., erzogen, und leistet ihm und dessen Sohne Konrad dem IV. treue Dienste; soll dann bei K. Ottokar von Böhmen Hofmarschall gewesen seyn; thut sich in den preußischen und ungarischen Kriegen hervor, versäumt jedoch die Regierung seiner Länder nicht, macht durch seine Weisheit, Tapferkeit, und Kriegserfahrenheit sich durch ganz Teutschland berühmt, wird, theils dieser Talente wegen, theils aus politischen, nachher wirklich erreichten Absichten einiger Kurfürsten, und durch das Zusammentreffen
1273 andrer Umstände zum Könige von Teutschland erwählt und nebst seiner Gemahlin zu Aachen gekrö-
1274 net A. II. 525—529. auch vom Papst anerkannt und bestätiget 533 bemüht sich, den Ruhestand in Teutschland herzustellen und die noch vorhandenen königlichen Domänen zu erhalten, ertheilt neue Privilegien, bestätiget die alten, und wird von verschiedenen lombardischen Städten gehuldiget 535. 555. 556. bestätiget in seiner persönlichen Zusam-
1275 menkunft mit dem Papste zu Lausanne alle von seinen Vorfahren dem päpstlichen Stuhl ertheilte Schenkungen und Privilegien, verspricht die römische Kirche zu schützen, und sich im nächsten Jahre zum Kaiser krönen zu lassen, und nimmt nebst seiner Gemahlin das Kreuz 536. vergl. mit 532. 533. zwingt den Markgrafen von Baden, den
1276 Grafen von Wirtemberg und andere, die in den bisherigen unruhigen Zeiten an sich gerissene Reichs-

güter herauszugeben und sich ihm zu unterwerfen
538. bringt auch den widerspänstigen Heinrich
1276 von Baiern und Ottokar von Böhmen zum Gehor-
sam, muß zwar gegen den letztern bald von neuem
1278 zu Felde ziehen, erficht aber einen entscheidenden
Sieg, der ihn auf immer von diesem Feinde be-
freiet, sieht sich jedoch genöthiget, seinen zur Er-
langung von Mähren und Böhmen gemachten An-
schlag aufzugeben 539—544. 549. muß dem
1278. 1279 Papste Romagna abtreten 548. 549. schlichtet
seinen Streit mit Karl'n von Anjou über die Graf-
schaften Provence und Forcalquier, und belehnt
1280 ihn mit diesen Ländern 552. 553. dämpft die
1281 elsassischen Fehden 559. belehnt seine Söhne Al-
brecht und Rudolf mit den dem böhmischen König
1282 Ottokar abgenommenen Ländern Oestreich, Steier-
mark, Kärnthen, Krain, und der windischen
Mark 562—566. nöthigt den Grafen von Sa-
1283 voyen, die dem Reiche entzogenen Oerter abzutreten
571. macht den Streitigkeiten zwischen dem Bi-
1283. 1284 schofe von Basel und dem Grafen von Mömpelgard
ein Ende 568. 569. sorgt für die Herstellung des
1284 Landfriedens in Schwaben und zerstöret die Raub-
schlösser 574. läßt einen Betrüger, der sich für
1284 oder 1285 Kaiser Friederich den II. ausgiebt, verbrennen 574.
575. bringt das rebellische Colmar zum Gehor-
1285 same zurück und straft es mit einer Geldbuße 576.
1286 belehnt den Grafen Mainhard von Tyrol mit Kärn-
then 578. 579. steuert den Befehdungen des un-
1286. 1287 ruhigen Grafen Eberhard von Wirtemberg und sei-
ner Genossen 579. 580. stellt die Einigkeit zwi-
schen Albrecht dem Unartigen von Thüringen
1287 und dessen Söhnen auf eine Zeitlang her 586—
590. nöthiget den Abt Wilhelm von S. Gallen,
1288 seine Abtei mit dem Rücken anzusehen 581. 582.
1288 594. belagert Bern vergebens, bringt es aber
bald

1289 bald nachher durch seinen Sohn Albrecht zur Unterwerfung 593. 594. bestätiget zu Eger seinem
1289 Schwiegersohne, dem Könige Wenzeslaw von Böhmen, das Kurrecht und Erzschenken-Amt, und belehnet ihn mit den von dem Markgrafen Frie-derich dem Jüngern zu Dresden eingetauschten Ländern und Gütern 599. demüthiget die aufrühri-
1289 schen Grafen von Mömpelgard, von Pfirt, und von Burgund 600. 601. sorgt für die Bevestigung des Landfriedens in Thüringen und Sachsen, und besonders für die Beilegung der neuen Irrun-
1289. 1290 gen im thüringischmeißnischen Hause, nicht ohne Erfolg, obgleich hiedurch ferneren und größeren Mißhelligkeiten in dieser Familie nicht abgeholfen wird 603—611. belehnet seinen Enkel, den säch-
1290 sischen Kurprinzen Rudolf, mit der Grafschaft Brene, soll auch dem Vater desselben das Burggrafthum Magdeburg zu Lehen, und die Pfalzgrafschaft Sachsen gegeben haben 612. bestätiget dem böhmischen Könige abermals das Kurrecht und Erzschenken-Amt, so wie die Erbfolge in Breslau 613.
1291 bringt mit dem Abte von Murbach den Kauf über Lucern zu Stande 614. wünscht vergebens, seinen Sohn Albrecht zum römischen König erwählt zu sehen 615. stirbt an einer gänzlichen Entkräftung
1291 Jun. 15. zu Germersheim, und hinterläßt das Reich weit besser, als er es gefunden hatte 617. Schilderung dieses wirklich großen und vortrefflichen Monarchen 617—622. Ergänzungen, Erläuterungen, und Berichtigungen zu seiner Geschichte B. III. V. XLIV—L. B. XIV. V. X.

Rudolf,

Kurfürst von der Pfalz, bisher gut östreichisch gesinnet, söhnt sich mit seinem Bruder, dem K. Lu-
1315 dewig dem Baier, aus A. III. 119. tritt wieder

auf östreichische Seite, wird aber vom K. Ludewig
dahin gebracht, daß er demselben alle seine baier-
1317 sche und pfälzische Länder überläßt, geht dann nach
Oestreich ins Elend, und ist hier, oder in England,
einige Jahre nachher gestorben 132.

Rudolf der I.,

Kurfürst zu Sachsen, ein Todfeind des baierschen
Hauses, soll aus Verdruß darüber, daß die Kur-
mark Brandenburg nicht ihm, sondern Ludewigen
von Baiern zu Theil geworden, den falschen Wal-
1348 demar (s. Rehbock) aufgestellet und zu seiner
Rolle abgerichtet haben 463. hat Ludewigen den
Baier niemals für einen Kaiser erkannt A. X.
B. XIX.

Rudolf der IV.,

Herzog von Oestreich, wird kaiserlicher Landvogt
1357 in Elsaß A. III. 630. nimmt den Titel eines
1360 PfalzErzherzogs an und erregt hiedurch im Reiche
großes Aufsehen 655. wird vom Kaiser wegen
des in sein Siegel gesetzten Titels eines Herzogs in
Schwaben und Elsaß, und der öffentlich angenom-
1360 menen königlichen Zierden, vorgeladen, erscheint
1361 aber nicht, verträgt sich jedoch bald mit dem Kaiser
1362 668. verbindet sich wider denselben mit dem Kö-
nige Ludewig von Ungarn 675. 676. 683. bringt
1363 die Grafschaft Tyrol an sein Haus 683—686.
1364 wird mit dem Kaiser ausgesöhnet 693. geht nach
Mailand, um die Braut seines Bruders Leopold
nach Teutschland abzuholen, stirbt aber daselbst in
1365 der Blüthe seiner Jahre, zum wesentlichen Verluste
für Teutschland 706.

Rügen.

Fürsten: Jaromar 122. Witzlaw 123.

Ruppin.

Grafen: Ulrich; Dieterich 465.

Ruprecht,

Königs Adolf von Nassau Sohn, wird im Treffen
1298 bei Worms gefangen A. II. 675. Seine Mutter bittet fußfällig um seine Befreiung 689.

Ruprecht der Aeltere,

Pfalzgraf bei Rhein, setzt sich bei K. Karl dem IV. so sehr in Gunst, daß solcher ihm fast die ganze
1349 Direction der Reichsgeschäffte überläßt; schlichtet die noch übrige Streitigkeiten zwischen diesem Könige und den baierschen Fürsten durch den zu Bau-
1350 zen erlassenen Rechtsspruch, in welchem unter andern ein förmliches Erkenntniß wegen der Aechtheit oder Unächtheit des angeblichen Waldemar ausgemacht wird A. III. 502 — 505. erweiset auf dem feierlichen Gerichtstage zu Nürnberg, daß der angebliche Waldemar des Markgrafen Konrad von Brandenburg Sohn nicht sey 509. bringt zwischen den baierschen Fürsten eine Mutschierung ihrer
1350 Länder zu Stande 515. bekommt von Karl
1354 dem IV. die Kurwürde seines Hauses versichert 557. 598. 599. wird von demselben während seiner Abwesenheit zum Reichsverweser in Teutschland bestellet 564. 567. Seine und seines Hofrichters Vikariatshandlungen bestätiget eben dieser Kaiser
1355 auf dem Reichstage zu Nürnberg 600.

Sachsen.

1277 bis 1290 Innere Verwirrungen daselbst, denen K. Rudolf bestmöglichst steuret A. II. 603 — 607.
Goldene Bulle wegen der Erbfolge im Kurfürsten-
1376 thume Sachsen, zu Frankfurt ausgefertiget A. IV. 23.

Regenten *):

Albrecht der I. † 1260.

Herzogliche Linie in Nieder-Sachsen oder zu Lauenburg:

Johann der I. † 1285. A. II. 563.

- Johann der Zweite † 1315. A. III. 3. 5. 7. 100. 102. 104. 105. 107.
- Erich der I. der Aeltere † 1360. A. III. 5. 7. 100. 102. 104. 125. 450. 459. 472. 503. 507.
  - Erich der II. der Jüngere † 1376. A. III. 459. 512. 669. 756. 757.

Kurfürstliche Linie in Ober-Sachsen oder zu Wittenberg:

Albrecht der Zweite A. II. 612. 628. 629. 667. 668. III. 600. bekommt nebst dem H. Albrecht v. Braunschweig, und nachher den Markgrafen v. Brandenburg, 1277 u. 1279 den Auftrag, für die Erhaltung und Wiederherbeibringung der königlichen Güter und Gerechtsame in Sachsen und Thüringen zu sorgen II. 555. 556. bewilligt 1280 die Belehnung der Söhne des Königs Rudolf mit den erledigten östreichischen Reichslehen 563. vermählt sich 1281 mit K. Rudolf's Tochter Agnes 529. geht 1298 mit Tode ab 691.

Rudolf der I. der Aeltere † 1356. A. II. 691. III. 5. 7. 99. 101. 102. 105. 106. 108. 109. 125. 145. 147. 161. 215. 244. 252. 323. 342. 406. 417. 441. 450. 456. 463. 467. 476. 503. 597. 600. 622. 749.

- Rudolf der II. der Jüngere † 1370. A. III. 467. 476. 517. 622. 669. 681. 718. 750—752. IV. 23.
- Otto † 1350. A. III. 467. 476. 749. 750. IV. 23.
  - Albrecht A. III. 749. 750. 754—757. IV. 23. 40.
- Wenceslaus A. III. 750. 752. 754. 756. 757. 763. IV. 22. 23. 28.

Salzburg.

Erzbischöfe:

1284 Rudolf von Hoheneck A. II. 574.

1290 stirbt 603.

Konrad der IV., von Braitenfurt und Fonstorf 664. 666. 667. 688. 706. 726. 746. III. 82.

Frie-

*) s. dies Repertorium, Abtheil. II. S. 174.

Friederich der III., von Leibnitz 155. 181. 289.
Heinrich von Pierbrunn 339.
Ortolf v. Weißeneck 636. 638. 695.

Sarbrücken. s. Nassau.

Sarwerden.

Grafen:

†1310 Johann 29.
1370 Friederich, wird Erzbischof zu Köln 672. 747.

Savoyen.

Grafen:

Thomas der I. †1233.

- Amadeus der IV. †1253.
- Thomas der II. †1259.
  - Thomas der III. †1282.
    - Philipp, Herr in Piemont u. Fürst v. Morea, †1334. A. III. 34. 46. 56. 57.
  - Amadeus der V. †1323. A. III. 29. 46. 71. 101.
    - Aymon †1343.
      - Amadeus der VI., wird 1365 Reichsvikar in einigen Oertern Italiens A. III. 609. 701. 764.
  - Ludewig der I. †1302.
    - Ludewig der II. †1350. A. III. 34. 259.
- Peter †1268. A. II. 572.
- Philipp †1279. A. II. 569—571.

Sayn.

Graf: Johann A. III. 209.

Schelhorn. s. Gewold.

Schenkenberg. s. Albrecht.

Schlachten und Treffen:

1278 im Marchfelde unweit von Wien, zwischen K. Rudolf und Premislaw Ottokar von Böhmen A. II. 543.

1283 bei Murten, zwischen K. Rudolf, und dem Grafen von Savoyen 571.
1283 bei Gadebusch, zwischen den brandenburgischen, mecklenburgischen, und pommerschen Fürsten 604.
1288 bei Wöringen, zwischen dem Herzoge Johann von Brabant, und dem Grafen von Geldern und dessen Bundsgenossen 595. 631. III. 4.
1293 zwischen dem Landgrafen Ticemann von Thüringen, und dem Markgrafen Heinrich ohne Land von Brandenburg II. 624.
1296 bei Rogosny, zwischen K. Premislaw von Polen, und Markgr. Johann dem VI. von Brandenburg, wo jener, nach unglaublicher Gegenwehr, bleibt III. 73.
1298 bei Gellheim und Rosenthal, unweit von Worms, zwischen Adolf von Nassau, und Albrecht von Oestreich II. 674. 675.
1302 bei Stendal, zwischen den brandenburgischen Markgrafen, und H. Otto dem IV. von Pommern III. 73.
1307 bei Lucka, zwischen dem königlichen Heer, und den Thüringern II. 744.
1308 zwischen den Böhmen, und den Hülfstruppen Königs Albrecht des Ersten 747.
1310 zwischen den Oestreichern, und den Baiern III. 83.
1311 bei Sommerde, zwischen Friederich dem Gebissenen, und den Erfurtern 78.
1313 in der Lombardei, zwischen den Kaiserlichen, und den Robertinern 67.
1313 bei Gammelsdorf, zwischen den Oestreichern, und den Baiern 84.
1315 bei Speier; unentscheidendes Gefecht zwischen den Königen, Ludewig dem Baier, und Friederich von Oestreich 119.
1315 bei Morgarten, zwischen den Schweizern, und den Oestreichern 121. A. VII. B. XX.

1315

1315 bei Fürstensee, zwischen Waldemar von Brandenburg, und Heinrich von Mecklenburg A. III. 125.

1316 bei Eßlingen; blutiges, aber unentscheidendes Treffen zwischen Ludewig dem Baier, und Friederich von Oestreich 128.

1316 bei Granzin, zwischen Waldemar von Brandenburg, und Heinrich von Mecklenburg 125.

1317 bei Speier, zwischen Ludewig dem Baier, und Friederich von Oestreich, ebenfalls ohne Entscheidung 133.

1322 bei Ampfingen in der Nähe von Mühldorf, zwischen eben denselben 155. 156.

1332 vor S. Felice, zwischen dem böhmischen Prinzen Karl, und den italiänischen Bundsgenossen 273. 274.

1337 bei Grynau, zwischen dem Grafen Johann dem ältern von Habsburg, und den Zürchern 538.

1339 bei Laupen, zwischen den Bernern, und den wider sie Verbündeten 546.

1340 bei Sluys, zwischen der engländischen, und der französischen Flotte 345.

1340 am Schonenberge, zwischen den Bernern, und den Freiburgern 547.

1346 zwischen Karl dem IV., und den Lüttichern 412.

1346 bei Cressy in der Picardie, zwischen den Engländern und den Franzosen 413.

1349 unweit von Stargard in Pommern, zwischen Ludewig dem Römer, und dem H. Albrecht von Mecklenburg 501.

1352 bei Tätvyl, zwischen den Oestreichern, und den Zürchern 541.

1356 bei Maupertuis, zwischen den Franzosen, und den Engländern 612.

1371 bei Bäßweiler, zwischen den Brabantern, und den Jülichern 760.

1377 bei Reutlingen, zwischen den verbundenen schwäbischen Städten, und dem Grafen Eberhard von Wirtemberg und seinen Alliirten IV. 32.

Schlesien

wird, nebst der Lausitz und Glatz, der Krone
1355 Böhmen einverleibet A. III. 583. 584. Erzählung, wie es allmälig unter die Herrschaft dieses Königreichs gekommen 584—592.

Die schlesischen Fürsten stammen theils von den beiden Enkeln des polnischen Königs oder vielmehr Herzogs Boleslaw des Dritten, Boleslaw und Mizislaw, theils vom Nicolaus, einem natürlichen Sohne des böhmischen Königs Ottokar, ab 584.

Folge der hier angeführten schlesischen Herzoge: s. die nebenstehende Tabelle.

Schlüsselburg.

Graf: Konrad A. III. 294.

Schwaben.

K. Ludewig der Baier will zum Besten seines zweiten Sohns Stephan das alte Herzogthum Schwaben wieder aufrichten, legt demselben wirklich den
1343 Titel eines Herzogs von Schwaben bei und bestimmt ihm Ravensburg zur Residenz, kann ihm aber nur einige geringe Einkünfte anweisen; dies erneuerte Herzogthum, oder vielmehr der herzogliche Titel von Schwaben, erlischt sehr bald 360. 369. 428.

Herzoge in Schlesien:

Wladislaw der II., des polnischen Herzogs Boleslaw des III. Sohn, Oberherzog in Polen.

- Boleslaw der I., zu Breslau † 1201.
  - Heinrich der I. † 1238.
    - Heinrich der II. † 1242.
      - Zu Breslau. Heinrich der III. † 1266.
        - Zu Breslau. Heinrich der IV. † 1290. A. II. 613. III. 585.
      - Zu Liegnitz. Boleslaw d. II. † 1278.
        - Zu Liegnitz und Breslau. Heinrich der III. oder der V. † 1296. A. III. 586. 588.
          - Zu Breslau. Heinrich der VI. † 1335. A. III. 172. 587.
          - Zu Brieg und Liegnitz. Boleslaw der III. † 1343. A. III. 586. 587. Gem. Margareta, K. Wenzel des IV. in Böhmen Tochter.
            - Zu Brieg. Ludewig † 1396. A. III. 587.
            - Zu Liegnitz. Wenzel † 1364. A. III. 587.
        - Zu Schweidnitz. Boleslaw (Bolko) d. III. (d. I.) † 1301. A. III. 588.
          - Schweidnitz. Bernhard † 1326. A. III. 588.
            - Schweidnitz. Boleslaw (Bolko) d. IV. (d. II.) † 1368. A. III. 529. 570. 589. 590. 692. 698. 699. 721. 722. 730. 741. 742.
            - Jauer. Heinrich der II. † 1345. A. III. 529. 589.
              - Anna, Erbin von Schweidnitz und Jauer A. III. 590. Gem. 1352 Kaiser Karl der IV.
          - Jauer. Heinrich der I. † 1346. A. III. 145--147. 588. 589.
          - Münsterberg. Boleslaw (Bolko) d. I. (d. II.) † 1342. A. III. 588. 589.
            - Nicolaus der I. † 1369.
              - Bolko der II. (der III.) † 1377. A. III. 742.
      - Zu Glogau. Konrad d. II. † 1298. A. III. 586.
        - Heinrich der III. † 1309.
          - Zu Sagan. Heinrich der IV. † 1334. A. III. 588. 589.
            - Heinrich der V. † 1369. A. III. 589. 649.
          - Zu Oels. Konrad der I. † 1360. A. III. 587. 588.
          - Zu Steinau. Johann † 1330. A. III. 588.
          - Zu Glogau. Premislaw † 1331. A. III. 588.
- Mizislaw der I., bekommt OberSchlesien † 1211.
  - Kasimir † 1234.
    - Mizislaw der II. † 1246. A. III. 585.
    - Wladislaw der I. † 1272. A. III. 585.
      - Zu Teschen. Kasimir d. II. † 1306. A. III. 585.
        - Johann, zu Auschwitz † .... A. III. 587.
        - Kasimir der III., zu Teschen † 1358. A. III. 587.
      - Zu Oppeln. Boleslaw der I. † 1313. A. III. 587.
        - Boleslaw der II., in Oppeln † ....
          - Wladislaw † 1394. A. III. 710.
        - Boleslaw (Bolko) der III., in Falkenberg † 1341. A. III. 587.
      - Zu Ratibor. Premislaw † 1309.
        - Anna, Erbin von Ratibor. Gem. Nicolaus der II. zu Troppau.

* * *

Zu Kosel: Wladislaw A. III. 587.

* * *

Premislaw Ottokar, König von Böhmen † 1278.

- Nicolaus der I., ein natürlicher Sohn, Herzog zu Troppau † 1320. A. III. 585.
  - Nicolaus der II., Herzog zu Troppau † 1340. Gem. Anna, Erbin von Ratibor.

Schwarzburg.

Grafen:

Heinrich der XII. † 1324.

Heinrich † 1336. A. III. 185.

Günther der XXI. A. III. 80. 470. wird 1349 König 471.

Heinrich, Landeshauptmann in der alten Mark Brandenburg A. III. 475. 709. stirbt nach 1373.

Günther † 1368. A. III. 475. 648.

Johann A. III. 648.

Schweden.

König: Magnus der Zweite 501. 513.

Schweiz.

Den drei Waldstädten, Schweiz, Uri, und Unter-
walden, wird ihre alte Freiheit und Reichsunmittel-
1297 barkeit bestätiget A. II. 662. Dagegen suchen sie
bei dem ihnen aufsätzigen K. Albrecht dem I. um
1298 diese Bestätigung vergebens nach: Nun errichten
sie zu ihrer Sicherheit eine Verbindung unter ein-
ander, welche als der Grund zu dem nachherigen
großen SchweizerBunde anzusehen ist 686. 687.
Ihnen wird die Bestätigung ihrer Freiheiten aber-
1299 mals abgeschlagen, zumal da sie den Söhnen Al-
1301 brecht des I. sich nicht unterwerfen wollen 692.
699. Die von diesem Könige in den Waldstädten
bestellte Reichsvögte Geßler und Beringer (Pil-
gram) von Landenberg begegnen, auf seinen ge-
heimen Befehl, den Landleuten tyrannisch und auf
eine höchstübermüthige Weise. Darüber kommt
unter der Leitung Walther's Fürst, Werners von
Stauffachen, und Arnold's v. Melchthal —
dieser unvergeßlichen Stifter der ersten eidgenossi-
schen Freiheit — die Verbindung der drei Wald-
städte

1308 städte auf zehn Jahre zu Stande 728. 749—753.
1309 Eben diese Städte bekommen vom Könige Heinrich dem VII. die Bestätigung ihrer von den vorigen Kaisern, besonders vom Könige Adolf, erhaltenen Vorrechte, und die Befreiung vom Gerichtszwange der Oestreicher III. 10. werden von den östreichischen Herzogen feindselig behandelt, und vom Hofgerichte zu Rothweil in die Acht erkläret, von selbiger aber durch K. Ludewig den Baier entbunden;
1315 schlagen den H. Leopold von Oestreich bei Morgarten, erneuern dann ihren Bund und schließen ihn zu Brunnen auf ewige Zeiten 119 b. — 121. er-
1316. 1327. halten von Ludewig dem Baier ihre von den vorigen Kaisern erlangte Freiheiten bestätiget 127. 207. Die bisher dem Hause Oestreich unterworfene
1332 Stadt Lucern vereiniget sich durch einen ewigen Bund mit den drei Waldstädten 271. Auch die
1351 bis 1353 Städte Zürch, Glarus, Zug, und Bern treten diesem Bunde der Eidgenossen bei 537. 539. 542. 546—548. Nun besteht also der Schweizer Bund aus den, noch heutiges Tages sogenannten acht alten Orten, welche sich durch einige Vorrechte und Vorzüge von den nachher hinzugekommenen fünf Kantonen unterscheiden und 128 Jahre lang die ganze Eidgenossenschaft ausgemacht haben 548. Händel Herzogs Albrecht von Oest-
1351 bis 1356 reich (s. diesen Artikel) mit den Eidgenossen 540—546. 548. 555 556. 558. 560—563. 580—582.

Schweppermann,

baierscher commandirender General, entreißt, nebst dem Burggrafen von Nürnberg, bei Ampfingen
1322 den Oestreichern den Sieg 156.

Siebenbürgen.

Fürst: Ladislaw A. II. 734.

Si-

Simon,

1281 Kardinal, ein Franzose von Herkunft, wird Papst unter dem Namen Martin der Vierte 573.

Sizilien.

Könige:

Karl der I., von Anjou, König von Napel und Sizilien, verliert Sizilien 1282. † 1285. A. II. 533. 547 — 554. 573. III. 397.

Karl der II., König von Napel und Jerusalem † 1309.

Karl Martell, König von Ungarn † 1301. | Robert, König von Napel † 1343. | Johann.

Karl Robert, König von Ungarn † 1342. | Karl, Herzog v. Kalabrien † 1328.

Ludewig der Große, König von Ungarn und Polen † 1382. | Andreas † 1345. Vergl. Napel. ‿ Johanna die I., Königin von Napel † 1382. Gem. a) Andreas v. Ungarn † 1345. b) Ludewig v. Tarent † 1362. c) Jakob der III., König v. Majorka † 1375. d) Otto v. Braunschweig † 1379.

* * *

Peter der III., König von Aragonien, wird König von Sizilien 1282, und heißt als solcher Peter der Erste, † 1285.

Friederich der Zweite † 1337. A. III. 54. 60. 63. 94. 201. 209.

Peter der Zweite † 1343. A. III. 54. | Johann, Herzog zu Athen A. III. 398.

Ludewig † 1355. A. III. 398.

Sla-

Slavonien.

Herzog: Andreas A. II. 543.

Sonneck.

Die Brüder Ulrich und Hermann, Freiherren von
1372 Sonneck, werden zu Reichsgrafen von Cilley erhoben A. III. 763.

Spätangekommene.

So nannte man die Straßenräuber, welche im 14ten Jahrhundert die französischen Provinzen brandschatzten, und dann in Italien dem Markgrafen von Montferrat in seinem Kriege gegen die Visconti gute Dienste leisteten 630. 631. Zu ihnen schlagen sich noch andere Freibeuter, die der gemeine Mann Malandrinen, oder auch Engländer (vergl. diesen Artikel) nannte, und die am untern Rheine Linfarden, in der Schweiz aber Gugler hießen. Selbst nenneten sie sich die großen Kompanieen (vergl. oben: Compagne). Sie trennen sich in verschiedene Haufen, haben aber ein Bündniß unter sich und kommen auf den ersten Wink einander zu Hülfe. Sie brechen, 40000 Mann stark, unter der Anführung des so-
1365 genannten Erzpriesters von Verny, Arnald von Servola, durch Lothringen und Barr ins Elsaß ein, verheeren das platte Land und setzen Strasburg in Schrecken, werden jedoch vom K. Karl dem IV. zum Rückzuge genöthiget. Ihr Anführer Arnald wird bald nachher von seinen eigenen Leuten ermordet, sein Tod macht aber den Unternehmungen dieser Räuberbanden kein Ende 702—705. 714. 725. 726. 731. IV. 14. 15. vergl. mit III. 630.

Spanheim.

Graf: Johann 101. 110.

Spei-

Speier.

Vertrag daselbst errichtet:

1309 zwischen K. Heinrich dem VII., und den Herzogen von Oestreich, durch welchen letztere sich zur Hülfsleistung an Truppen und Gelde verbindlich machen, wogegen ihnen Mähren verpfändet wird 16. 17.

Reichsversammlungen:

1291 in welcher der Landfrieden erneuert wird A. II. 615.

1309 Endigung des böhmischen Successionszwistes; Belehnung der Herzoge von Oestreich und Vertrag zwischen ihnen und K. Heinrich dem VII.; Aechtung der Mörder Königs Albrecht des Ersten; Beungnadung Eberhards von Wirtemberg; erste Erwähnung der Boten der Städte; Beschließung eines Römerzuges III. 13—20. 26.

1310 Reichshof, unmittelbar vor Heinrich des VII. Römerzuge 28.

1326 Auf diesem Reichstage soll ein allgemeiner Landfriede geschlossen, und wegen des Römerzuges vieles gehandelt seyn; es ist aber noch unerwiesen, ob dieser Reichstag wirklich Statt gehabt habe 199. 200.

1333 auf welchem Reichstage durch ein öffentliches Edict verboten seyn soll, die von dem Papste dem Könige von Frankreich zu dem entworfenen Kreuzzuge bewilligte Zehnten und andere geistliche Abgaben zu entrichten 280.

1349 wegen der wider den zum römischen König erwählten Grafen Günther von Schwarzburg zu nehmenden Maaßregeln 478—480.

Bischof:

Adolf, Graf von Nassau, wird zum Erzbischofe
1373 von Mainz erwählt 765. IV. 10.

Städte.

Die rheinischen und wetterauischen Städte **Mainz, Worms, Oppenheim, Frankfurt, Friedberg,**
1273 Febr. **Wetzlar,** und **Gelnhausen** verbinden sich, keinen zum König anzunehmen und in ihre Mauern einzulassen, als, welchen die Kurfürsten einmüthig erwählt hätten A. II. 524. König Rudolf erklärt, daß die von ihm den Städten ertheilte Freiheiten den hergebrachten Rechten der Bischöfe und Präla-
1282 ten nicht nachtheilig seyn sollen 562.

Der Städte Boten sind, so viel man weiß, zuerst auf dem im Jahr 1309 zu Speier gehaltenen Reichstage zugleich mit den Kurfürsten und Fürsten zu Rathe gezogen worden III. 18.

Die Städte verbinden sich im 14ten Jahrhundert häufig mit einander, um den Befehdungen und Räubereien Einhalt zu thun, mit Bewilligung des Kaisers, aber zum Mißvergnügen der Fürsten und des Adels 714. 715. IV. 31. Errichtung des sogenannten großen Bundes unter den schwäbi-
1376 schen Städten wider die kaiserlichen Beeinträchtigungen 32.

Stauffachen (Werner von). s. Schweiz.

Steiermark. s. Oestreich.

Stephan

von Aubert, KardinalBischof von Ostia, ein sehr gelehrter, eifriger, und gerechter Mann, wird
1352 Papst unter dem Namen **Innocentius der Sechs**-
ste A. III. 527.

Stol.

Stol. s. Kolup.

Stralsund

nimmt unter dem Fürsten Jaromar von Rügen ihren Anfang, kommt durch Handel und Verbindung mit den Hansestädten in solche Aufnahme, daß sie wenig auf die Befehle ihrer Landesfürsten achtet; weswegen denn Fürst Witzlaw von Rügen ihre Freiheiten einschränken will, wogegen die Stadt sich in den Schutz des Kurfürsten Waldemar von Brandenburg begiebt, der den Herzog Wratislaw von Pommern auf seine Seite zieht. Nun ergreift
1315 fast der ganze Norden wider die Stadt und ihre Beschützer die Waffen; Stralsund wird von den
1316 allürten Fürsten belagert, aber nicht eingenommen; und durch den Templiner Frieden kommt alles wieder in den vorigen Stand 122—126.

Straßberg.

Graf: Otto 101.

Straßburg.

Die Abgeordneten dieser Stadt, welche im Namen der Herren von Straßburg um die Bestätigung
1309 ihrer Freiheiten ansuchen, erhalten bei K. Heinrich dem VII. kein Gehör, werden aber bald darauf ihres Wunsches gewähret, als sie im Namen der Bürger zu Straßburg bitten 10.

Bischöfe:

Konrad der III., von Lichtenberg A. II. 639. 640. 663. 673. 686.

Johann der Erste III. 8. 101. 118 b.

†1353 Berthold der II., Graf von Bucheck 317—319. 400. 441. 523. 549. 557.
Johann der II., von Lichtenberg 557. 607. 621. 704.
Johann der III. Graf von Ligne, wird 1371 Erzbischof zu Mainz 746.

Sungichten

ist das Solstitium aestiuum A. III. V.

Tangermünde.

Dieser Stadt ist K. Karl der IV. besonders gewogen; er erbauet daselbst ein neues Schloß und Rathhaus, und errichtet ein ansehnliches Collegiatstift in derselben A. IV. 8.

Teck.

Herzoge: Ulrich A. III. 207. Ludewig 226. 229. Friederich 664.

Tell (Wilhelm).

Den Vorfall zwischen ihm und dem Landvogte Geßler betr. A. II. 751.

Tempelherren

1312 Die Aufhebung ihres Ordens betr. A. III. 85—88.

Teutscher Ritterorden

1310 erwirbt ansehnliche Besitzungen in HinterPommern, oder vielmehr Pomerellien, welche ihm Kaiser Heinrich der VII. bestätiget 71—75. erhält
1337 vom K. Ludewig dem Baier ganz Litauen geschenkt und wird damit belehnet 317.

Hochmeister:

Siegmund v. Feuchtwangen 74.
Wolfram v. Nellenburg 410.

Teut-

Teutsches Reich

ist bei Königs Richard Absterben in verwirrtem Zu-
stande, welcher die Verzögerung der Wahl eines
neuen Königs veranlaßt A. II. 521. 522. Unru-
hen im nordlichen Teutschlande, gutentheils durch
1277 bis 1290 König Rudolf gestillet 602 — 611. Zerrüttungen
im teutschen Reiche nach Heinrich des VII. Tode
1313 bis 1322 bis zum Treffen bei Ampfingen III. 97 — 119.
122 — 128. 132 — 136. 142 — 156. Nachhe-
1324 bis 1326 rige Empörungen und Unruhen im obern Teutsch-
lande 190. 198. 199. Trauriger Zustand Teutsch-
1347 bis 1349 landes bei dem Regierungsantritte Königs Karl
des IV.: Fehden, Mißwachs und Theurung, Erd-
beben, Pest, Geißler — 494. 495. Herstellung
des Ruhestandes im teutschen Reiche, des Ansehns
der Kaiser und des Reichs, und Vorbeugung gegen
die päpstlichen Eingriffe in die Reichsangelegenhei-
1355. 1356 ten durch die Abfassung der **Goldenen Bulle**
592 — 604.

Thebald,

aus dem Geschlechte der **Visconti** zu Piacenza, Archidiakonus zu Lüttich, ein nicht gelehrter, aber mit gutem natürlichen Verstande begabter, sehr kluger und in den Welthändeln erfahrner, dabei tugendhafter, für die Ausbreitung der Religion eifernder Mann, und großer Wohlthäter der Ar-
men, wird während seines Aufenthalts zu Accon
1271 in Syrien zum Papst erwählt, nimmt als solcher
den Namen Gregor der X. an, und läßt sich zu
1272 Rom weihen A. II. 522. 523.

Thierstein.

Graf: Simon A. III. 665.

Thüringen.

1263-1287. 1288-1290. 1292-1308 Mißhelligkeiten und Unruhen im Meißnisch-Thüringschen Hause A. II. 586—590. 608—611. 623. 624. 644—646. 655. 656. 661. 662. 736—738. 743—745.

Zur Erläuterung derselben sowol, als zur Uebersicht der Regenten-Folge dient die nebenstehende Tabelle.

1310 Prager Vergleich zwischen K. Heinrich dem VII. und Landgr. Friederich dem Gebissenen A. III. 26.

1310 bis 1317 Fernere Unruhen in Thüringen und Meißen 77—82.

Tiburtiustag.

Zweifel, ob er in den Monat April, oder in den Monat August zu setzen sey? A. IV. V. A. VII. V. XV. XVI. A. X. V. XII. XIII. B. III. V. LXXVI.

Anmerkung: Herrn Pilgram's Calendario chronolog. etc. (Viennae MDCCLXXXI. 4to) zufolge fällt der Tiburtiustag auf den 11ten August, Tiburtius und Valerianus aber auf den 14ten April, in einigen Kalendern auf den 13ten, auch 15ten April.

Toggenburg.

Graf: Friederich A. II. 732.

Torre (Guido della),

Regent von Mailand, ladet Heinrich den VII. nach
1309 Italien ein A. III. 18. 19. ist gleichwol mit dessen Ankunft, von welcher er den Verlust seiner dem großen Matthäus Visconti entrissenen Herrschaft fürchtet, sehr unzufrieden, und sucht solche
1310 möglichst, doch vergebens, zu hindern 35. 36. legt auch nachher seine feindselige Gesinnungen ge-

Landgrafen in Thüringen und Markgrafen zu Meißen:

Heinrich der Erleuchtete, Landgraf in Thüringen und Markgraf zu Meißen † 1288. A. II. 564. 586. 608. 612. 699. Gem. a) Konstantia von Oestreich † 1243. b) Agnes aus Böhmen † . . . . . c) Elisabet von Maltitz † 1300.

Albrecht der Unartige, Landgr. in Thüringen † 1314. A. II. 427. 564. 586 — 589. 602. 608 — 612. 623. 624. 644. 645. 736. 744. III. 81. Gem. a) 1254 Margareta v. Oestreich, geb. 1241. † 1270. b) Kunigunde v. Isenberg, Hoffräulein der ersten Gemahlin, † . . . . . c) 1300 Elisabet, Witwe des letzten Grafen v. Arnshaug, Otto, † . . . . .

a) Dieterich der Aeltere, der Weise, Markgr. zu Landsberg † 1285. A. II. 564. 586 — 588. Gem. 1268. Helena, Markgr. Johann des I. zu Brandenburg Tochter.

c) Friederich zu Dresden † unbeerbt 1316. A. II. 586. 689. Gem. Jutta v. Schwarzburg.

c) Hermann † 1304.

---

a) Heinrich ohne Land † 1286. A. II. 587. 588. G. Hedwig aus Schlesien.

a) Friederich der Gebissene † 1324. A. II. 587. 588. 608- 612. 623. 644. 655. 656. 661. 662. 679. 736- 738. 743-745. 748. III. 2. 16. 24-27. 78-81. G. a) Agnes von Kärnthen † . . . . . b) Elisabet, Tochter Otto's, letzten Grafen v. Arnshaug, und obiger Elisabet, Albrecht des Unartigen dritten Gemahlin.

a) Dizmann † 1307. A. II. 587. 588. 608- 611. 623. 624. 644. 655. 661. 662. 679. 736- 738. 744. 748. III. 79. 744. G. Judith oder Jutta v. Henneberg. Ihr 2ter Gemahl, Markgraf Otto zu Brandenburg † 1308. Sie selbst † 1316 oder 1317.

a) Agnes † . . . . . G. 1281 Herz. Heinrich zu Braunschweig † 1322.

b) Apitz A. II. 427. 587. 609. 611. 737.

Friederich Tuta † unbeerbt 1291. A. II. 588. 608. 610. 611. 623. 624. 644. 645. G. 1286 Hildegard aus Baiern.

Helena. Sophia. Gertrud. Brigitta.

Friederich † . . . . .

a) Friederich der Lahme † 1315.

b) Friederich der Ernsthafte † 1349. A. III. 158. 159. 169. 180. 200. 230. 253. 317. 409. 460. 468. 469. 471. 474. 503. Gem. 1328 Mechtild, Kaisers Ludewig des Baiers T. † 1349.

Friederich der Strenge. A. III. 503. 504. 506. 529. 602. 633. 642. 697. 764. 765. IV. 12. 30.

Balthasar. A. III. 504. 602. 633. 642. 697. 764. IV. 12. 30.

Ludewig, Bischof zu Bamberg, wird 1374 vom Papste zum Erzbischofe von Mainz ernannt. A. III. 504. 642. 765. IV. 10. 11.

Wilhelm. A. III. 504. 633. 642. 697. 764. IV. 12. 30.

Siehe *Jo. Georg. Lebr. Wilkii* — Ticemannus etc. Lips. MDCCLIV. 4to.

1310 möglichst, doch vergebens, zu hindern 35. 3
legt auch nachher seine feindselige Gesinnungen ge-
gen

gen den römischen König deutlich an den Tag 37. muß gleichwol die Herrschaft über Mailand demselben abtreten, und söhnt sich auf dessen Befehl, dem Scheine nach, mit den Visconten aus 38. erregt
1311 eine Zusammenverschwörung wider den König und die Teutschen, verfehlt aber seinen Zweck, und sichert sich durch eine eilige Flucht gegen die verschuldete Strafe 42.

Traußnitz.

Vergleich, daselbst zwischen Ludewig dem Baier
1325 und Friederich von Oestreich geschlossen: Friederich entsagt, gegen WiederErlangung seiner Freiheit, für sich und seine Brüder dem Reiche; und es wird ein ewiges Bündniß zwischen Oestreich und Baiern verabredet. Dieser Vertrag kommt nicht zur gänzlichen Erfüllung 185—188.

Trident.

Große Versammlung daselbst:
1327 auf welcher über P. Johann den XXII. bittere Klagen geführet werden und derselbe für einen Erzketzer und gegen die weltliche Obrigkeit rebellischen Unterthan erkläret wird 203—205.

Bischöfe:

Heinrich A. II. 715. Albrecht A. III. 685. 739.

Trier.

Die Stadt dieses Namens erhält vom K. Heinrich
1310 dem VII. das Privilegium, eine Messe zu halten, bedienet sich aber desselben nicht 21.

Erzbischöfe und Kurfürsten:

†1299 Boemund der I., Warnesberg von Dagstuel A. II. 629. 631. 634. 685. 696. 697.

† 1307 Diether, Graf v. Nassau 697. 711. 747.
Balduin, Graf v. Luxemburg 748. III. 5. 7. 9. 21. 29. 100. 101. 104. 105. 107. 109. 117. 133. 136. 153. 154. 179. 195. 199. 200. 240. 249. 255. 256. 267. 268. 270. 283. 286. 304. 323. 335. 357. 367. 383. 391. 401. 403. 406. 412. 415. 416. 442. 447. 455. 461. 476. 480. 492. 551. 552. wird zum Erzbischofe von Mainz
1328 postulirt 150. nachher zum Administrator des mainzischen Erzstifts postulirt und in den wirklichen Besitz desselben gesetzt, welches Verfahren aber der Papst verwirft 239. legt seine Administration nieder, verweiset das mainzische Domkapitel an
1336 bis 1338 den vom Papste provisionirten Heinrich, Grafen von Virneburg, und seine noch übrige Irrungen mit diesem Erzbischofe werden durch kaiserliche Vermittelung gütlich ausgeglichen 308. 309. wird zum kaiserlichen Statthalter in Arelat und in
1347 Teutschland bestellet 446.
1354 stirbt; Lob dieses großen, vortrefflichen Fürsten 553.
1354 Boemund der II., Graf von Sarbrücken 554. 623. 670.
1362 dankt ab 671.
1367 stirbt 671.
1362 Kuno von Falkenstein 671. 723. 746. 747. 760. IV. 22. 34.

Türken

setzen, 40000 Mann stark, zum erstenmale nach
1331 Europa über, streifen bis vor die Thore von Konstantinopel, verwüsten Griechenland nebst den östlichen Ländern der venetianischen Herrschaft, und
1373 breiten dann ihre Eroberungen immer weiter aus A. III. 265. 765.

Tull.

Bischöfe:

Konrad, gemeiniglich Probus, ein Franziskaner,
1287 widersetzt sich standhaft den Anfoderungen des päpstlichen Legaten an die teutsche Geistlichkeit A. II. 584.
Johann 695.

Tyrol

1335 kommt an das Haus Oestreich A. III. 287—289.
1342. 1349 an den Kurfürsten Ludewig von Brandenburg 356. 487.
1363 abermals an Oestreich 684. 685. Darüber entstan-
1363 bis 1369 dene Unruhen 694—696. 705. 706. 739—741.

Grafen:

Mainhard A. II. 524. 540. 564—566. 578. 579.
† 1335 Heinrich, Herzog von Kärnthen III. 288.
Johann Heinrich, Prinz von Böhmen 338. 353—356. 358. 386. 392.
1346 wird zum Markgrafen von Mähren erklärt 418.
Ludewig der Aeltere. s. diesen Artikel, und Brandenburg.
† 1363 Mainhard, Ludewigs Sohn 673. 676. 678—680. 683. 684. 687. 694. 695.
Margareta Maultasche, tritt Tyrol an das Haus
1363 Oestreich ab 683—685.
1369 stirbt 686.
Vergl. oben: Baiern.

Ulm (Reichsstadt)

1274 erhält vom K. Rudolf zwei wichtige Freiheitsbriefe, in welchen er ihr alle von seinen Vorfahren der Stadt Eßlingen ertheilte Gerechtsame bestätiget

A. II. 531. wird vom Kaiser und vom Grafen
1376 Eberhard von Wirtemberg fruchtlos belagert
IV. 32.

Ungarn.

1290-1299. 1301 fgg. Verwirrungen daselbst A. II. 613. 712. 713.
726. 733. 734.
Durch das zwischen dem römischen Könige Karl
dem IV. und dem Könige Ludewig von Ungarn ge-
1353 schlossene Schutzbündniß wird der Grund zu der
nachherigen Vermählung des kaiserlichen Prinzen
Siegmund mit der ungarischen Prinzessin Marga-
reta gelegt, durch welche Ungarn an das luxembur-
gische Haus gebracht ist A. III. 534.
Könige: s. die nebenstehende Tabelle.

Urban der Fünfte,

1362 Papst, vorher Wilhelm, ermahnt Karl den IV.
zum Schutze der Kirche A. III. 681. 682. läßt
die Beförderung des Friedens zwischen dem Kai-
ser, und dem Könige von Ungarn samt dessen Al-
1363 lürten sich mit gutem Erfolg angelegen seyn 691.
692. ermahnt dagegen ohne Wirkung den Kaiser
und die teutschen Fürsten zu einem Kreuzzuge 696.
1365 erhält einen Besuch vom Kaiser, und verabredet mit
demselben, daß sie beide nach Italien gehen wollen,
um dies Land zu beruhigen und die Visconti zu
Paaren zu treiben 700—702. 726. unternimmt,
zum Verdrusse der französischen Kardinäle, die
1367 Reise nach Italien wirklich, krönet zu Rom Karl
1368 des Vierten Gemahlin Elisabet zur Kaiserin, kehrt,
ohne seinen Hauptzweck, durch des Kaisers übles
Betragen gehindert, erreicht zu haben, nach Avi-
gnon zurück, und geht daselbst bald nachher mit
† 1370 Tode ab 727—737. Seine Eigenschaften 681.
682.

Tab. IX. Zu Seite 154.

Könige in Ungarn.

Andreas der Zweite † 1235.

- Bela der Vierte † 1275.
  - Stephan der V., greift Ottokar'n von Böhmen an, wird 1276 in den Frieden desselben mit K. Rudolf eingeschlossen, von letzterem 1278 zu einem neuen Kriege gegen jenen ermuntert, † 1278. A. II. 540 — 543.
    - Ladislaw der IV., erschlagen 1290. A. II. 613. 712.
    - Maria † 1323. Gem. Karl der II. König von Napel.
      - 1290 Karl Martell † 1301. A. II. 553. 712. III. 396.
        - 1301 Karl Robert † 1342. A. II. 712. 713. 715. 725. 727. 729. 734. III. 67. 98. 153. 167. 261. 282. 297.
          - Ludewig der Große † 1382. A. III. 389. 390. 397. 398. 408. 418. 420. 423. 533. 534. 591. 646. 647. 653. 655 — 657. 675. 676. 683. 691 — 693. 695. 706. 710. 711. 726. 740. 759. Vergl. übrigens: Sizilien.
  - Anna. Gem. Rostislaw, Herzog in Bulgarien.
    - Kunigunde. Gem. Premislaw Ottokar, König v. Böhmen.
      - Wenzel der IV., König in Böhmen.
        - 1301 Wenzel (Ladislaw). A. II. 712. 713. 715. 726. 733.
  - Elisabet. Gem. Heinrich, Herzog in NiederBaiern † 1290.
    - 1306 Otto (Bela der V.), Herzog von NiederBaiern A. II. 734.
- Stephan.
  - Andreas der Dritte, vergiftet 1301. A. II. 613. 626. 664. 665. 670. 712. 713.

Utrecht.

Bischof: Arnold 762.

Vaihingen.

Graf: Konrad 70.

Vienne.

Kirchenversammlung:

1311. 1312 von welcher der Glaube Bonifaz des VIII. für katholisch und unverfälscht erklärt, doch König Philipp der Schöne wegen seiner Unternehmungen gegen diesen Papst freigesprochen, und der Orden der Tempelherren aufgehoben wird 87. 88.

Dauphin:

Humbert 327. 372. 376. 386. ein weibischer Herr, der durch seinen übertriebenen Aufwand sich in große Schulden steckt, das Delphinat für
1343 und 1349 120000 Gulden an Frankreich abtritt, und darauf den geistlichen Stand annimmt 499. 500. Vergl. oben: Dauphine'.

Virneburg.

Grafen: Heinrich 239. Johann, wird Bischof von Münster 672.

Visconti,

Matthäus, verliert die Herrschaft über Mailand
1302 gegen den verschmitzten Guido della Torre 18. 35.
1310 söhnt sich mit ihm und seinen Brüdern aus 37. 38. wird nebst seinem Sohne Galeacius bei K. Hein-
1311 rich dem VII. angeschwärzt, aber bald wieder zu voriger Gnade angenommen 42. unterstützt den König mit Truppen, Geld, und Lebensmitteln, und

und wird von ihm zum Statthalter von Mailand
ernannt 45. kommt den Modenesern wider die
1312 Welfen und die Bologneser zu Hülfe 57. behauptet
nach K. Heinrich des VII. Tode sich und die Gibel-
1313. 1314 linen im Besitze von Mailand 68. 94. vereitelt
die Absichten des Papstes, läßt sich vom Volke zu
1317 Mailand zum obersten Herrn dieser Stadt erklären,
bringt auch noch mehrere Oerter in der Lombardei
unter seine Botmäßigkeit, wird deßwegen nebst sei-
nen Söhnen von den päpstlichen Inquisitoren für
1320. 322 Ketzer erklärt und in den Bann gethan 137. 138.
bewegt den vom Papste zum ReichsUnterstatthal-
ter in Italien angestelleten Philipp von Valois,
unverrichteter Sachen zurückzukehren, und zieht
sich hiedurch die Erneuerung des Bannes und so-
1322 gar eine Kreuzbulle zu 140. 141. stirbt; worauf
die Mailänder seinen ältesten Sohn Galeazzo zu
ihrem Oberherrn annehmen 142.

Mat-

Matthäus Visconti.

Galeacius.	Lucchinus, folgt seinem Neffen Azzo in der Herrschaft über Mailand 1339, erweitert in seiner zehnjährigen Regierung den mailändischen Staat ungemein und bringt theils durch Gewalt, theils durch Ränke das größte Stück der Lombardei unter seine Botmäßigkeit, so daß bei seinem Absterben schon 22 Städte zum Staate von Mailand gehörten 496.	Stephan † an Gifte 1327.	Johann, Erzbischof von Mailand, ein Mann von hohem Geist und großer Klugheit, folgt 1349 seinem Bruder Lucchin in der Beherrschung von Mailand, hindert aus Politik Karl des IV. Römerzug 496. 497. macht doch demselben hernach, als er diesen Zug wirklich antritt, die vortheilhaftesten Vorschläge, stirbt aber noch vor Karl's Ankunft in Italien 565. 566.

A. 1330.	Matthäus 650. †1355.	Barnabas 568. 650 — 653. 727 — 729. 733. 734. 745. 761.	Galeacius 568. 650 — 652. 728. 734. 761.

folgen 1354 ihrem Oheime Johann in der Regierung über Mailand und Genua, und theilen dessen übrige Staaten unter sich 566. 650.

Viridis (Verde) 706. Gem. Leopold, Herzog von Oestreich.

Die

Die Visconti spielen in Italien fast überall die
1365 fgg. Herren und wissen die gegen sie gefaßten Anschläge des Kaisers und des Papstes zu vereiteln 726—730. 733. 734. 745. Galeacius Visconti wird vom Kai-
1372 ser in die Acht erklärt, und, nebst seinem Bruder Barnabas, vom Papst in den Bann gethan 761.

Waldeck.

Grafen: Heinrich 747. Otto, macht wegen seiner Gemahlin einen Anspruch auf die lüneburgischen Länder und klagt bei dem Kaiser gegen den Herzog Wilhelm von Lüneburg auf 100000 Mark Silbers zur Abfindung, die ihm der Kaiser auch zuerkennet, Wilhelm aber nicht bezahlen will 749. A. VII. B. XXI.

Waldemar,

Markgraf und Kurfürst zu Brandenburg, ein staatskluger, tapfrer, Ehr- und länderbegieriger Fürst, überläßt, für sich und seinen Vetter Johann den V.,
1310 durch den Stolpeschen Vergleich dem teutschen Orden die Schlösser und Städte Danzig, Dirschau, und Schwetz, von der Mündung der Leba bis an die alten Gränzen von Polen und Kujavien, gegen 10000 Mark Silbers A. III. 74. 75. hilft Rostock demüthigen 76. 77. geräth der Niederlausitz wegen
1311 mit dem Landgrafen Friederich dem Gebissenen von Thüringen in Krieg, bekommt ihn gefangen, muß
(1317) gleichwol im Friedensschlusse fast alle seine Eroberungen in Meißen wieder abtreten 78—80. vergl. mit A. X. B. XI—XIII. nimmt sich der Stadt
1314. 1315 Stralsund gegen den rügenschen Fürsten Witzlaw an, bringt darüber die meisten, auf seine überwiegende Macht ohnehin schon eifersüchtige, Fürsten des nordlichen Teutschlandes gegen sich in die Waffen, endi-
1316 get aber diesen Krieg mit größester Ehre A. III.

1319 123—126. stirbt 144. A. X. V. XIV. XV. B. XV. V. XII. XIII.

Waldemar (Falscher). s. Rehbock.

Waldstädte. s. Schweiz.

Warnemünde. s. Rostock.

Wedel (von)

ist im 14ten Jahrhundert eine sehr mächtige und zahlreiche Familie in der Mark Brandenburg A. IV. 7.

Weimar.

Graf: Hermann A. III. 78.

Wenceslaus,

Königs Johann von Böhmen ältester Sohn, wird am französischen Hofe erzogen, und nimmt dem Könige von Frankreich zu Ehren den Namen Karl an 169. Siehe übrigens von ihm: Karl der IV.

Wenceslaus,

Kaisers Karl des IV. Sohn, wird zu Nürnberg ge-
1361 bohren 667. bestätigt die von seinem Vater geschlos-
1364 sene Erbverbrüderung mit Oestreich 693. 694. wird
1366 mit den östreichischen Staaten eventualiter beleh-
1373 net 713. erlangt nebst seinen Brüdern die Kurmark
1374 Brandenburg 768. 770. verknüpft solche auf ewig
mit der Krone Böhmen und den dazu gehörigen
Landen IV. 7. wird zum römischen König erwählt
1376 und gekrönet 24. 28. s. auch B. II. V. XVIII.
1377 nimmt zu Rotenburg an der Tauber seine Residenz
1378 A. IV. 34. bekommt von seinem sterbenden Vater
heilsame Lehren 47. 48.

Werle (Die von)

aus dem Hause Mecklenburg, richten durch ihre Streifereien vielen Schaden in der Mark Branden-

burg

burg an, und tragen zur Büßung desselben ihre erbeigene Städte Parchim, Plauen, und Penzlin dem K. Karl dem IV. und seinen Söhnen als Mark-
1374 grafen zu Brandenburg zu Lehen auf 6.

Wertheim.

Graf: Eberhard A. III. 674.

Wien.

Die Stiftung und völlige Einrichtung der dasigen Universität bringt Herzog Rudolf der IV. von Oest-
1365 reich zu Stande A. IV. 49. 50.

Wild- und Rheingraf:

Hugo, ein Tempelherr, appelliret wegen der Unschuld seines Ordens und des über denselben verhängten grausamen Verfahrens an den künftigen
1310 Papst und ein allgemeines Concilium A. III. 86. 87.

Wilhelm Grimoaldi,

Abt des Benedictinerklosters S. Victor zu Marseille, wird Papst unter dem Namen Urban der
1362 Fünfte 681. 682.

Wilhelm,

Herzog von Lüneburg, soll, einigen Nachrichten zufolge, nach K. Ludewig des Baiers Tode, zum Thronkandidaten ausersehen gewesen seyn, weswegen Karl der IV. ihm abhold war 750. ernennt seinen Vetter und Schwiegersohn den Herzog Lu-
1355 dewig von Braunschweig, und nach dieses unbeerbtem Tode dessen Bruder Magnus Torquatus zu
1367 seinem Nachfolger, wird aber darüber vom Kaiser, der die Herzoge von Sachsen mit den lüneburgischen Ländern eventualiter belehnet hatte, und

auf

auf dessen Ladung Wilhelm nicht erschienen war,
(1363) in die Acht erkläret 749—751. s. auch A. X. B. XXIII—XXVI.
1369 stirbt ohne männliche Erben A. III. 742. 752. Zwist über die Erbfolge in seinen Ländern 752—757. Vergl. Braunschweig; Lüneburg; Magnus Torquatus.

Wirtemberg.

Grafen:

Eberhard der III., der Greiner A. II. 538. 560. 579. 580. 583. 637. 673. 686. 693. 731. 735. 747. III. 2. 6. 17. 70. 440. 480. 482. 537. 674. IV. 30. geräth in die Acht, verliert Land
1309 fgg. und Leute, und kann erst nach K. Heinrich des VII. Tode wiederum zum Besitze des Seinigen kommen III. 27. 28. wird vom K. Karl dem IV. zum
1349 Reichsvogt in Schwaben bestellet und erhält von ihm die Advokatie über die schwäbischen Reichsstädte, mißbraucht aber seine Gewalt; auf die wider ihn und seinen Bruder Ulrich angebrachte Beschwerden unternimmt der Kaiser eine Heerfahrt gegen sie, worauf die Grafen sich unterwerfen und
1360 zu Gnaden angenommen werden 493. 654. 658. 659. Eberhard geräth, als Bevollmächtigter zur Beitreibung der vom Kaiser aufgelegten Schatzung,
1373 mit den schwäbischen Städten in neue und blutige Irrungen, wird aber nach einigen Jahren mit ih-
1378. (1379) nen ausgesöhnet IV. 30—33.

Ulrich, Eberhards Bruder III. 294. 440. 654. 658. 674. IV. 33.

Ulrich, Eberhards Sohn 32.

Ulrich der IX. (der IV.) † 1344.

Eberhard d. III., der Greiner † 1392. Ulrich der X. (der V.) † . . . . .

Ulrich, erschlagen 1388.

Wirzburg.

Reichsversammlungen:

1274 . . . . . A. II. 530.
1287 Bestätigung des Landfriedens, Untersuchung der Händel zwischen dem Erzstifte Mainz und den braunschweigischen Herzogen 585.

Kirchenversammlung:

1287 wegen des geistlichen Zehnten 584.

Bischöfe:

Berthold von Sternberg 570.
Albrecht, Graf von Hohenlohe III. 440.
Gerhard, Graf von Schwarzburg IV. 33.

Worms.

Reichsversammlung:

1282 wegen des Streits über die flandrischen Reichslehen II. 560. 561.
Bischof: Gerlach A. III. 255.

Worthmisse. Wurzweyhe.

Unser Frauen Tag Worthmisse, imgleichen Wurzweyhe, bedeutet den Mariä Himmelfahrtstag, welcher auf den 15ten August fällt 464 *).
Anmerkung: Nach andern ist Wurzweyhe das Fest Mariä Geburt, welches am 8ten September gefeiert wird. Man sehe Joh. Henr. de *Falckenstein*

stein Cod. diplomat. Antiquitatum Nordgaviensium — — (Francof. et Lipf. MDCCXXXIII. Fol.) pag. 226.

Zehnte (Der)

von den Geistlichen durch die ganze Christenheit, wird den Päpsten zur Bekriegung der Ungläubigen
1274 verwilliget. Da diese aber das Geld zu ganz anderen Zwecken verwenden, so entstehen darüber
1283 in Teutschland allerlei Bewegungen. Auf dem
1287 Concilium zu Wirzburg wird nach heftigem Streite dem Papste der Zehnte auf sechs Jahre lang zugesprochen A. II. 583. 584. Fruchtlose und großes
1357 bis 1359 Mißvergnügen erregende Foderung Innocenz des VI., von allen geistlichen Einkünften in Teutschland den Zehnten zu erheben III. 643. 644.

Zepter.

Der bei der wiederholten Krönung Karl des IV. zwischen dem Kurfürsten von Brandenburg und dem Markgrafen von Jülich über die Vortragung des Zepters entstandene Streit wird von den an-
1349 wesenden Fürsten so entschieden, daß bei der Krönung dem Markgrafen zu Brandenburg, bei den feierlichen Reichsbelehnungen aber dem Markgrafen von Jülich den Zepter zu halten zukomme 490.

Zollsachen.

1293 fgg. Mißhelligkeiten wegen der Rheinzölle A. II. 704.
1316 Verringerung der Zölle III. 128. Abschaffung
1323 der neuerrichteten Zölle 159.

Kaiser Karl der IV. hebt alle von ihm und seinen Vorfahren auf Widerruf ertheilte, oder von den Fürsten, Ständen, und anderen eigenmächtiger

1378 Weise angelegte Zölle in ganz Teutschland auf
IV. 46.

Zürch (Reichsstadt).

1335 bis 1350 Unruhen daselbst wegen der Regierung, und dar-
aus entstandene Händel, worüber die Stadt dem
1351 Bunde der Eidgenossen beitritt, aber deshalb in
Krieg mit dem Herzog Albrecht von Oestreich (s.
diesen Artikel) geräth A. III. 538—542. Sie
wird von demselben und seinen Bundesgenossen
1354 fruchtlos belagert 558. 560—563. schließt mit
Oestreich einen besondern Frieden und eine Defen-
1356 sivallianz, doch mit Vorbehalt des Bundes mit
1362 den Waldstädten 581. verbindet sich mit Kaiser
Karl dem IV. und erhält von ihm die Bestätigung
ihres Bundes mit den drei Waldstädten, imglei-
chen mit Bern und Lucern 675.

Zypern.

König: Peter 728.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schmidt-Phiseldek, Christoph von, 1740-1801

Repertorium der Geschichte und Staatsverfassung von Teutschland Geschichte von Rudolf's Thronbesteigung an, bis zum Ende der Regierung Karl des Vierten. 1273 bis 1378
Bd.: 3,1

Halle 1790

Germ.g. 429-3,1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10017103-0
VD18 90035704